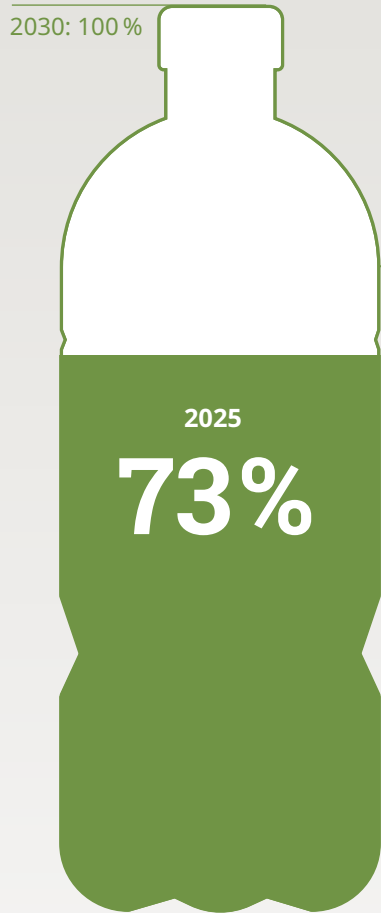


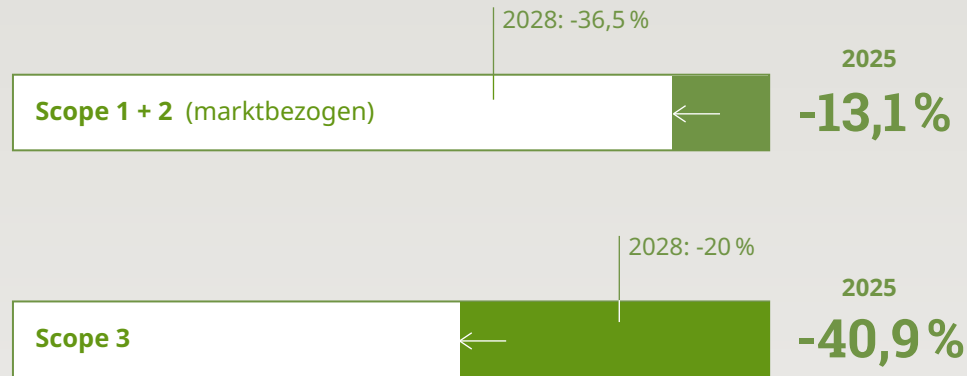


Nachhaltigkeitsbericht 2025

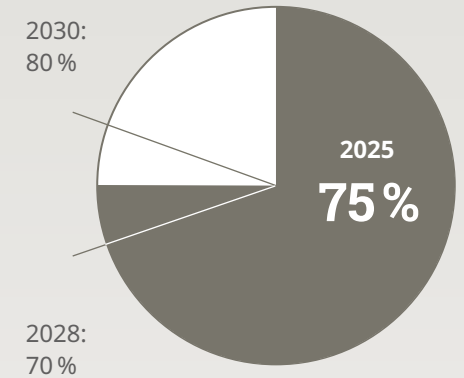
Anteil Grünstrom am Gesamtstromverbrauch



THG-Emissionen (Basisjahr 2021)



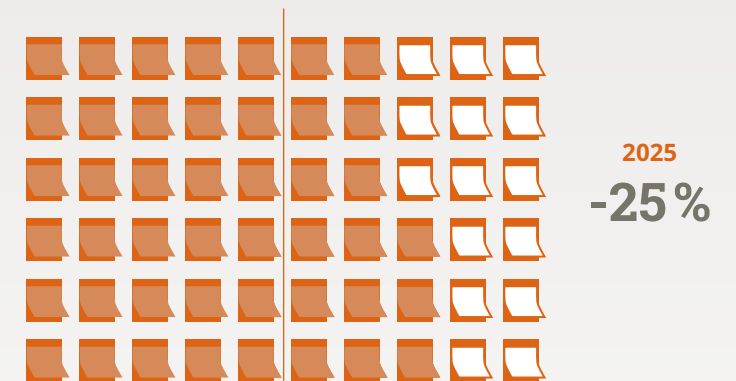
Lieferanten, die den KHS Lieferantenkodex unterzeichnet haben



Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle



Unfallhäufigkeit mit Ausfalltagen (im Vergleich zum Vorjahr)*



*Basis ist die Stammelegschaft der im jeweils genannten Jahr zur KHS Gruppe gehörenden Gesellschaften.

2030: -50 %

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
---------------	---

Nachhaltigkeit bei KHS – Allgemeine Informationen ESRS 2 6

Über den Bericht	7
Über KHS	10
Wesentliche Themen und Scope des Berichts	15
Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen	17
Nachhaltigkeitsmanagement	18

Umwelt 24

Klimawandel ESRS E1	25
Emissionen und Umweltverschmutzung ESRS E1, ESRS E2	30
Wasser ESRS E3	33
Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung ESRS E5	35
Abfall ESRS E5	45

Soziales ESRS S1, ESRS S2 46

Management sozialer Belange und Menschenrechte	47
Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	49
Chancengleichheit und Vergütung	54
Personalmanagement und Mitbestimmung	56
Personalentwicklung und Wissenstransfer	58
Engagement in lokalen Gemeinschaften	61

Governance ESRS G1 62

Verantwortungsvolle Unternehmensführung	63
Compliance-Management-System	64
Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums	66
Menschenrechte	67
Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette	68

Kennzahlen 70

Allgemeine Informationen	71
Umwelt	72
Soziales	75
Unternehmensführung	77

Kontakt	79
---------------	----

ESRS-Index	80
------------------	----

Prüfungsvermerk	90
-----------------------	----

Wasser, Kreisläufe, Verantwortung – Nachhaltigkeit als Gestaltungsmaßstab

Liebe Leserinnen und Leser, Kunden, Partner und Freunde von KHS,

vor zehn Jahren, im Nachhaltigkeitsbericht 2015/2016, haben wir an dieser Stelle über die bereits damals beachtlichen Möglichkeiten berichtet, mit unseren Technologien Wasser einzusparen. Das Thema hat nichts von seiner Aktualität eingebüßt, im Gegenteil.

Wasser galt lange als verlässliche Konstante – als Ressource, die verfügbar ist, wenn sie gebraucht wird. Heute zeigt sich ein anderes Bild: In vielen Regionen der Welt geraten natürliche Wassersysteme zunehmend unter Druck. Flüsse, Böden und Grundwasserleiter verlieren an Stabilität, weil Nutzung und Regeneration nicht mehr im Gleichgewicht stehen. Aktuelle Analysen internationaler Institutionen machen deutlich, dass wir uns an einem Wendepunkt befinden – weg von der Vorstellung scheinbar unbegrenzter Verfügbarkeit, hin zu einem bewussteren Umgang mit einer endlichen Grundlage unseres Lebens und Wirtschaftens.

Diese Entwicklung ist kein fernes Szenario, sondern prägt bereits die Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns. Sie verlangt Klarheit im Blick auf das Machbare – und den Willen, Verantwortung neu zu denken. Denn die Antwort auf strukturelle Übernutzung kann weder im „Weiter so“ noch im Rückzug liegen – beides keine Optionen verantwortungsvoller Unternehmensführung. Gestaltung ist gefragt: durch effizientere Nutzung, durch geschlossene Kreisläufe und durch Technologien, die Ressourcen schonen, statt sie zu verbrauchen.



Tobias Wetzel
Geschäftsführung
Sales and Service
KHS Gruppe

Kai Acker
Vorsitzender der
Geschäftsführung
KHS Gruppe

Walter Schön
Geschäftsführung
Personal
KHS Gruppe

Martin Resch
Geschäftsführung
Finanzen, Einkauf und IT
KHS Gruppe

Für uns als Anbieter von Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologien ist Wasser mehr als eine Ressource. Es ist Ausgangspunkt, Wirkfaktor und Maßstab zugleich. Entsprechend systematisch analysieren wir die Wassersituation an unseren Standorten weltweit. Während unsere deutschen Produktionsstätten derzeit nicht von strukturellem Wasserstress betroffen sind, zeigt sich international ein differenzierteres Bild: In wichtigen Märkten wie den USA, China und Indien bestehen erhöhte Anforderungen an ein vorausschauendes Wassermanagement.

An unserem indischen Standort in Ahmedabad etwa verbinden wir konsequente Steuerung mit langfristigem Denken: Die Entnahme von Wasser erfolgt strikt innerhalb vorgegebener Grenzen, Verbräuche werden kontinuierlich überwacht,

Aufbereitungssysteme führen dem Produktionskreislauf relevante Anteile wieder zu. Ergänzend sorgen Maßnahmen wie Regenwasserversickerung dafür, dass natürliche Speicher aktiv gestärkt werden. Die Effekte sind sichtbar – unter anderem in einer Stabilisierung des Grundwasserspiegels.

Solche Ansätze stehen exemplarisch für das, was wir unter nachhaltiger Transformation verstehen: konsequentes Kreislaufdenken. Unser Ziel ist es, Wasser so effizient wie möglich zu nutzen, Verluste zu vermeiden und Nutzungssysteme so zu gestalten, dass sie sich langfristig selbst stabilisieren.

Dieses Prinzip gilt nicht nur für unsere eigenen Standorte, sondern vor allem für die Lösungen, die wir unseren Kunden bereitstellen. Denn der größte Hebel liegt in der Anwendung unserer Technologien weltweit. Ob durch optimierte Prozessführung, durch den Ersatz wasserintensiver Verfahren oder durch Wiederverwendung – es lassen sich immer wieder erhebliche Einsparpotenziale realisieren.

Unsere Kunden erwarten Transparenz, belastbare Daten und konkrete Beiträge zur Reduktion des Wasserfußabdrucks. Nachhaltigkeit wird damit zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor – und zu einem Maßstab für langfristige Partnerschaften. Diesen Anspruch teilen wir. Denn wir sind überzeugt: Wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvoller Ressourceneinsatz sind keine Gegensätze, sondern bedingen einander.

Nachhaltigkeit verstehen wir deshalb als integrierte Aufgabe – entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei geht es nicht nur um ökologische Wirkung, sondern auch um Resilienz durch stabile Prozesse, sichere Versorgung und nicht zuletzt Informationssicherheit.

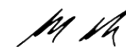
Wir bei KHS gewinnen unsere Resilienz in diesen bewegten Zeiten auch aus unserer Internationalität und unserer Vielfalt. Mitarbeitende aus 92 Nationen bringen unterschiedliche Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungen ein. Diese Diversität stärkt uns – und ermöglicht es uns, unseren Kunden und Partnern weltweit verlässliche Lösungen zu bieten. Im Verbund des Salzgitter Konzerns arbeiten wir darüber hinaus eng zusammen, um Treibhausgasemissionen konsequent zu reduzieren und Verantwortung im fairen Ausgleich mit unseren Mitarbeitenden wahrzunehmen.

Noch an einem weiteren Punkt wünschen wir uns Kontinuität. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg, die Zukunft der Branche verantwortungsvoll mitzugestalten, weiter begleiten und mit uns hierzu in Dialog treten.

Wir grüßen Sie herzlich



Kai Acker



Martin Resch



Walter Schön



Tobias Wetzel

1

Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen gehören zu den Besten und erhalten Platin-Status. KHS gehört dazu!

Nachhaltigkeit bei KHS – Allgemeine Informationen ESRS 2

Über den Bericht	7
Über KHS	10
Wesentliche Themen und Scope des Berichts	15
Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen	17
Nachhaltigkeitsmanagement	18

Über den Bericht

Ziele des Nachhaltigkeitsberichts

Basis für Fortschritt sind messbare, transparente und dadurch nachvollziehbare Nachhaltigkeitsleistungen. Wir informieren im Nachhaltigkeitsbericht über unsere Nachhaltigkeitsziele, über den Stand der Umsetzung und richten den Fokus auf relevantes Engagement sowie zielführende Maßnahmen an unseren Produktions-, Vertriebs- und Service-Standorten im In- und Ausland.

KHS berichtet anhand von Kennzahlen über die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit. Mit dem vorliegenden Bericht wurde die Datenbasis für die gesamte KHS Gruppe erneut ausgeweitet. Durch eigens entwickelte Schlüsselindikatoren [Key Performance Indicators (KPIs)] ist es möglich, den Stand der Zielerreichung unserer Nachhaltigkeitsleistungen quantitativ darzustellen.

KHS berichtet als Teil des Geschäftsbereichs Technologie des Salzgitter-Konzerns zusätzlich im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitserklärung der Salzgitter AG und ist somit nicht selbst berichtspflichtig. Aufgrund ihres sich vom Konzern stark unterscheidenden Geschäfts- und Marktumfelds gibt KHS bereits seit den Berichtsjahren 2013/14 einen eigenen, freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht heraus.

Die Nachhaltigkeitserklärung der Salzgitter AG wurde einer externen Prüfung durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Erlangung eines Prüfungsurteils mit begrenzter Sicherheit unterzogen (s. [Geschäftsbericht 2025 der Salzgitter AG, S. 289 ff.](#)). KHS verfügt über interne Verfahren zur Sicherung der Berichtsqualität – insbesondere im Bereich des Kennzahlen-Reportings und nachweisbasierter Informationen.

Unsere Berichterstattung erfolgt in enger Abstimmung mit der Salzgitter AG. KHS berichtet freiwillig in Anlehnung an die Berichtsstandards der CSRD. Hintergrund ist die wachsende Relevanz nichtfinanzieller Berichterstattung im Konzern, am Finanzmarkt und im eigenen Geschäftsumfeld, das sich auch außerhalb der Europäischen Union an den Standards der CSRD orientiert. Ziel ist es, vor allem Stakeholdern, wie beispielsweise Kunden, Banken, Versicherungen oder auch Talenten und Mitarbeitenden, ein dauerhaft vergleichbares und verlässliches Bild der unternehmerischen Nachhaltigkeitsleistungen und Fortschritte anzubieten.

KHS hat seinen vorliegenden Bericht anhand dieser Anforderungen weiterentwickelt. Dabei wurden die 2025 durch die Europäische Union angekündigten Vereinfachungen in der Berichtspflicht (Omnibus I) berücksichtigt, die in den angepassten EU-Berichtsstandards („Draft Simplified ESRS“) enthalten sind. Das vornehmliche Ziel ist und bleibt dabei die Vergleichbarkeit der Berichtsinhalte mit jenen anderer Marktteilnehmer. Deshalb bieten wir weiterhin den abschließenden Index sowohl für die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als auch der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) an.

Das Vorgehen wird unten erläutert.

Festlegung der Berichtsinhalte

Bei der Festlegung der Berichtsinhalte haben wir uns an den zentralen Erwartungen unserer Stakeholder und dem Prinzip der (doppelten) Wesentlichkeit orientiert.

Der Salzgitter-Konzern hat im Jahr 2025 die doppelte Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert und nach ESRS durchgeführt (s. [Geschäftsbericht 2025 der Salzgitter AG, S. 129](#)). KHS hat sich an der konzernseitigen Durchführung und Aktualisierung dieser Wesentlichkeitsanalyse beteiligt und in diesem Rahmen

mit ausgewählten Stakeholdern (Kunden, Dienstleistern) die Besonderheiten des Geschäftsbereichs ermittelt. Zu den Details siehe Abschnitt [„Wesentliche Themen und Scope des Berichts“](#).

Zentral ist die konsequente Umsetzung der Treibhausgas-Reduktionsziele der Salzgitter AG und ihrer Gesellschaften, die 2024 durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden. KHS hat einen Maßnahmenplan zur Umsetzung der kurzfristigen Ziele bis 2028 erarbeitet und verabschiedet. Die Fortschritte werden in diesem Bericht vorgestellt.

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung wird kontinuierlich gepflegt und ausgebaut. Nach sieben freiwilligen Nachhaltigkeitsberichten in Folge wurde erneut mit externer Unterstützung eine Berichtsanalyse durchgeführt. Diese hat es uns ermöglicht, den aktuellen Stand einzuschätzen und anzuzeigen, wo wir die Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den Berichtsstandard vertiefen und in den kommenden Jahren ergänzen sollten. Die identifizierten Verbesserungspotenziale konnten wir mit dem vorliegenden Bericht bereits zu einem erheblichen Teil realisieren – beispielsweise durch Anpassung der Berichtsstruktur an die ESRS, ein ESG-Dashboard zur Darstellung der Fortschritte und den Ausbau der Kennzahlen.

Zur besseren Unterscheidung zu den Kennzahlen 2023 und 2024 weisen wir an entsprechender Stelle darauf hin, auf welchen Bilanzrahmen sich der angegebene Wert bezieht. Unser Ziel ist die vollständige und einheitliche Abbildung relevanter Kennzahlen für die KHS Gruppe.

Diesem Ziel kommen wir in diesem Bericht 2025 deutlich näher. Die angestrebte vollständige Abbildung des EU-Berichtsstandards sehen wir vor dem Hintergrund noch fehlender rechtlicher Entscheidungen auf EU- wie nationaler Ebene erst in naher Zukunft.

Für diesen Bericht hat KHS unter Einbeziehung interner Stakeholder die strategischen Positionen weiter untermauert sowie sein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement und die Nachhaltigkeitsberichterstattung zudem ausgebaut.

Berichtszeitraum und -turnus

Der vorliegende KHS-Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025). KHS orientiert sich damit an dem jährlichen Turnus der Nachhaltigkeitserklärung der Salzgitter AG. Redaktionsschluss war der 21.04.2026.

01.01. – 31.12.2025	21.04.2026
Berichtszeitraum	Redaktionsschluss

Berichtsrahmen


Die in diesem Bericht getroffenen Aussagen und Angaben gelten grundsätzlich für das gesamte Unternehmen einschließlich aller konsolidierten Tochtergesellschaften der KHS Gruppe, bei denen eine operative Überwachung besteht (siehe Unternehmensprofil [„Über KHS“](#)). Beteiligungen und Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises der KHS Gruppe sind nicht Gegenstand dieser Berichterstattung.

Einschränkungen des Geltungsbereichs werden an entsprechender Stelle angezeigt und ergeben sich aus dem aktuellen Stand der Datenverfügbarkeit.

Alle Standorte unserer Geschäftsbereiche werden sukzessive in die Berichterstattung integriert und die Datengrundlage entsprechend aufgebaut.

Prüfung

Im Nachhaltigkeitsbericht 2025 geht KHS mit dem externen Wirtschaftsprüfer einen ersten Schritt in Richtung Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance), vgl. Abschnitt „[Prüfungsvermerk](#)“. Dafür hat KHS Leistungsindikatoren sowie Erläuterungen aus den hoch priorisierten wesentlichen Themen „Klimaschutz“ und „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ ausgewählt. Diese Kennzahlen wurden nach den „ESRS Set 1, erste Version 2023“ geprüft. Die damit beauftragte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist auch für die externe Prüfung des Geschäftsberichts der Salzgitter AG zuständig. Im Vorfeld wurden daher alle erforderlichen Abstimmungen zusammen mit dem Konzern getroffen und von ihm bewilligt.

Die geprüften Leistungsindikatoren – hier im Wesentlichen Kennzahlen und dahinterliegende Datenpunkte – sind im Bericht mit einem gesonderten Symbol  versehen und grafisch entsprechend hervorgehoben



Über KHS

Die KHS Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen in den Bereichen Getränke und flüssige Lebensmittel. Das Unternehmen ist 1993 aus dem Zusammenschluss der 1868 in Dortmund gegründeten Holstein & Kappert AG sowie der 1887 in Bad Kreuznach errichteten Seitz-Werke GmbH (später SEN AG) entstanden. Es zählt damit zu den erfahrensten Anbietern im Markt. 2025 realisierte das Unternehmen mit über 5.800 Mitarbeitenden einen Umsatz von 1,649 Milliarden Euro. Der Hauptsitz befindet sich in Dortmund.

Die KHS Gruppe gehört zum Geschäftsbereich Technologie des im deutschen SDAX notierten Salzgitter-Konzerns. Mit einem Umsatzanteil von mehr als 90 Prozent in diesem Konzerngeschäftsbereich bildet KHS den Kern des Segments.

Die KHS Gruppe unterhält zehn Produktionsstätten weltweit. An den fünf deutschen Standorten entwickelt und fertigt KHS das gesamte Portfolio an Abfüll- und Verpackungsanlagen, hauptsächlich zur Verarbeitung von [r]PET-Behältern, Glasbehältern und Getränkedosen. Neben den deutschen Fertigungsstandorten – Dortmund (Hauptsitz), Hamburg, Bad Kreuznach, Kleve und Worms – betreibt KHS Werke in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China. Die ausländischen Produktionsstandorte fertigen vor allem für die lokalen Märkte und übernehmen die dezentrale Umsetzung von Anlagenprojekten in ihren jeweiligen Regionen. Damit bilden sie das Bindeglied zu den deutschen Standorten und ermöglichen eine direkte Kundenbetreuung vor Ort.

1,649

Milliarden Euro Umsatz

>5.800

Mitarbeitende

Die KHS Gruppe hält für ihre Kunden neben Komplettanlagen und Einzelmaschinen auch ein umfassendes Serviceangebot bereit. Dafür steht ein weltweites Netz von Vertriebs- und Servicebüros in mehr als 30 Ländern zur Verfügung.

Digitale Serviceleistungen ergänzen dieses Netzwerk und beinhalten einen weltweit verfügbaren 24/7-Service-Helpdesk, Remote Services zur effektiven Ferndiagnose sowie das digitale Kundenportal KHS Connect. Unsere Expertenteams sind über alle Standorte hinaus vernetzt. Dies garantiert weltweit einheitliche Standards, schnelle Hilfe vor Ort und nicht zuletzt eine Reduktion der Reisetätigkeit. Damit begegnet KHS der Anforderung nach kundennahen Servicelösungen. Des Weiteren ist das virtuelle Trainingszentrum (Virtual Training Center, VTC) seit 2025 voll verfügbar – es ermöglicht die ortsunabhängige Ausbildung an KHS-Maschinen.

Die Lieferkette gestaltet die KHS Gruppe weitestgehend nach dem Grundsatz Local-to-Local, um Transportwege möglichst kurz zu halten und damit Ressourcen zu schonen. Kunden profitieren von schnellerer Verfügbarkeit und lokaler Betreuung. So beschaffen wir über 75 Prozent unseres Einkaufsvolumens auf dem europäischen Kontinent; über 60 Prozent allein aus Deutschland. Lieferanten und Subunternehmer werden zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet.

Unternehmensstrategie und Leitbild

Als Unternehmen des Salzgitter-Konzerns ist KHS Teil der Konzernstrategie „Salzgitter AG 2030“. Der Fokus dieser Strategie liegt auf Kreislaufwirtschaft („Circularity“), dem Prinzip der CO₂-armen, ressourcenschonenden, geschlossenen Energie- und Materialkreisläufe.

Die Strategie spiegelt sich in den für KHS als Bestandteil des Geschäftsbereichs Technologie definierten Zielrichtungen wider:

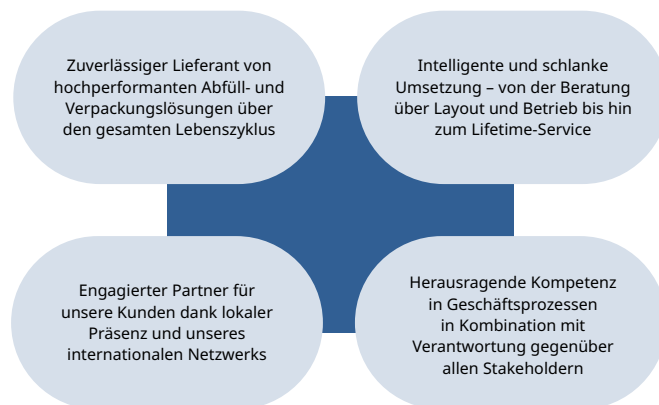
- Neu- und Weiterentwicklungen im Produktportfolio stets auch unter ökologischen Gesichtspunkten, das heißt:
- Energie- und Ressourceneinsparung durch unsere (Neu-)Maschinen sowie Reduzierung von Verpackungsmaterial bis zu minimalistischen Lösungen nur mit Klebepunkten,
- Verlängerung des Lebenszyklus der Maschinen und Anlagen durch nachhaltige und profitable Services, beispielsweise Umbauten, als wesentlicher Beitrag zu einer Kreislaufwirtschaft,
- In wirtschaftlicher Hinsicht Ausweitung der globalen Präsenz und Erschließung weiterer Marktanteile im Standardgeschäft.



Das Leistungsversprechen konkretisiert KHS in seinem Leitbild „Your Reliable Partner“. Dies unterstreicht das Unternehmen insbesondere mit der erfolgreichen Entwicklung besonders energieeffizienter, ressourcenschonender Maschinen- und Modernisierungslösungen. KHS agiert global mit lokaler Nähe zu den Kunden und sichert höchste Produkt- sowie Projektqualität über den gesamten Lebenszyklus. Dabei steht KHS für folgende Werte:

- Eigenverantwortung,
- Kundenorientierung,
- Integrität,
- Sinn und Zweck,
- Leistungswillen,
- Soziale Verantwortung.

Im Jahr 2026 wird die KHS-Strategie weiterentwickelt. Die vier bestehenden strategischen Eckpfeiler sollen thematisch ergänzt und erweitert werden.



Das strategische Querschnittsthema Nachhaltigkeit flankiert diese Eckpfeiler und stellt die Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte über alle strategischen Handlungsfelder her.

Wir bei KHS stehen unverändert in der Verantwortung, mit Innovationskraft die Umwelt- und Klimabelastung systematisch, kontinuierlich und umfassend entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

KHS steht seinen Kunden während des gesamten Lebenszyklus ihrer Anlagen mit wertschöpfenden Lösungen sowie Upgrades zur Seite und unterstützt sie bei ihren eigenen Nachhaltigkeitszielen wie einer emissionsarmen Produktion; zum Teil auch, indem gebrauchte Maschinen oder Bauteile für einen erneuten Einsatz in der Produktion generalüberholt oder instandgesetzt werden. Im Bereich nachhaltiger Verpackungen bietet KHS seinen Kunden eine Vielzahl leichter, auch mit Barriere recyclingfähiger oder minimalistischer Verpackungslösungen mit einem ausgesprochen kleinen CO₂-Fußabdruck an. Ziel ist es, mit jeder Abfüll- und Verpackungslösung einen zukunftsweisenden Beitrag zur Versorgung der Menschen mit sicher verpackten Getränken zu leisten sowie einen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen.

Langjährige Partnerschaften mit renommierten Spezialisten sorgen für einen steten Strom von Innovationen, die nah an den Kundenanforderungen entwickelt werden und so unmittelbar einen hohen Kundennutzen entfalten. Unternehmensbeteiligungen an diesen Partnern schaffen eine belastbare Vertrauensbasis und sichern ein hohes Maß an Wertschöpfungstiefe. Mit der in der Schweiz ansässigen Ferrum Packaging AG, einem weltweit bekannten und führenden Hersteller von Dosenverschließern, entwickelt und vertreibt KHS bereits kombinierte Anlagenlösungen wie die Füller-Verschließ-Blocklösungen Innofill Can C und SmartCan by KHS/Ferrum. Gemeinsam hatten die Ferrum Packaging AG und die KHS GmbH bereits im Jahr 2024 die H. F. Meyer Maschinenbau GmbH & Co. KG in Neustadt in Holstein erworben.

Mit der Kernkompetenz Handling von Getränkedosen im Abfüll- und Verpackungsprozess agiert das Unternehmen als weltweit führender Partner in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Durch die Zusammenarbeit ist so ein Kompetenzzentrum für Dosentechnik entstanden. Das Know-how beim Handling von PET-Flaschen und Glasflaschen in leistungsstarken Abfüll- und Verpackungslinien sichert sich KHS mit einer Mehrheitsbeteiligung an der Tyrolon-Schulnig GmbH im österreichischen Hochfilzen, deren Konsolidierung für 2026 vorgesehen ist.

Der KHS-Anspruch an die unternehmerische Verantwortung wird von den Mitarbeitenden aus mehr als 90 Nationen offen, mit gemeinsamen Werten und in seiner gesellschaftlichen Vielfalt gelebt. Dieses Engagement bildet das Fundament für die vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern.

Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Sondermaschinenbau ist Nachhaltigkeit insbesondere im Prinzip der Gesamtkostenbetrachtung über den Lebenszyklus einer Maschine oder Komplettanlage (Total Cost of Ownership, TCO) verankert. Da nicht nur der Anschaffungspreis (CapEx), sondern alle Kosten während der Nutzung (OpEx) entscheidend sind, setzen wir gemeinsam mit unseren Kunden auf langlebige, energieeffiziente und wartungsfreundliche Lösungen. Robuste und standardisierte Konstruktionen, vorausschauende Wartung sowie langfristige Ersatzteilverfügbarkeit reduzieren Materialverbrauch und Ausfallzeiten. Die hohe Recyclingfähigkeit vieler Bauteile bildet die Grundlage einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Diese Strategie verbindet ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Mehrwert:

Kunden profitieren von geringeren Betriebskosten sowie höherer Effizienz, während Umweltbelastungen wie ein hoher Ressourcen- und Materialverbrauch im Abfüll- und Verpackungsprozess kontinuierlich reduziert werden.

Im Geschäftsbereich Technologie gilt unser Hauptaugenmerk langlebigem Produktdesign, Wartungsservice, Nutzungskonzepten und Flexibilität gegenüber unseren Kunden. Dies ermöglicht die deutliche Verlängerung der Lebensdauer bereits verkaufter Anlagen.

Ein breites Erweiterungs- und Modernisierungsangebot unterstützt dieses übergeordnete Ziel der Lebenszyklusverlängerung. Neben einer flexiblen Erweiterung von Anlagen um andere Behälterformate oder -größen bietet KHS mehr als 190 Standardumbauten an. Darüber hinaus beinhaltet das Umbauportfolio eine Vielzahl auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter und maßgeschneiderter Lösungen. Ein klarer Fokus liegt auf der Einsparung von Energie oder Prozessmedien wie beispielsweise Druckluft und Wasser – in beiden Fällen wichtige Faktoren für eine ressourcenschonende und emissionsarme Getränkeproduktion.

KHS arbeitet fortlaufend daran, sein Angebot, bei Modernisierungen den CO₂-Fußabdruck auszuweisen, zu erweitern und diese Angaben fest in den Umbaukatalog zu überführen. Platzbedarf, Ergonomie und Bedienerenschutz sind Themen, denen wir ebenfalls konsequent Rechnung tragen. Im Ergebnis besitzen die Maschinen der KHS Gruppe eine kalkulatorische Lebensdauer von 15 Jahren, was dem Branchendurchschnitt entspricht.

Nach dem Ablauf der Maschinenlebensdauer kommt die hohe Recyclingfähigkeit der darin verbauten Teile aus Rohstoffen wie Stahl, Edelstahl und Kunststoff zum Tragen. Mithilfe individueller Maschinendokumentationen kann der Kunde bereits selbstständig erste Schritte zur umwelt- und fachgerechten Entsorgung einleiten. KHS steht auf Wunsch für die Demontage der Anlage zur sicheren Rückführung verwendeter Ressourcen in den Wertstoffkreislauf zur

Verfügung. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für KHS-Kunden auf Anfrage auch die Möglichkeit, ausgewählte Maschinen oder Schlüsselbauteile generalüberholen zu lassen.

Im Bereich der Primär- und Sekundärverpackungen bieten wir seit vielen Jahren eine große Bandbreite materialsparender und kreislauffähiger Lösungen an. Im Rahmen der PET-Behälterberatung kann KHS seinen Kunden Lösungen mit einem Recyclinganteil von bis zu 100 Prozent offerieren. Bei den Sekundärverpackungen stehen neben Lösungen, die ausschließlich aus Rezyklat bestehen, auch solche ganz ohne Umverpackung zur Verfügung. Für sämtliche KHS-Verpackungslösungen können wir unseren Kunden bei Fragen rund um die CO₂-Äquivalente validierte Angaben machen.



Wesentliche Themen und Scope des Berichts

Als Konzerngesellschaft ist die KHS Gruppe Teil des Prozesses zur Identifizierung berichtspflichtiger Themen im Rahmen der jährlichen Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse der Salzgitter AG. Für 2025 wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich für den Salzgitter-Konzern bewertet:

Environment	Social	Governance
Klimaschutz	Arbeitsbedingungen (eigene Arbeitskräfte)	Unternehmenskultur
Energie	Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle (eigene Arbeitskräfte)	Management von Beziehungen einschließlich Zahlungspraktiken
Luftverschmutzung	Arbeitsbedingungen (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)	
Wasser		
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung		
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produktion und Dienstleistungen		
Abfälle		

KHS bewertet die Themen und Inhalte der Konzern-Wesentlichkeitsanalyse auf ihre Relevanz für die KHS Gruppe und priorisiert sie dann mit dem Ziel, in der eigenen freiwilligen Berichterstattung eigene Schwerpunkte zu definieren. Das liegt in erster Linie am Geschäftsmodell und dem Geschäftsbetrieb von KHS, die im Konzern jeweils eine Sonderstellung einnehmen. KHS sieht für den eigenen Geschäftsbetrieb eine besonders hohe Priorität bei den Themen Klimaschutz und Arbeitsbedingungen sowohl im eigenen Betrieb als auch in der Lieferkette. Diese Priorisierung wurde 2024 erstmals durchgeführt und bleibt auch zukünftig in der Form weitgehend bestehen. Einzig das Thema „Fachkräftemangel“ wurde sowohl konzern- als auch KHS-seitig neu bewertet (vgl. Abschnitt [„Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen“](#)).

Ein weiterer Schritt zur Annäherung an das ESRS-Regelwerk bedeutet für den KHS-Nachhaltigkeitsbericht 2025 vor allem, den Prozess zur Festlegung der für KHS wesentlichen Berichtsinhalte zu erweitern.

Dafür hat das Nachhaltigkeitsmanagement relevante Fachbereiche zu einem Stakeholder-Workshop eingeladen. Sie fungierten als Stellvertreter einer jeweiligen Zielgruppe (beispielsweise Neumaschinen oder Servicevertrieb beziehungsweise Key Account Management sowie Produktentwicklung für Kunden, Personal für Mitarbeitende und Jobsuchende, Einkauf für Lieferanten). Aufgabe war es, die für KHS priorisierten Themen aus der Konzern-Wesentlichkeitsanalyse auf Lücken zu überprüfen und mögliche weitere wesentliche Inhalte zu identifizieren, die aus Sicht der Stakeholder relevant sein könnten. Der inhaltliche Aufbau wurde im Anschluss mit der Geschäftsführung in Verbindung mit einer neuen Berichtsstruktur, die sich am ESRS orientiert, abgestimmt und beschlossen.

So ergeben sich für die freiwillige KHS-Berichterstattung – unter Erweiterung des Rahmens des Salzgitter-Konzerns – folgende wesentliche Themen oder Aspekte wesentlicher Themen:

Kategorie (E,S,G)	Wesentliches Thema	Relevante Teilaspekte
E	Dekarbonisierung durch Service	Augmented Reality, Remote-Lösungen, Umbauten, 3D-Druck, virtuelles Training
E	Betriebliches Wassermanagement	Gebiete mit Wasserstress, Wasserfußabdruck der Maschinen
E	Nachhaltige Produkte	Produktentwicklungsprozess, Kreislauffähigkeit, Lebenszyklusmanagement
S	Internationalität	Attraktiver Arbeitgeber, Personalentwicklung, Diversität

Diese Themen und Themenaspekte werden in diesem Bericht bereits in unterschiedlichen Ausprägungen übernommen und bleiben Gegenstand eines unternehmerischen Diskurses.



Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen

Als Konzerngesellschaft ist KHS in den ESG-Risikoprozess der Salzgitter AG eingebunden. Im Bereich Umwelt ist die physische Klimarisikoanalyse dabei das wesentliche Instrument. Dabei greifen wir im Konzern auf die Location Risk Intelligence Platform des Rückversicherers Munich Re zurück, um mögliche physische und transitorische Risiken zu identifizieren und dann zur genaueren Einordnung tiefergehend von der betroffenen Gesellschaft bewerten zu lassen. Diese sogenannte abstrakte Risikoanalyse basiert auf Risikoindizes, die es erlauben, Risiken aus Naturgefahren und Klimawandel weltweit zu verstehen, zu messen sowie zu managen. Sie werden unter anderem aus durchschnittlichen jährlichen Verlusten für Sachschäden (durch Erdbeben, Sturm, Überschwemmung etc.) abgeleitet. Aus den Risikoindizes lässt sich schließlich das durchschnittliche Schadenpotenzial ermitteln und einordnen.

KHS hat unter Berücksichtigung seiner eigenen Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte die identifizierten akuten physischen und transitorischen Risiken in Bezug auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die zu bewertenden Risiken bezogen sich auf die KHS-Standorte in Mexiko (Hagel), Indien (Niederschlag, Hitzestress und Feuer) sowie China (Sturmflut). In allen Fällen wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit seitens KHS als gering und die damit verbundenen Risiken als nicht wesentlich eingestuft. Die von KHS gemeldeten Bewertungen wurden im Anschluss konzernseitig auf Plausibilität und Vollständigkeit geprüft.

Weitere identifizierte Risiken aus den Bereichen Wasser- und Meeresressourcen sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurden im Risikoprozess geprüft und als nicht wesentlich bewertet. Zu Gebieten mit Wasserstress (vgl. Kapitel „Umwelt“, Abschnitt „[Wasser](#)“).

Der Fachkräftemangel – mit möglichen negativen Auswirkungen auf die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Unternehmens mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen – wird derzeit nicht mehr als wesentliches Risiko eingestuft, weil KHS erfolgreich eine Vielzahl von risikomindernden Maßnahmen umgesetzt hat (vgl. Kapitel „[Soziales](#)“).

Wesentliche langfristige Chancen für das Unternehmen ergeben sich aus dem Klimaschutz – als Wertschöpfungstreiber und als Wettbewerbsvorteil. Klima-bedingte Übergangereignisse können Chancen für die Geschäftstätigkeit bieten, beispielsweise durch die Entwicklung klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen, Kosteneinsparungen durch Effizienzsteigerungen sowie Umsatzsteigerungen durch die Erschließung neuer Absatzmärkte oder Geschäftsmodelle. Beiträge zum Klimaschutz, etwa durch die vollständige oder teilweise Umstellung auf erneuerbare Energien und nachhaltige Investitionen, können gegenüber dem Wettbewerb zu höheren Nettogewinnen führen, da CO₂-Preise ganz oder teilweise wegfallen. Günstige Effekte für die eigene Reputation kommen hinzu. Aus diesem Grund hat auch die signifikante Vermeidung direkter Treibhausgase positive Auswirkungen auf KHS.

Nachhaltigkeitsmanagement

Organisation

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit in der Organisation liegt bei der KHS-Geschäftsführung und ist dem Ressort des Vorsitzenden der Geschäftsführung zugeordnet. Das KHS-Nachhaltigkeitsmanagement steuert die Umsetzung und sukzessive Fortentwicklung der strategischen Kernmaßnahme „Nachhaltigkeit“ und dem damit verbundenen KHS-weiten Nachhaltigkeitsprogramm. Eine zentrale Maßnahme bildet im Zusammenspiel mit der Salzgitter AG die Dekarbonisierung im Betrieb und in der gesamten Wertschöpfungskette. Hier begleitet und steuert das Nachhaltigkeitsmanagement beschlossene Maßnahmen. Dabei überwacht es deren Fortschritte sowie Herausforderungen und berichtet regelmäßig an die KHS-Geschäftsführung im Rahmen eigener Steuerungskreise [sogenannte Steering Committees (SC)].

Im Einzelnen bestehen folgende Zuständigkeiten:

- Steuerung und Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie gemäß SBTi-Reduktionspfad,
- Aufstellung jährlicher Unternehmens-Klimabilanzierungen,
- Regulatorische Begleitung des Themenfelds Arbeits- und Menschenrechte im Betrieb und in der Lieferkette,
- Risikomanagement im Konzernkontext oder eigener Themen,
- Durchführung von Nachhaltigkeitsratings,
- Umsetzung und Begleitung von Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich ESG,
- Kommunikation und Berichterstattung (eigene und Konzern).

Schnittstellen des Nachhaltigkeitsmanagements bestehen zur Salzgitter AG und dort im Besonderen zur Abteilung Strategie und Unternehmensentwicklung sowie zu allen internen KHS-Bereichen bei den Themen Umwelt- und Sozialbelange sowie Unternehmensführung.



Im höchsten Kontrollorgan der KHS Gruppe, dem Aufsichtsrat, sind unter anderem die Vorstandsmitglieder der Konzernmutter Salzgitter AG vertreten. So wird die strategische und operative Verzahnung des Nachhaltigkeitsmanagements im Konzern unterstützt.

ESG-Ziele

Im Wesentlichen entsprechen die ESG-Ziele der KHS Gruppe denjenigen der Konzernmutter Salzgitter AG. Lediglich die Ziele im unmittelbaren Zusammenhang mit der Stahlproduktion entfallen für KHS, und es gibt ein eigenes Klimaziel für die KHS Gruppe. Zusammengefasst ergeben sich folgende wesentliche ESG-Ziele:

	Wesentliches Thema	Ziel	Zieljahr	Zielart
E	Klima	Reduktion der Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 um 35,6 % sowie Scope 3 um 20 %	2028	Quantitativ
		Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Netto-Null	2045 (Scope 1 und 2), 2050 (Scope 3)	Quantitativ
	Energie	Einsatz von 100 % regenerativem Strom bei Fremdstrombezug	2030	Quantitativ
	Umweltschutz	Gewissenhafte Einhaltung national geltender Gesetze und Auflagen zu Schadstofffreisetzungen für den Erhalt unserer Betriebserlaubnisse	Fortlaufend	Qualitativ
	Wassermanagement	Verantwortungsvoller Umgang mit Wasserressourcen sowie gewissenhafte Einhaltung wasserrechtlicher und betrieblicher Vorgaben sowie national geltender Gesetze	Fortlaufend	Qualitativ
	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Minimierung des Abfallaufkommens auf das technisch-wirtschaftlich Machbare sowie gewissenhafte Einhaltung national geltender Gesetze und behördlicher Auflagen der Abfall- und Reststoffbehandlung	Fortlaufend	Qualitativ
S	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Reduzierung des Unfallgeschehens (LTIF) um 50 % gegenüber dem Berichtsjahr 2021	2030	Quantitativ
		Förderung der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten	Fortlaufend	Qualitativ
	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Bereitstellung von Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit sowie Förderung der beruflichen Perspektiven der Beschäftigten	Fortlaufend	Qualitativ
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Wertschöpfungskette	Minimierung von Gefährdungen sowie die Vermeidung von Unfällen, um die körperliche Unversehrtheit insbesondere bei allen Lieferanten und Partnerfirmen zu gewährleisten	Fortlaufend	Qualitativ
G	Unternehmenskultur	Verhinderung von Verstößen gegen Gesetze und interne Richtlinien beziehungsweise deren Aufdeckung und Veranlassung angemessener Reaktionen	Fortlaufend	Qualitativ
	Management der Lieferantenbeziehungen	Sukzessive Vereinbarung unseres Lieferantenkodex mit möglichst allen Lieferanten	Fortlaufend	Qualitativ

Darüber hinaus bestehen weitere Ziele, über die wir detailliert im Zusammenhang mit den einzelnen Themen in den weiteren Kapiteln berichten.

Übergreifende Richtlinien (Überblick)

Wertschöpfung und Nachhaltigkeit gehören für die KHS Gruppe untrennbar zusammen. Sie übernimmt Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette und trägt mit besonders effizienten Produkten und Lösungen zum ressourcenschonenden Wirtschaften sowie zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen bei. Nachhaltigkeit bedeutet für KHS, sein Geschäft und dessen wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen verantwortungsvoll zu steuern sowie transparent darüber Bericht zu erstatten. Zu diesem Zweck gibt es eine Reihe von Richtlinien, die ohne Ausnahme auf die gesamte KHS Gruppe Anwendung finden.

Das grundlegende Dokument zur Regelung der ESG-Governance ist die **Konzernrichtlinie ESG der Salzgitter AG**. Darin geht es um die

- Integration von Nachhaltigkeitsfragen in die Aufbau- und Ablauforganisation,
- Definition übergeordneter Prozesse,
- Strukturierung der Zusammenarbeit im Konzern.

Die Konzernrichtlinie ESG definiert die Rolle der Konzerngesellschaften – hierzu gehört die KHS Gruppe – wie folgt:

- Schaffung einer transparenten sowie zweckorientierten Organisationsstruktur mit einer klaren Zuordnung von Befugnissen, um den ESG-Anforderungen des SZAG-Konzerns und der eigenen Stakeholder zu entsprechen,
- Effektive Prozesse zur Integration von ESG-Anforderungen,
- Entwicklung unternehmensspezifischer Strategien, die im Einklang mit der ESG-Strategie des Konzerns die Spezifika der Konzernunternehmen in den Fokus rücken,

- Definition spezifischer, messbarer sowie relevanter Kennzahlen zur kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der eigenen ESG-Performance,
- Fristgerechte Datenlieferung für das ESG-Reporting,
- Gewährleistung der Integration der ESG-Perspektive bei der Durchführung von Risikoanalysen,
- Konzerninterne Gremienarbeit,
- Schulung und Förderung von ESG-Kompetenzen,
- Kooperation mit Stakeholdern.

Aus der Konzernrichtlinie leiten sich Ziele sowie daraus entwickelte Empfehlungen und Maßnahmen für die jeweiligen Gesellschaften zum Umgang mit wesentlichen ESG-Themenfeldern individuell ab.

So hat KHS 2025 einen deutlichen Schwerpunkt auf die Überführung der ESG-Vorgaben aus der Konzernrichtlinie in ihre Gesellschaften gelegt – insbesondere durch die Aufstellung unterschiedlicher Prozessmodelle und deren interne Bekanntmachung. Zahlreiche Prozesse wurden verabschiedet und in einem unternehmensweiten Prozessportal bereitgestellt. Das Ziel: klare Vorgaben zur Umsetzung der Konzernziele und -anforderungen, beispielsweise eine hohe Datenqualität beim CSRD-Reporting oder der Klimabilanzierung, aber auch für ein hohes Maß an Handlungs- sowie Revisionsicherheit innerhalb der KHS Gruppe.

Zu einigen Themenfeldern existieren im Konzern weitere übergreifend gültige Richtlinien wie beispielsweise die Konzernrichtlinie zur unternehmerischen Sorgfalt in der Lieferkette.

Die KHS Gruppe verfügt marktbedingt über ergänzende Richt- und Leitlinien. Sie gelten weltweit und ohne Ausnahme, sind also für alle Gesellschaften sowie alle Mitarbeitenden einschließlich der leitenden Angestellten verbindlich.

Des Weiteren gilt für alle Richtlinien der KHS Gruppe:

- **Kommunikation:** Inhalte werden allen Mitarbeitenden in geeigneter Weise und als Teil des Onboarding-Prozesses zugänglich gemacht.
- **Sanktionen:** Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, Verstöße unverzüglich dem Compliance-Officer oder über den KHS-Hinweisgeber-Mechanismus zu melden, ohne für angemessene Meldungen mit disziplinarischen Konsequenzen rechnen zu müssen. Wird ein Verstoß bestätigt, kann dieser durch geeignete, zulässige und verhältnismäßige Sanktionen geahndet werden.
- **Review-Mechanismus:** Richtlinien werden in der Regel einmal jährlich revidiert. Ausnahme: Die Anti-Korruptionsrichtlinie und die Kartellrechtsrichtlinie werden in einem Turnus von 24 Monaten durch den Compliance Officer bei der KHS Gruppe aktualisiert.

Zu den wichtigsten Vorgaben gehören (Details finden sich anschließend in den jeweiligen Kapiteln zu „[Umwelt](#)“, „[Soziales](#)“ und „[Governance](#)“):

Die **Umwelt- und Energieleitlinie** enthält konkrete Verpflichtungen sowie Ziele zu den Themen Energie und Treibhausgase, Wasserverbrauch, Lärm- und Staubemissionen, Gefahrstoffe und Abfall sowie Öko-Design, Produktnutzung und -lebensende.

Die **Nachhaltigkeitsbeschaffungsrichtlinie** enthält die Verpflichtung, soziale und umweltbezogene Aspekte bei der Beschaffung von Waren sowie Dienstleistungen zu berücksichtigen. Sie legt verbindlich fest, dass alle geltenden Umwelt- und Menschenrechtsgesetze strikt einzuhalten sind sowie dasselbe auch von unseren Lieferanten zu verlangen ist.

Die **Arbeits- und Menschenrechtsrichtlinie** definiert die generellen Verpflichtungen im Kontext international anerkannter Menschenrechte sowie damit verbundene Rechte im Arbeits- und Gesundheitsschutz. KHS orientiert sich dabei klar an den Grundsätzen der Internationalen Arbeitsorganisation (International

Labour Organization, ILO). Die Richtlinie umfasst detaillierte Verpflichtungen sowie Ziele zu den Themen Kinder- und Zwangsarbeit, Antidiskriminierung und Diversität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen und Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis sowie Qualifizierung.

Die **Ethikrichtlinie** enthält die generelle Verpflichtung seitens KHS, keinerlei Form von Korruption, Betrug, Interessenskonflikten, Geldwäsche und wettbewerbswidrigen Praktiken zu tolerieren. Des Weiteren wird Informationssicherheit – Datenschutz, Schutz geistigen Eigentums, Persönlichkeitsschutz – als verpflichtend festgelegt. Die Richtlinie enthält verbindliche Definitionen, Ziele, Sanktionen sowie Review-Mechanismen und verweist hinsichtlich der Details auf die Antikorruptionsrichtlinie, die Handelsvertreterrichtlinie, die Kartellrechtsrichtlinie, die Datenschutzrichtlinie sowie die Regelwerke zur Informationssicherheit der KHS Gruppe.

Die **Antikorruptionsrichtlinie** legt weltweit einheitliche Standards für die Verhinderung von Korruption und Interessenkonflikten fest. Sie enthält präzise Regeln und Verfahren für den Umgang mit Zuwendungen sowie mit Interessenkonflikten. Um die weltweite Anwendbarkeit der Richtlinie zu ermöglichen, richten sich die Wertgrenzen für Bewirtungen nach dem sogenannten Big-Mac-Index – herausgegeben durch die internationale Wochenzeitung „The Economist“ – als Kaufkraftindikator.

Die **Kartellrechtsrichtlinie** verpflichtet alle Mitarbeitenden dazu, sich kartellrechtskonform zu verhalten, und hält sie dazu an, eventuelle Verstöße zu melden. Die Richtlinie gibt einen Überblick über die Grundlagen des Kartellrechts und den angemessenen Umgang mit Wettbewerbern. Des Weiteren dient sie dazu, bestimmte vertikale Vereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden und den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung zu verhindern.

Zertifizierung der Managementsysteme

Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Energiemanagement sowie Informationssicherheitsmanagement werden bei KHS an internationalen Standards ausgerichtet und durch interne Regelwerke ergänzt.

Die folgende Tabelle veranschaulicht, welchen Anteil der Mitarbeitenden die jeweiligen Managementsysteme bei KHS abdecken.

Managementsystem	Einheit	2025	2024	2023
Produktionsstandorte mit einem zertifiziertem Umweltmanagementsystem (nach ISO 14001)	%	72	74	76
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem (nach ISO 50001)	%	72	74	76
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten Qualitätsmanagement (nach ISO 9001)	%	100	100	100
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten IT-Security-Management (nach ISO 27001)	%	100	100	n.a.
Produktionsstandorte mit einem zertifizierten Arbeitssicherheitsmanagement (nach ISO 45001)	%	72	74	76

Ratings, Mitgliedschaften, Initiativen

KHS nimmt seit 2012 jährlich an dem weltweit größten Nachhaltigkeitsrating EcoVadis erfolgreich teil. Im Jahr 2025 konnte sich KHS beim EcoVadis-Rating erstmals Platin sichern und 86 von möglichen 100 Punkten erreichen (Vorjahr: 75 Punkte). Dabei konnte KHS insbesondere in den Themenbereichen „Arbeits- und Menschenrechte“, „Ethik“ sowie „Nachhaltige Beschaffung“ deutliche Punktgewinne erzielen und mithilfe der 2024 neu austarieren Nachhaltigkeitsberichterstattung den Erfolg sichern.



Laut EcoVadis-Rating zählt KHS damit 2025 und derzeit zu den besten ein Prozent der bewerteten Unternehmen. In der Kategorie Carbon-Management-Level gehört KHS zu den führenden Unternehmen mit einem erstklassigen Treibhausgasmanagement und nachgewiesenen Dekarbonisierungsambitionen auf der Grundlage anerkannter, wissenschaftlich fundierter Ziele.

Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Scorings des Carbon Disclosure Project (CDP) ist KHS Teil des Reportings der Salzgitter AG; die Treibhausgasemissionen und damit verbundene Beiträge von KHS beispielsweise zum Thema Kreislaufwirtschaft sind in den konsolidierten Zahlen des Konzerns enthalten. Die Salzgitter AG hat im Januar 2026 erneut die Bestnote „A“ im Rating erhalten.

Zur Sicherstellung von Compliance in der Lieferkette nimmt KHS seit 2012 regelmäßig an den Sedex-Audits teil. Das weltweit anerkannte Sedex Members Ethical Trade Audit, kurz SMETA, ist ein Audit-Verfahren, das von der Organisation Sedex (Supplier Ethical Data Exchange) entwickelt wurde, um die Einhaltung von Arbeitsrechten, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Umweltstandards und Geschäftsethik in der Lieferkette zu überprüfen. Es hilft, Risiken und Menschenrechtsverstöße früh zu erkennen, Compliance nachzuweisen sowie das Vertrauen von Kunden, Marken und Behörden zu sichern.

Sedex | Member

KHS ist Mitglied im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., einem 1892 gegründeten Branchenverband und darüber hinaus Mitglied im deutschen Arbeitgeberverband Gesamtmetall; damit unterliegen die Beschäftigten in Deutschland dem Flächentarifvertrag der Metallindustrie.



72,5

Prozent betrug das Plus bei der Eigenversorgung mit Strom aus Erneuerbaren 2025 im Vergleich zum Vorjahr. Die absolute Zahl: KHS hat im Berichtsjahr 1.130 Megawattstunden CO₂-neutralen Strom selbst erzeugt.

Umwelt

Klimawandel ESRS E1	25
Emissionen und Umweltverschmutzung ESRS E1, ESRS E2	30
Wasser ESRS E3	33
Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung ESRS E5	35
Abfall ESRS E5	45

Klimawandel ESRS E1

Unter dem strategischen Querschnittsthema Nachhaltigkeit steht KHS in der Verantwortung, die Umwelt- und Klimabelastung systematisch, kontinuierlich und umfassend entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Die konzernübergreifende Umwelt-Richtlinie der Salzgitter AG regelt dies und erklärt den Schutz der Umwelt, die Schonung natürlicher Ressourcen und den sparsamen Umgang mit Energie zu wichtigen Unternehmenszielen. Das gemeinsame Verständnis vom verantwortungsvollen Umgang mit diesen Ressourcen ist Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Darunter vereinen wir insbesondere – aber nicht ausschließlich – folgende umweltbezogene Themen und Unterthemen:

- Klimawandel mit Klimaschutz, Energie und Klimawandelanpassung
- Umweltschutz, einschließlich Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden
- Wassermanagement
- Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung.

Zentraler Bestandteil der Konzernrichtlinie Umwelt ist die Unternehmensleitlinie Klimawandel. Sie enthält die Verpflichtung, die eigenen Klimaschutzziele am Pariser Klimaabkommen auszurichten. Klimaschutz und der damit eng verknüpfte verantwortungsvolle Umgang mit Energie sind daher zwei zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der übergeordneten Konzernstrategie.

Hier knüpft KHS mit einer ergänzenden Umwelt- und Energieleitlinie an. Sie enthält folgende Verpflichtungen:

- Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Umgang mit natürlichen Ressourcen sind ein wichtiges Unternehmensziel. Die Einhaltung geltender Gesetze, Grenz- und Schwellenwerte sowie Auflagen ist für uns selbstverständlich. Unser Verständnis von einem verantwortungsvollen Umweltschutz sowie Umgang mit Energie, Ressourcen, Treibhausgasemissionen und anderen

Umweltbelastungen endet jedoch nicht mit der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, sondern ist zugleich Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns.

- Mit regelmäßigen Schulungen und Informationen fördern wir die Umwelt- und Energiekompetenz unserer Beschäftigten.
- Gebäude, Anlagen, Arbeits- und Betriebsmittel sowie Produktionsverfahren werden ständig überprüft und kontinuierlich auch im Hinblick auf Energieverbrauch und Umweltschutz verbessert.
- Wir suchen den offenen Dialog mit unseren Stakeholdern. Auf diesem Weg können die Chancen neuer Verfahren und Produkte schon im Vorfeld überprüft und bewertet werden.
- Wir setzen uns für einheitliche Umwelt- und Energiestandards unter einem einheitlichen Vollzug an allen Standorten weltweit ein.

An den deutschen Produktionsstandorten ist die Abteilung Facility Management für das Umwelt- und Energiemanagement des Unternehmens verantwortlich. Sie nimmt in diesem Rahmen folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung,
- Bündelung und Koordination von Aufgaben und Interessen,
- Außenvertretung in umwelt- und energiepolitischen Fragen,
- Vertretung umwelt- und energiepolitischer Interessen durch Verbandsaktivitäten,
- Interne und externe Kommunikation von Umwelt- und Energiethemen.

Die Definition, Diskussion und Verfolgung umwelt- und energierelevanter Maßnahmen erfolgen in dem regelmäßig tagenden Energie- und Umwelt-Arbeitskreis. Die ausländischen Tochtergesellschaften organisieren das Umwelt- und Energiemanagement in ihrem Wirkungsbereich eigenständig. Die Regelungen werden ihnen als Orientierung mit der ausdrücklichen Empfehlung zur Einhaltung zur Verfügung gestellt, soweit diese nach den geltenden Landesbestimmungen zulässig sind.

Die Umwelt- und Energieleitlinie von KHS enthält konkrete Ziele, über die wir im Zusammenhang mit den relevanten Themen berichten.

Zu Kommunikation, Meldekanal, Sanktionsmanagement sowie Review-Mechanismus vergleiche Abschnitt „[Übergreifende Richtlinien \(Überblick\)](#)“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei KHS“.

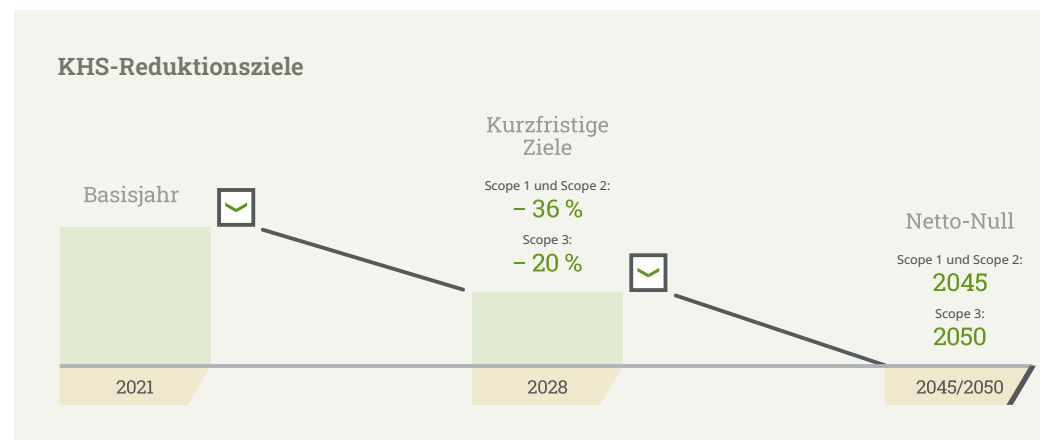
Dekarbonisierung – unser Reduktionspfad

Die KHS Gruppe hat sich gemeinsam mit der Salzgitter AG zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis spätestens 2045 (Scope 1 und 2) respektive 2050 (Scope 3) auf Netto-Null zu reduzieren. Dafür nehmen wir unter dem Konzerndach an der Science-Based Targets Initiative (SBTi) teil. Hier wurden im Sommer 2024 die definierten Kurz- und Langfristziele validiert.

Die kurzfristigen Reduktionsziele bis 2028 (Basisjahr: 2021) für KHS lauten wie folgt:

- Scope 1 (Emissionen aus direkter stationärer und mobiler Verbrennung) sowie Scope 2 (Emissionen durch die Nutzung eingekauften Stroms):
→ Senkung um 35,6 Prozent (entspricht rund 6 Prozent pro Jahr)
- Scope 3 (Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Unternehmenswertschöpfung):
→ Verringerung um 20 Prozent (entspricht rund 3 Prozent pro Jahr).

Eine Vergleichbarkeit der KHS-Reduktionsziele mit anderen Unternehmen muss vor folgendem Hintergrund betrachtet werden: Da die KHS GmbH seit 2016 Strom aus erneuerbaren Energien nutzt, fallen die Emissionen im Basisjahr 2021 in Scope 2 bereits niedrig aus – die vor dem Basisjahr durch diese Maßnahme erzielte Verringerung der Emissionen in der Größenordnung von 45 Prozent darf beim aktuellen Reduktionspfad nicht (mehr) berücksichtigt werden.



Im Hinblick auf die Treibhausgasemissionen, die innerhalb eines Jahres direkt oder indirekt durch die Geschäftstätigkeit verursacht und mithilfe der Unternehmens-Klimabilanz (Corporate Carbon Footprint, CCF) ermittelt werden, hat KHS gemeinsam mit externen Experten einen Reduktionspfad erarbeitet und daraus für alle KHS-Standorte verbindliche Kernmaßnahmen abgeleitet:

- Ausbau der Photovoltaikanlagen in Deutschland, den USA, Indien und China,
- Umstellung auf Elektromobilität,
- Ersatz fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien,
- strategische Anpassungen in der Lieferkette,
- Reduzierung des Energieverbrauchs.

Eine aktuelle Übersicht der seitens der KHS Gruppe verursachten Treibhausgasemissionen (Basisjahr 2021) findet sich im Abschnitt „[Treibhausgasemissionen](#)“. KHS arbeitet bei der Berechnung der Emissionen auf der Grundlage des GHG-Protokolls 2004 (Greenhouse Gas Protocol, Treibhausgasprotokoll).

Der Reduktionspfad der KHS basiert weder auf der Umsetzung von externen Klimaschutzprojekten noch auf dem Handel mit Ausgleichszertifikaten. Grundsätzlich stehen für KHS die größtmögliche Reduktion oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen durch Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien im Vordergrund. Die Kohlendioxidabscheidung durch natürliche oder künstliche Senken bleibt eine Option für die Zukunft.

Weitere Maßnahmen

Zu den zentralen Maßnahmen auf dem Reduktionspfad bis 2028 zählt der Ausbau von Photovoltaik an den Produktionsstandorten. Sie hilft KHS dabei, insbesondere seine energiebezogenen Treibhausgasemissionen weiter zu senken und unabhängiger vom Strommarkt zu werden. So wurden an den Standorten Bad Kreuznach und Worms in Deutschland sowie in Kunshan, China, und Ahmedabad, Indien, weitere Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Es ist die Fortsetzung eines Erfolgsmodells: Die Photovoltaikanlagen in Bad Kreuznach und Worms wurden von der Genossenschaft MaGeno-Solar eG finanziert und umgesetzt. Bereits 2023 hatte die eigens für diesen Zweck gegründete Kooperative die erste Anlage am Dortmunder Hauptsitz realisiert. Mittlerweile gehören ihr 190 aktive oder schon im Ruhestand befindliche KHS-Mitarbeitende an. Die Genossenschaft refinanziert ihr Investment sicher mit den regelmäßigen Pachtzahlungen von KHS und kann die Gewinne in Form von Dividenden an ihre Mitglieder ausschütten. Damit unterstützt diese Initiative maßgeblich den Ausbau betrieblicher Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen.

Mit den genannten Maßnahmen hat KHS 2025 insgesamt 1.130 MWh CO₂-neutralen Strom erzeugt und damit die Eigenversorgung durch Strom aus erneuerbaren Quellen im Vergleich zum Vorjahr um 72,5 Prozent erhöht.

Ein weiteres wichtiges Standbein bildet die Forcierung der E-Mobilität. Der tägliche Lkw-Shuttleverkehr zwischen dem Zentrallager und dem Dortmunder Werk an der Juchostraße soll im Jahr 2026 auf die Nutzung einer E-Zugmaschine umgestellt werden. Damit ist eine CO₂-neutrale Produktionsversorgung des Dortmunder Werkes bei geringeren Betriebskosten möglich, auch unter Nutzung der eigenen Solaranlagen.

Der eigene Fuhrpark der KHS in Deutschland wird von der Zentrale in Dortmund verwaltet und besteht aus rund 250 Fahrzeugen. Aktuell wird im Zuge unseres Dekarbonisierungsprojekts der heute bereits moderne Fuhrpark noch weiter auf alternative Antriebskonzepte wie Elektrofahrzeuge und die dazugehörige Infrastruktur umgestellt; personengebundene Firmenfahrzeuge werden bis Ende 2028 vollständig auf Elektroantriebe umgestellt, Service- und Poolfahrzeuge zu 50 Prozent. In Dortmund wurde bereits 2022 mit der Installation von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge begonnen. Es folgten die weiteren deutschen Standorte Kleve und Hamburg sowie Worms und Bad Kreuznach. Aktuell planen wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur am Standort Dortmund im weiteren Verlauf des Jahres 2026. Darauf folgen schrittweise die anderen deutschen Standorte.

Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen und Anpassung an den Klimawandel

KHS ist in den ESG-Risikoprozess der Salzgitter AG eingebunden. Als Konzerngesellschaft greifen wir auf die Location Risk Intelligence Plattform des Rückversicherers Munich Re zurück, um mögliche physische und transitorische Risiken zu identifizieren und anschließend zur genaueren Einordnung tiefer gehend von der betroffenen Gesellschaft bewerten zu lassen (zu den Einzelheiten vergleiche Kapitel „Nachhaltigkeit bei KHS“, Abschnitt „[Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen](#)“).

Die Analyse hat potenzielle physische Klimarisiken an den KHS-Standorten in Mexiko (Hagel), Indien (Niederschlag, Hitzestress und Feuer) sowie China (Sturmflut) identifiziert. In allen Fällen werden nach individueller Bewertung die Eintrittswahrscheinlichkeit aktuell als gering und die damit verbundenen Risiken als nicht wesentlich eingestuft. Der indische Standort Ahmedabad führt beispielsweise seit vielen Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Klimawandelanpassung erfolgreich durch. Über 12.000 Quadratmeter Grünfläche, ein Fischteich sowie alter Baumbestand in Verbindung mit mehr als 4.000 neu gepflanzten Bäumen und nicht zuletzt ein ausgefeiltes Wassermanagement mit engmaschiger Überwachung schaffen ein Ökosystem mit intakter Biodiversität. Luftkühler in den Gebäuden, die zu gut einem Drittel mit Wasser aus der eigenen Aufbereitungsanlage betrieben werden, sorgen für angenehme Arbeitsbedingungen. Die Fehlzeiten am Standort sind gering.

Substanzielle Chancen ergeben sich aus dem Klimaschutz als Wertschöpfungstreiber und als Wettbewerbsvorteil, vgl. Kapitel „Nachhaltigkeit bei KHS“, Abschnitt [„Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen“](#).

Umwelt- und Energiemanagement

Das Umwelt- und Energiemanagement ist wesentlicher Baustein unseres Reduktionspfads (vgl. Abschnitt [„Dekarbonisierung“](#)). Drei Viertel der KHS-Belegschaft weltweit sind durch Umwelt- und Energiemanagementsysteme abgedeckt, die nach den international anerkannten ISO-Normen 14001 und 50001 zertifiziert sind (Details zu allen Managementsystemen vgl. Abschnitt [„Zertifizierung der Managementsysteme“](#) im Kapitel „Nachhaltigkeit bei KHS“). Regelmäßige interne Audits sowie Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits durch externe unabhängige Prüfer bestätigen insgesamt die Wirksamkeit unserer Managementsysteme.



Die Energie- und Umweltteams erfüllen eine wichtige Aufgabe: Sie verstehen sich als standortübergreifendes Netzwerk in Deutschland, das sich über Best Practices sowie praxiserprobte Maßnahmen informiert und austauscht, die bereits an einem Standort erfolgreich umgesetzt wurden. Sie ermitteln ihren Verbesserungsbedarf und arbeiten im Anschluss entsprechende Maßnahmen in Eigenregie aus. Operativ sind diese Teams für die Steuerung und Umsetzung der vorgegebenen Maßnahmen sowie für die Durchführung interner Audits verantwortlich. Auch Impulse der Belegschaft, die über das betriebliche Vorschlagswesen eingereicht werden, werden vom Energie- und Umweltteam evaluiert; die jeweiligen Einreicher werden im Erfolgsfall prämiert.

Ziele des Umwelt- und Energiemanagements

Bis zum Ende des Jahres 2025 hatte die KHS GmbH konkrete Einsparziele festgelegt. Die Erreichung dieser Ziele wurde regelmäßig vom Energie- und Umweltmanagement überprüft. Zum Ende des Zieljahres 2025 haben wir unsere Ziele weit übertroffen.

Energieträger	Einsparziel bis 2025*	Status Quo Ende 2025*
Stromverbrauch	-8,9 %	-13,3 %
Heizbedarf	-4,9 %	-27,1 %
Dieserverbrauch	-5 %	-8,1 %

*Basisjahr 2018

Aufgrund der zu erwartenden Verschiebungen bei den eingesetzten Energieträgern für die Wärmeerzeugung befindet sich das Energie- und Umweltmanagement noch in der Ausarbeitung neuer strategischer Ziele. Kurzfristig soll aber bis zum Jahr 2027 der Heizbedarf im Vergleich zum Ausgangsjahr 2025, bei einem gleichbleibenden Stromverbrauch, um 5 Prozent verringert werden.

Für den Heizölverbrauch existiert ein Einsparziel von 90 Prozent bis 2028 (Basisjahr 2021). Im Rahmen unseres Engagements für den Klimaschutz bezieht KHS bereits seit 2016 in Deutschland zertifizierten Ökostrom.

Als produzierendes Unternehmen benötigt die KHS Gruppe in nennenswertem Umfang Energie – für Maschinen, Gebäudebeleuchtung und Klimatisierung, IT-Infrastruktur sowie die Betriebsmittel. Deshalb bleibt der effiziente Einsatz von Energie und Ressourcen im Produktionsprozess ein Schwerpunkt des Energie- und Umweltmanagements von KHS und spielt eine wichtige Rolle in der Umweltbilanz des Unternehmens.

Zahlreiche fortlaufende operative Projekte – beispielsweise kontinuierliche Umstellung auf LED-Beleuchtung, Wärmerückgewinnung durch Nutzung der Produktionsabwärme zur Beheizung anderer Räumlichkeiten im Winter, optimierte Warmwassererzeugung oder verbesserte Steuerungen – führen zu einem deutlich geringeren Stromverbrauch.

Emissionen und Umweltverschmutzung ESRS E1, ESRS E2

Schädliche Wasseremissionen – wie chemische Abfälle, Nährstoffe, Öl und andere Kohlenwasserstoffe – sowie Bodenemissionen – wie Schwermetalle, persistente organische Schadstoffe und Sickerwasser – spielen im Geschäftsbetrieb der KHS Gruppe keine Rolle. Daher konzentrieren wir uns in diesem Kapitel auf Luftemissionen.

Emissionen in die Luft können Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefeloxide (SO_x) und Stickoxide (NO_x), flüchtige organische Verbindungen (VOC), Feinstaub und Schwermetalle aus Verbrennungsprozessen (beispielsweise Blei, Zink oder Cadmium) sein. Bezugsrahmen für die Luftemissionen ist die KHS Gruppe. Darüber hinaus widmen wir uns auch dem Thema Lärmemissionen und stellen dabei das unternehmerische Vorgehen zur Vermeidung solcher Emissionen vor.

Treibhausgasemissionen

Die KHS Gruppe hat sich gemeinsam mit der Salzgitter AG zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis spätestens 2045 (Scope 1 und 2) respektive 2050 (Scope 3) auf Netto-Null zu reduzieren. Zum Dekarbonisierungspfad vgl. Abschnitt „[Dekarbonisierung – unser Reduktionspfad](#)“. CO₂e-Zertifikate oder -Kompensationen sind nicht Teil unserer Klimaschutzstrategie und wurden auch nicht geltend gemacht.

Wir schließen keine Scope-3-Kategorien aus; die Kategorien 3.10 (Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte), 3.13 (Leasinggegenstände der nachgelagerten Wertschöpfungskette), 3.14 (Franchise-Betriebe) sowie 3.15 (Investitionen) sind für die KHS Gruppe nicht relevant.

Nachgelagerte Scope-3-Emissionen beinhalten mit knapp 90 Prozent im Wesentlichen die Verwendung unserer Maschinen und Anlagen im Betrieb bei unseren Kunden (Scope 3.11).

THG-Emissionen (tCO ₂ e)		2025	2021 Basisjahr
Scope 1	✓	7.819	10.414
Scope 2 (marktbezogen)	✓	3.622	2.749
Scope 2 (standortbezogen)		9.947	9.084
Scope 1 und Scope 2 (gesamt)			
Scope 1 und Scope 2 (marktbezogen)		11.441	13.163
Scope 1 und Scope 2 (standortbezogen)		17.766	19.498

Die Scope 1- und 2-Emissionen liegen 2025 kumuliert unter den Werten aus dem Basisjahr mit einer Steigerung zum Vorjahr (vgl. Kapitel „[Kennzahlen](#)“). Dies liegt an höheren Verbräuchen für Heizöl, Benzin und Diesel aufgrund des gestiegenen Auftragseingangs.

THG-Emissionen (tCO ₂ e)	2025	2021 Basisjahr
3.1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	108.968	98.109
3.2: Kapitalgüter	2.014	3.921
3.3: Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)	2.321	2.865
3.4: Vorgelagerte Transport- und Distributionsleistungen	5.124	41.859
3.5: In Betriebsstätten anfallende Abfälle	681	709
3.6: Geschäftsreisen	6.105	5.367
3.7: Pendeln der Arbeitnehmer	8.769	7.228
3.9: Nachgelagerte Transport- und Distributionsleistungen	5.797	6.680
3.11: Nutzung verkaufter Produkte	1.698.575	2.946.855
3.12: Entsorgung/End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	4.049	3.410
Scope 3 (gesamt)	1.842.402	3.117.002

Bei den Scope 3-Emissionen sind die Werte trotz positiver Geschäftsentwicklung zum Basisjahr um mehr als 40 Prozent gesunken. Neben einer Reihe innovativer Weiterentwicklungen im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz spielt auch die steigende Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien durch unsere Kunden beim Betrieb unserer Maschinen und Anlagen eine wichtige Rolle.

Zur Reduktion von Treibhausgasen im eigenen Betrieb werden seitens des Umweltmanagements in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement folgende Maßnahmen durchgeführt und dokumentiert:

- Erfassung aller direkten und indirekten Energieverbräuche über ein zentrales Reporting,
- Analyse der Verbrauchsdaten, Monitoring bestehender Zielvorgaben und mögliche Ableitung zur Aufstellung neuer bzw. Korrektur bestehender Maßnahmen,
- Anpassung weiterer Zielstellungen im Bereich Energie, Heizbedarf oder Treibhausgase,
- regelmäßiges Reporting der unternehmerischen Dekarbonisierungsmaßnahmen an die KHS-Geschäftsführung,
- Schulungen und weitere Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Luftschadstoffe

KHS verursacht Emissionen von Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxiden (NO_x) durch den Heizbetrieb mit Erdgas und – in geringem Umfang – mit Heizöl an den Produktionsstandorten in Deutschland und im Werk in den USA. Im Berichtszeitraum wurden folgende Mengen freigesetzt:

Emissionsart	Bezugsrahmen	Einheit	2025	2024
Schwefeldioxid (SO ₂)	Alle Werke	kg	335	310
Stickoxid (NO _x)	Alle Werke	kg	2.670	2.518

Erdgas und Heizöl sind die zentralen Quellen für die Freisetzung von Luftschadstoffen im Betrieb der KHS. Sie entstehen vor allem in den Wintermonaten durch das Heizen von Verwaltungs- und Produktionsgebäuden. Es ist die Verbrennung dieser fossilen Energieträger, die in der Erfassung der Treibhausgasemissionen ebenfalls einen wesentlichen Anteil von mehr als 95 Prozent bei den stationären Scope-1-Emissionen von KHS verursacht und 2025 für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr verantwortlich ist.

Die Reduktion oder gar Substitution fossiler Energieträger führt folglich zu einer signifikanten Verringerung der Luftschadstoffe und der Treibhausgasemissionen. Aus diesem Grund zählt der Ersatz fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien zu den zentralen Zielen des Dekarbonisierungspfads der KHS:

- Bis zum Jahresende 2027 will KHS den Heizbedarf an den deutschen Standorten im Vergleich zum Basisjahr 2025 um bis zu 5 Prozent reduzieren.
- Bis 2028 will KHS den Verbrauch von Heizöl am Standort Dortmund um bis zu 90 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2021 reduzieren.

Schwefel- und Stickoxid-Emissionen werden regelmäßig zur Überprüfung der stationären Abgassysteme und Feuerungsanlagen sowie Einhaltung der Emissionsgrenzwerte durch den Schornsteinfeger analysiert, bewertet und in einen festgelegten Dokumentationsprozess überführt.

KHS setzt an Arbeitsplätzen mit Schweiß Tätigkeiten Chrom-Nickel-Filter der höchsten Filterklassifizierung ein, um Mitarbeitende wirksam vor Schweißrauch zu schützen und gleichzeitig die entstehenden Emissionen deutlich zu reduzieren. Bei der Konzeption der Reduzierung fossiler Energieträger wird auch die Warmwassererzeugung als Mitverursacher von Luftschadstoffen berücksichtigt.

Lärmemissionen

Bei Lärm- oder auch Schallemissionen handelt es sich bei KHS um sogenannten Gewerbelärm, der beispielsweise durch den Betrieb von Anlagen in der Fertigung erzeugt werden kann. Zur Vermeidung von Lärmemissionen werden alle in der Fertigung befindlichen Maschinen vorbeugend in Bezug auf störende Geräusche gewartet. Darüber hinaus ergreifen wir vorbeugende Maßnahmen in Bezug auf den Gehörschutz unserer Mitarbeitenden, insbesondere in der

Produktion und Montage. Für diese Aufgaben arbeiten sowohl das Umweltmanagement als auch die Arbeitssicherheit der jeweiligen Standorte eng zusammen. Zentrale Ziele sind hier die größtmögliche Verhinderung gesundheitlicher Beeinträchtigungen durch Lärmemissionen sowie die generelle Vermeidung von Lärmbelastigung.

Zur Lärmvermeidung im Werksverkehr zwischen den deutschen Produktionsstandorten durch elektrische Zugmaschinen vgl. Abschnitt „Klimawandel“ – [„Weitere Maßnahmen.“](#)

Wasser ESRS E3

Einordnung des Themas

Wasser ist die stille Infrastruktur für menschliche Sicherheit und Wohlstand, Nahrungsmittel- und Energiesicherheit, Biodiversität, ökologische Widerstandsfähigkeit, öffentliche Gesundheit, Klimastabilität und Frieden. Die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser sowie eine Sanitärversorgung für alle sind deshalb Inhalt eines der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen. Ein aktueller Bericht der Universität der Vereinten Nationen (Global Water Bankruptcy, Living Beyond Our Hydrological Means in the Post-Crisis Era, United Nations University, Institute for Water, Environment, and Health [UNU-INWEH], Richmond Hill, Ontario, Canada, 2026) kommt zu dem Schluss, dass die geläufigen Begriffe Wasserstress und Wasserkrise nicht mehr ausreichen. Vielmehr, so der Bericht, befindet sich die Welt bereits in einem Zustand der Wasserinsolvenz. Dies bedeutet nach Überzeugung der Wissenschaftler, dass einige Schäden in menschlicher Zeitskala physikalisch irreparabel sind. Die vom Menschen verursachte Dürre sei ein zentraler Faktor für die neue Wasserrealität weltweit.

Betriebliches Wassermanagement

KHS erhebt Wasserverbräuche und Abwassermengen systematisch und ordnet diese ein. An den deutschen wie auch internationalen Produktionsstandorten entsteht kaum produktionsbedingtes (Industrie-)Abwasser, da die Herstellung der Maschinen und Anlagen selbst kein ausgesprochen wasserintensiver Prozess ist; dennoch spielt Wasser eine Rolle in der Metallbearbeitung, Oberflächenbehandlung und Qualitätssicherung, wie zum Beispiel bei Inbetriebnahmen von Abfüllmaschinen.

Durch geschlossene Kreisläufe, Wasserrückgewinnung und effiziente Fertigungsprozesse sowie nicht zuletzt durch Simulationen lassen sich Verbräuche allerdings weiter minimieren und so auch Betriebskosten optimieren.

Der Schwerpunkt der betrieblichen Wasserentnahme liegt beim Schmutzwasser (Sozialabwasser). Über die gesamte KHS Gruppe hinweg liegt der Anteil bei über 90 Prozent.

Wasser im Getränkeabfüll- und Verpackungsprozess

Die Herstellung von Maschinen und Anlagen und der Betrieb von Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen gehen immer mit dem Verbrauch von Medien und Energie einher. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Reduzierung der Wasserverbräuche beim Betrieb unserer Maschinen und Anlagen ein. Insbesondere im Zusammenspiel mit der sich global verschärfenden Wassersituation und der Zunahme von Regionen mit Wasserstress schauen unsere Kunden – insbesondere Brauereien – neben dem Wassermanagement in ihrer Lieferkette genau auf den Verbrauch von Prozesswasser zur Herstellung ihrer Produkte – dem sogenannten Wasserfußabdruck („Water Footprint“).

Der Wasserfußabdruck ist dabei ein Indikator für den Wasserverbrauch. Man versteht darunter die Wassermenge, die ein Unternehmen (oder eine Nation oder ein Verbraucher) in Anspruch nimmt – und zwar nicht nur direkt, sondern auch indirekt. Der Wasserverbrauch, der im Herstellungsprozess der Maschinen entsteht, muss daher ebenfalls berücksichtigt werden. Aus diesem Grund hat der Wasserfußabdruck für uns als Unternehmen gleich zweifache Bedeutung: Mit der Reduktion unseres Wasserverbrauchs nehmen wir nicht nur auf unseren eigenen Wasserfußabdruck Einfluss, sondern auch auf den aller Kunden, die unsere Lösungen verwenden.

Risiken und Chancen

KHS führt jährliche Risikobetrachtungen zur Wasserstresssituation an den Produktionsstandorten mithilfe des WRI Aqueduct Water Risk Atlas durch. Während aktuell an den deutschen Produktionsstandorten noch keine Bedrohungslage in Bezug auf Wasserstress, beispielsweise durch schwankende Verfügbarkeiten oder grundlegende Wassererschöpfung, vorliegt, befinden sich drei der fünf ausländischen Produktionsstandorte laut Analyse in Gebieten mit Wasserstress: in den USA, China und Indien. Der indische Standort in Ahmedabad ist der einzige Standort weltweit, der von Wasserstress, Wassermangel und einem Rückgang des Grundwasserspiegels betroffen ist und damit alle drei Teilrisiken des Aqueduct Water Risk Atlas erfüllt, um als Hochrisikogebiet eingestuft zu werden.

Deshalb ist das Wassermanagement dort weit fortgeschritten. Das Werk hält sich strikt an die behördlich festgelegten Grenzwerte für die Entnahme von Grundwasser und überwacht die Wasserverbrauchsdaten sowie die Kläranlagenauslassdaten täglich. Der Grundwasserspiegel hat sich bereits signifikant erholt. Der Standort verfügt über drei Regenwasserversickerungsbrunnen, die etwa die Hälfte des Regenwassers der Gebäude- und Straßenfläche aufnehmen. Dieses Regenwasser wird direkt dem Grundwasser zugeführt. Das mögliche Auffangvolumen entspricht etwa dem Doppelten des jährlichen Wasserverbrauchs von KHS Indien.

Am Standort Ahmedabad sind ferner Wasseraufbereitungsanlagen auf dem Firmengelände installiert, die knapp ein Viertel des entnommenen Wassers im Kreislauf halten, um es erneut zu verwenden. Es bleibt vorrangiges Ziel, den Wasserverbrauch vor allem durch Vermeidung weiter zu senken. Als Reduktionsziel hat der indische Standort jährlich 2 Prozent festgelegt; es gilt für die Intensität der Wassernutzung gemessen an Umsatz, Mitarbeiterzahl und geleisteten Arbeitsstunden. Folgende zusätzliche Maßnahmen sollen zur Zielerreichung beitragen:

- Regelmäßige detaillierte Überwachung des Wasserverbrauchs, Leckagenerkennung und Reparaturprogramm,
- verbesserte Betriebseffizienz der Kläranlage,
- Wasserhähne mit optimiertem Durchfluss,
- effizientere Sprinkler für die Bewässerung der Grünanlagen,
- Konzepte zur Verhaltensänderung.

Operative und finanzielle Risiken – Wasserknappheit kann die Produktionsfähigkeit sowie Testläufe beeinträchtigen und im Extremfall zu Produktionsausfällen führen – hat KHS durch die genannten umfangreichen Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Die großen Getränkehersteller verlangen heute in weltweitem Maßstab ein aktives Wassermanagement sowie uneingeschränkte Standorttransparenz beim Thema Wasser von ihren Zulieferern, also auch von KHS. Daraus ergeben sich potenziell Markt- und Kundenrisiken, da ein unzureichendes Wassermanagement bis zum Ausschluss aus Ausschreibungen führen kann. Daneben bestehen Reputationsrisiken, wenn das Vertrauen von Kunden und Investoren beschädigt wird. Eine eigene Stakeholderbefragung unter den größten Kunden bestätigt dies: Sie stufen den Wasserfußabdruck von Maschinen und Anlagen als sehr wichtig ein und sehen diesen als wichtiges Verkaufsargument. KHS arbeitet daher seit vielen Jahren und nachgewiesen erfolgreich an Wassereinsparungen durch alle Produkte und Lösungen

Ob bei der Neu- und Weiterentwicklung unserer Maschinen und Anlagen oder beispielsweise bei der Optimierung bestehender Lösungen: Bereits durch kleinere Veränderungen wie die Substitution einer „nassen“ durch eine „trockene“ Transportkettenschmierung können im Betrieb bis zu 5.000 Kubikmeter Wasser pro Jahr eingespart werden (Berechnungsgrundlage: mittlere Glas-Mehrweg-Linie, 6.000 Produktionsstunden pro Jahr). Mithilfe von Aufbereitungsanlagen wie Filtrationslösungen kann Wasser weitgehend wieder aufbereitet werden, sodass der Verbrauch weiter reduziert wird.

Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung ESRS E5

Als ein weltweit führender Anbieter von Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen tragen wir Verantwortung für die Umweltverträglichkeit unseres Handelns. KHS hinterfragt den Einfluss seiner eigenen produktionsbedingten Auswirkungen auf Klima und Natur und richtet Geschäftsaktivitäten sowie Produktion an den Zielen der Dekarbonisierung und Ressourcenschonung aus. KHS fertigt Maschinen, die insbesondere in der späteren Nutzung an den Produktionsstandorten unserer Kunden den Einsatz von Energie und Ressourcen erfordern. Diesen weiter zu reduzieren und dabei insbesondere die Gesamtanlageneffektivität (OEE; Overall Equipment Effectiveness) kontinuierlich zu erhöhen, sind für uns zentrale Aufgaben der kommenden Jahre. Sie entsprechen unserem Verständnis von verantwortungsbewusstem, nachhaltigem Wirtschaften. Dabei schauen wir auch auf jene Bereiche in der Wertschöpfungskette, die dem eigenen Produktionsprozess vor- respektive nachgelagert sind. Auch hier liegt der Fokus klar auf Energie- sowie Ressourceneffizienz und somit aktivem Klimaschutz. Auf diese Weise reduzieren wir unsere ökologischen Auswirkungen und verbessern unsere ökonomische Basis und Wirtschaftlichkeit. Schließlich trägt das betriebliche Energie- und Umweltmanagement dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sowie einem volatilen Preismarkt zu reduzieren. So steigern wir die Versorgungssicherheit.

Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess

Ressourceneffizienz und ihre stetige Verbesserung sind kontinuierliche Treiber bei der Neu- und Weiterentwicklung unserer Maschinen und Anlagen, im Service sowie für unsere Verpackungslösungen. Denn die effiziente Nutzung von Ressourcen verbessert immer auch die Wirtschaftlichkeit des Anlagenbetriebs.

Und die Wirtschaftlichkeit – im Sinne der Gesamtkostenbetrachtung über den Lebenszyklus – bestimmt im Wesentlichen die Kaufentscheidung unserer Kunden.

Neben einem sicheren und zuverlässigen Betrieb von Anlagen ist daher die Ressourceneffizienz ein wesentlicher Schwerpunkt im Ideen- und Innovationsmanagement, in der Forschung sowie im weiteren Produktentwicklungsprozess. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die kontinuierliche Überprüfung nachhaltigkeitsrelevanter Parameter wie etwa Einsparung von Energie und Prozessmedien.

Dies organisiert KHS in zwei Kernprozessen: dem Strategiezyklus und der Produktentwicklung. Der Strategiezyklus ist gedanklich dem Produktentwicklungsprozess vorgelagert, läuft dann aber unabhängig – sich wiederholend – weiter. Hier werden Markt-Monitoring, Feedback aus Vertrieb, eigener Fertigung und Service sowie Ergebnisse von Kunden-Workshops mit dem Ziel ausgewertet, Entwicklungsfelder zu definieren und in einer Roadmap zu priorisieren.



Im Produktentwicklungsprozess entstehen dann marktgerechte Lösungen für real vorhandene Herausforderungen in der Produktionsumgebung unserer Kunden. Aus den Kundenbedürfnissen leiten sich wesentliche Anforderungen an Neu- und Weiterentwicklungen ab – sie finden im Zusammenspiel mit Nachhaltigkeitskriterien, Technologien, Marktgegebenheiten und -trends Eingang in das Lastenheft sowie den Business Case. Im Verlauf des Produktentwicklungsprozesses werden Kundenanforderungen und Wirtschaftlichkeit immer wieder validiert. In der Prototypenphase wird das entstehende Produkt erstmals in der Produktion des Kunden eingesetzt.

Qualität und Prozesse

KHS fertigt zuverlässige sowie langlebige Maschinen und Anlagen nach umfassenden Qualitätsvorgaben. Mit Modernisierungen, Erweiterungen und einem umfassenden Ersatzteilangebot unterstützen wir unsere Kunden dabei, dass dies im Betrieb der Anlage auch so bleibt. Dieser Anspruch erfordert ein systematisches Qualitätsmanagement, das entsprechende Qualitätsanforderungen sowohl im Unternehmen als auch bei seinen Lieferanten konsequent definiert und überprüft. Alle deutschen KHS-Produktionsstandorte sowie die internationalen Werke in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China verfügen über eine Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2015 (zu weiteren ISO-Zertifizierungen vgl. Abschnitt „[Zertifizierung der Managementsysteme](#)“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei KHS“).

In den eigenen Prozessen sowie im Hinblick auf die Produkte und Dienstleistungen werden darüber hinaus regionale oder industriespezifische Richtlinien und Normen, Zulassungen sowie Prüfsiegel berücksichtigt.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements hilft ein standardisiertes Qualitätsmeldesystem bei akuten Problemstellungen. Meldungen zu einem Thema führen zur Festlegung einer Maßnahme zur Qualitätsverbesserung; diese umfasst feste Verantwortlichkeiten in einem systematischen Prozess. Hier fließen auch Verbesserungsvorschläge aus dem Kreis der Mitarbeitenden und aus dem Kundenumfeld ein.

Das KHS-Prozessmanagement sorgt dafür, dass die Abläufe im Unternehmen dokumentiert sowie Verantwortliche festgelegt sind und Prozessoptimierungen kontinuierlich angestoßen werden können. Es gibt Kernprozesse (von der Produktentwicklung über die Abwicklung von Kundenprojekten bis zum After-Sales), Managementprozesse (Steuerung) und Unterstützungsprozesse (auf die Wertschöpfung einzahlend). Die Prozesse sind durch die Verantwortlichen der Prozessorganisation methodisch und inhaltlich geprüft. Das KHS-Prozessmanagement gewährleistet revisionssicheres Handeln durch einen klaren Freigabe-Workflow, durch Berechtigungsmanagement und Versionierungen. Die Abläufe werden intern durch Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement und extern im Rahmen der Zertifizierung der Managementsysteme auditiert.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Die Lieferkette gestaltet die KHS Gruppe weitestgehend nach dem Grundsatz local-to-local, um Transportwege möglichst kurz zu halten und damit Ressourcen zu schonen (vgl. Kapitel „[Nachhaltigkeit bei KHS](#)“).

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette stellen wir durch den Lieferantenkodex, Richtlinien und interne sowie unabhängige Audits sicher, dass Lieferanten Umweltvorschriften einhalten und dies auch von ihren Lieferanten verlangen. Zur Meldung von Verstößen stehen verschiedene Meldewege, auch zur anonymen Nutzung, zur Verfügung, vgl. Kapitel „[Governance](#)“.

Material Compliance in der Lieferkette

KHS stellt im Rahmen etablierter Governance- und Compliance-Strukturen sicher, dass Material- und Stoffanforderungen entlang der Lieferkette systematisch umgesetzt werden. Europäische Regelwerke – darunter die REACH-Verordnung [insbesondere mit Blick auf besonders besorgniserregende Stoffe, sogenannte SVHC (Substance of Very High Concern – besonders besorgniserregende Stoffe)], die Verordnung über Batterien sowie die Vorgaben zu fluorierten Treibhausgasen – sind in interne Richtlinien und Beschaffungsprozesse integriert und werden regelmäßig überprüft. Dadurch werden materialbezogene Risiken entlang der Wertschöpfungskette frühzeitig identifiziert, bewertet und adressiert.

Im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung berücksichtigt KHS neben ökologischen und sozialen Kriterien die jeweils relevanten regulatorischen Vorgaben. Für betroffene Komponenten und Werkstoffe werden erforderliche Konformitätsunterlagen eingeholt und bewertet, insbesondere zu Stoffbeschränkungen nach REACH, Pflichten im Zusammenhang mit fluorierten Treibhausgasen sowie im Rahmen der EU-Batterieverordnung.

Darüber hinaus wird die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) mit Blick auf die erneut verschobene Anwendung sowie die jüngsten, rechtlich verabschiedeten Vereinfachungsmaßnahmen beobachtet, um künftige Sorgfaltspflichten angemessen vorzubereiten.

Materialbezogene Daten – etwa chemische Stoffinformationen, Klassifizierungen oder Konformitätsnachweise – werden systematisch erfasst und in die technische Dokumentation sowie die Materialklassifizierung überführt. Die Einhaltung der Anforderungen in der Lieferkette wird durch regelmäßige Audits und die verpflichtende Beachtung des KHS-Lieferantenkodex unterstützt, um eine verlässliche Umsetzung regulatorischer Vorgaben entlang vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen sicherzustellen.

Betriebsökologie

Effiziente Abläufe und Wertstoffströme in der Produktion

Eine zentrale Aufgabe für KHS ist die Reduzierung des Energie- und Ressourcenaufwands in der Produktion, um Umweltauswirkungen der betrieblichen Abläufe zu minimieren. KHS legt besonderen Wert auf den optimalen Materialfluss in der Produktion: Edelstahl, Stahl und Kunststoffe bilden dabei die drei wesentlichen Materialgruppen im Sondermaschinenbau; sie sind in hohem Maße recyclingfähig. Zu den Details ökologisch relevanter Stoffströme sowie deren Ermittlung vgl. auch das Kapitel „[Kennzahlen](#)“.

Nach Möglichkeit werden mehrere Fertigungsschritte auf nur einer Maschine ausgeführt und damit Ressourcen geschont, beispielsweise durch den Einsatz einer Stanz-Laser-Kombination für die Blechfertigung. Unsere Produktionsexperten zielen bei den Investitionen in neue Maschinen darauf ab, dass durch weiterentwickelte Technologien ganze Prozessschritte bei der Fertigung eines Produkts entfallen können. Einzelne Montageschritte in der Fertigung werden kontinuierlich hinterfragt.

Durch modulare Montagekonzepte finden Testläufe erst im Rahmen der Inbetriebnahme statt und sparen somit weitere Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser zum Befüllen der Maschine und elektrische Energie.

Die 3D-Visualisierung unserer Fertigungslayouts hilft uns dabei, die Prozesse weiter zu optimieren. Für optimalen Know-how-Transfer sowie schnelles Lernen und Überführen von Erfahrungen in die betriebliche Praxis der KHS-Standorte etablieren wir weltweit sogenannte Global Industrial Engineers in allen unseren Werken.

Material Compliance im Betrieb

KHS stellt durch definierte Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und die kontinuierliche Pflege technischer Spezifikationen sicher, dass verwendete Materialien über den gesamten Lebenszyklus hinweg den geltenden europäischen Anforderungen entsprechen.

Ein zentraler Bestandteil ist die Einhaltung der REACH-Verordnung, insbesondere der Informationspflichten zu besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) nach Artikel 33, die bei Überschreiten des 0,1-Gewichtsprozent-Schwellenwerts je Erzeugnis eine Weitergabe relevanter Stoffinformationen entlang der Lieferkette verlangen; Verbraucheranfragen sind innerhalb von 45 Tagen zu beantworten. KHS überwacht Aktualisierungen der REACH-Kandidatenliste systematisch und leitet erforderliche Kommunikationsschritte ab.

Für Bauteile mit integrierten oder austauschbaren Batterien berücksichtigt KHS die jeweils relevanten Vorgaben der EU-Batterieverordnung (u. a. Stoffbeschränkungen, Kennzeichnung/QR-Codes, Informationen zur Nutzungsdauer und Rückführung). Digitale Informationsanforderungen im Zusammenhang mit dem Digitalen Batteriepass werden, soweit einschlägig, für die tatsächlich betroffenen Batteriekategorien vorbereitet; der Batteriepass gilt ab 18.02.2027.

Bei Komponenten mit Kälte- oder Klimafunktionen werden die Bestimmungen der Verordnung zu fluorierten Treibhausgasen umgesetzt. Diese umfassen verschärfte Anforderungen an Kennzeichnung und Dokumentation, Lizenz- und Quotenregelungen sowie neue Reporting- und Formatvorgaben. Hersteller- und Inverkehrbringerpflichten werden erfüllt, Betreiberpflichten (z. B. Leckagekontrollen, Monitoring) durch technische Auslegung und Dokumentation unterstützt.

Werkstoffe wie Dichtungen, Kunststoffe oder metallische Bauteile unterliegen verbindlichen Spezifikationen mit Anforderungen an Konformitätsnachweise, Prüfmethoden und Inhaltsstoffgrenzwerte. Für Lebensmittelkontakt gelten Rahmenbedingungen.

Mit Blick auf künftige Entwicklungen – insbesondere die Verordnung über umweltverträgliche Produktgestaltung (ESPR) und die Einführung des Digitalen Produktpasses (DPP) – werden material- und produktbezogene Daten so vorbereitet, dass eine spätere Bereitstellung in maschinenlesbaren Formaten möglich ist.

Mobilität und Logistik

Individuelle Mobilität

Dienstreisen unserer Mitarbeitenden werden zunehmend vermieden oder auf umweltschonende Verkehrsträger verlagert. Zurzeit erfolgen Reisen mittels eigener, geleaster und aus dem Fuhrpark bereitgestellter Pkw, mit der Bahn und dem Flugzeug. Alle Fahrzeuge im Fuhrpark verfügen über die besten Emissionsklassen und entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Mit der erweiterten Erfassung aller Reisedaten erheben wir Informationen für zukünftige Einsparpotenziale. Um die Anzahl der Dienstreisen generell zu reduzieren, hat sich die kontinuierliche Nutzung von Videokonferenzen längst etabliert. KHS unterstützt ausdrücklich den Gebrauch moderner Kommunikationsmedien zur Vermeidung von Dienstreisen. Beim Arbeitsweg der Mitarbeitenden befürworten und fördern wir – wie bei erforderlichen Reisen – unter anderem die Nutzung der Bahn und des öffentlichen Nahverkehrs.

Durch lokale Fertigung an fünf internationalen Standorten und den dezentralen Aufbau des weltweiten KHS-Vertriebs- und -Servicenetzes sorgen wir dafür, dass unsere Kunden in vielen Fällen auf einen lokalen Support zugreifen können, der neben der größtmöglichen Einsparung von durch Reisen verur-

sachten Emissionen auch Zeit- und Kostenvorteile mit sich bringt. Zu modernen Trainings- und Service-Angeboten „aus der Ferne“ vgl. Abschnitt „[Service](#)“.

Warentransport

KHS verfolgt unverändert das Ziel, den Güterverkehr und die damit verbundenen Treibhausgas- und Schadstoffemissionen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Infrastruktur zu reduzieren, um so Belastungen für Mensch und Umwelt weitestgehend zu vermeiden. KHS-Maschinen und -Anlagen sind schwere Güter und erfordern eine besondere Planung sowie Koordination des Warenverkehrs entlang unseres Einflussbereichs in der Lieferkette. Einen wesentlichen Hebel bildet dabei die Zusammenlegung bzw. Konsolidierung von Transporten. Der Fokus liegt hier noch im Besonderen auf der wirtschaftlichen Komponente. Dieses Vorgehen hat aber immer auch einen positiven Effekt auf die Emissionen, die durch eine intelligente Planung vermieden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Wechsel des Verkehrsträgers. In intensivem Dialog und Abstimmung mit den Standorten im Ausland wollen wir nach Möglichkeit Luftfracht vermeiden und stattdessen auf Schiffsfracht setzen. Eine Schiffsfracht kann etwa zehn Luftfrachten ersetzen. Ziel ist es, die Lagerhaltung zu dezentralisieren und die Verfügbarkeiten von Waren am jeweiligen Produktionsstandort langfristig zu sichern.

Als weiteres Potenzial zur Reduktion von transportbedingten Emissionen haben wir am Lagerstandort Dortmund den vorhandenen Gleisanschluss identifiziert. Den Gütertransport auf der Schiene setzt KHS bereits als festen Bestandteil bei den Containervorläufen, das heißt zum Beispiel vom nahegelegenen Containerdepot zum Seehafen, ein. Hierbei greift KHS nur noch für die „letzte Meile“ vom Depot ins Werk und vom Werk ins Depot auf Straßentransporte zurück.

Die Digitalisierung sämtlicher interner und externer Prozesse sorgt kontinuierlich für stark verbesserte Effizienz. Der Einsatz aktueller IT-Tools und -Systeme verhindert zusätzlich unnötige Papierdokumentationen. Darüber hinaus kalkuliert der Bereich Transport/Logistik beispielsweise mithilfe eines bewährten CO₂-Rechners einzelne Projekte insbesondere größeren Volumens und optimiert damit von Anfang an die Auswahl und Zusammenstellung der Transportmittel und -routen. Zur weiteren Optimierung der Emissionen im Transport erweitert KHS laufend seine IT-Systeme: Dabei geht es um die optimale Auslastung von Ladungsträgern, wie zum Beispiel Containern oder Lkw. Dank einer automatisierten Berechnung einer optimal ausgelasteten Transportfläche können überflüssige Ladungsträger und somit vermeidbare Emissionen eingespart werden.

Zur Logistik zwischen den Produktionsstandorten in Deutschland vgl. Abschnitt „[Klimawandel](#)“.



Verpackungen in der eigenen Wertschöpfungskette

Gemäß unserer unternehmensweit verbindlichen Verfahrensanweisungen nutzen wir für den Versand unserer Produkte wiederverwendbare Verpackungen aus langlebigen Materialien. So werden zum Maschinentransport soweit möglich Mehrweg-Holzpaletten oder nachhaltige Materialien für die Einhausung oder Umverpackung genutzt. Soweit Folien unvermeidbar sind, arbeitet KHS vornehmlich mit Partnern, die beispielsweise stärkerreduzierte Folien einsetzen. Darüber hinaus sind diese grundwasserneutral und recycelbar. Potenziale sehen wir noch im Ersatzteilversand, wo die häufigere Verwendung bereits gebrauchter Verpackungen möglich ist. Der KHS-Standort in Brasilien betreibt seit 2023 eine Maschine, die Kartons, die nicht als Ganzes wiederverwendet werden können, zerkleinert. Dieses Material – aktuell können rund 700 Kilogramm pro Monat gewonnen werden, begrenzt durch die verfügbare Menge Kartons – wird als Füllmaterial eingesetzt. Entsprechend reduziert sich die am Standort entsorgte Papier- und Kartonagenmenge.

Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Strategische Positionierung

KHS ist verlässlicher Partner der Getränkeindustrie für zukunftsweisende Abfüll- und Verpackungslösungen. Unsere Anlagen müssen bei einer sicheren Bedienbarkeit und effektiven Prozessüberwachung über viele Jahre zuverlässig laufen und dabei energieeffizient sowie ressourcenschonend sein. Dafür entwickeln wir unser Produktportfolio kontinuierlich weiter. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Modularisierung und Digitalisierung der Maschinen und Anlagen. Zahlreiche technologische Neuheiten als Resultat der Produktentwicklung stehen nicht nur mit unseren Produktneuheiten, sondern auch im Rahmen von Modernisierungspaketen oder Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Anlagen zur Verfügung.

Auf diese Weise bleiben unsere Kunden flexibel, indem sie ihre Produktion schnell und bedienungssicher auf neue Verpackungsformate erweitern, skalieren und so auch den Materialeinsatz weiter reduzieren können.

Im Betrieb der Anlagen bei unseren Kunden vor Ort entsteht ein Großteil der Treibhausgasemissionen. Aus diesem Grund bleibt die Einsparung von Energie im Abfüll- und Verpackungsprozess über die Nutzungsphase der Anlagen ein wesentlicher Fokus unserer Neu- und Weiterentwicklung. Wir betrachten übergreifend die eigene vor- und nachgelagerte Wertschöpfung sowie die unserer Kunden mit dem Ziel, die Umwelt- und Klimaeinflüsse unserer Maschinen und Anlagen weiter systematisch zu reduzieren.

Generalüberholte Maschinen in Brasilien

KHS-Maschinen sind bekannt für ihre Qualität und robuste Konstruktion. Doch auch wenn eine Anlage seit 20 Jahren funktioniert, möchte der Kunde auf dem Stand der Technik bleiben und effizient produzieren. Dies geschieht in der Regel über kleinere Umbauten oder Retrofits. Statt dann später in eine neue Maschine zu investieren, können KHS-Kunden in Brasilien auch eine vorhandene Anlage aus dem Bestand in größerem Stil generalüberholen und technisch modernisieren lassen. Bei dieser „Circular Business Model“ genannten Maßnahme wird die Maschine komplett zerlegt; größere Komponenten werden gereinigt, gestrahlt und neu lackiert oder poliert. Elektrische Komponenten und Elektronik, ohnehin in der Regel als erste Bauteile von Obsoleszenz betroffen, werden ausgetauscht. Mit einer Generalüberholung am Standort São Paulo kann die benötigte Produktionskapazität deutlich schneller bereitgestellt werden als bei einer Neuanschaffung. Im Vergleich zum Kauf einer neuen Maschine ergeben sich nicht nur geringere Kosten. Weiterer signifikanter Vorteil: Die Maßnahme kann im meist flexibler verfügbaren Budget für Betriebsausgaben (OpEx) abgewickelt werden, nicht als CapEx im Investitionsbudget.

Auch im Bereich nachhaltiger Verpackungen bietet KHS seinen Kunden eine Vielzahl innovativer und kreislauffähiger Lösungen. Ein nach Produktschutz-, Umwelt- und Marketingaspekten optimal verpacktes Getränk steht dabei im Zentrum unserer Lösungsansätze. Dafür prüfen und bewerten wir kontinuierlich die Möglichkeiten, weiter Material einzusparen oder alternative Verpackungsmaterialien, wie zum Beispiel Rezyklate, Papier und Pappe oder biologisch abbaubare Kunststoffe, einzusetzen.

Produktnutzung: Maschinen und Anlagen

Mit Blick auf die Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen gelten unsere Anstrengungen in erster Linie der Minimierung des Energie- und Ressourceneinsatzes im Betrieb. Da sich dies auch vorteilhaft auf die Total Cost of Ownership auswirkt, ist Nachhaltigkeit bereits im Geschäftsmodell angelegt (vgl. auch Kapitel „[Nachhaltigkeit bei KHS](#)“). Wir beraten unsere Kunden mit einem vielfältigen Service- und Umbauangebot dahingehend, ihre eigenen Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase minimieren zu können.

Hier liegt der Schwerpunkt der Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus der Maschinen; und es ließen sich die Treibhausgasemissionen durch den Einsatz erneuerbarer Energien im Betrieb des Kunden in einer Größenordnung von mehr als 90 Prozent stark marginalisieren. Die vorgelagerten Emissionen machen nur einen geringen Anteil der Gesamtemissionen über den gesamten Lebenszyklus aus. Nichtsdestotrotz hat KHS begonnen, auch die vorgelagerten Emissionen für seine Maschinen im Rahmen des Product Carbon Footprint (PCF) zu berechnen. Das Ziel ist es, perspektivisch das Produktportfolio abzubilden.

Produktnutzung: Verpackungen

In der Getränkeherstellung – also im typischen Betrieb unserer Kunden – tragen die Abfüll- und Verpackungsmaschinen etwa 10 Prozent zu den gesamten THG-Emissionen unserer Kunden bei. Das Verpackungsmaterial ist hierfür in einer Größenordnung von 30 Prozent verantwortlich. Hier setzt KHS konse-

quent auf leichte Behälter und minimalistische Verpackungen. Der größte Anteil der THG-Emissionen beim Getränkehersteller entsteht durch den Bezug der Rohstoffe, die Getränkeherstellung selbst (vor dem Abfüllprozess) sowie die Verteilung und Kühlung und ist somit durch KHS nicht beeinflussbar.

KHS entwickelt Verpackungslösungen, die Verbraucherinnen sowie Verbrauchern neben ihrer größtmöglichen Umweltverträglichkeit auch und vor allem den stets unbedenklichen Konsum von Getränken und Liquid-Food-Produkten bieten. Wir gehen auf die wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen an eine Verpackung ein, die weniger Ressourcen benötigt, recycelbar und sicher ist. Mit unserer Expertise unterstützen wir unsere Kunden dabei, einen möglichst kleinen CO₂-Fußabdruck bei einer Verpackungslösung mit gleichzeitig bestmöglicher Convenience zu erreichen. Diese Expertise bietet KHS beispielsweise in seiner ganzheitlichen Behälterberatung – dem Serviceprogramm Bottles & Shapes – an. Es bringt verbraucher- und umweltfreundliches Design, zuverlässiges Linienverhalten sowie die effiziente Nutzung von Energie und Material zusammen – bei Behältern aus [r]PET genauso wie bei Glasflaschen und Getränkedosen.

Mit zunehmender Relevanz klimabezogener Aspekte hatte KHS bereits vor einigen Jahren damit begonnen, einen CO₂-Rechner zur Kalkulation des Fußabdrucks von Primär- und Sekundärverpackungen zu entwickeln. Damit helfen wir unseren Kunden, sich ein umfassendes Bild möglicher Klimaauswirkungen verschiedener Verpackungsarten zu machen, die KHS in seiner Beratung anbietet. So können sie beispielsweise den direkten Impact einer Glasflasche, einer Getränkedose oder den Unterschied zwischen unterschiedlichen Sekundärverpackungen erfahren – in Form einer Berechnung der CO₂-Äquivalente je Einheit. Dabei wird schnell deutlich, welchen Einfluss insbesondere die Art der Verpackung sowie die eingesetzten Materialien und -mengen auf den Gesamt-CO₂-Fußabdruck einer Verpackung haben können.

Auch aus eigenen Befragungen wissen wir: Verbraucherinnen und Verbraucher erwarten nachhaltige Verpackungen. Unsere konsequent minimalistische Lösung Nature MultiPack wird dem in besonderer Weise gerecht. Dabei wird ein Gebinde aus Dosen oder [r]PET-Flaschen nur durch Klebepunkte zu einem stabilen Pack verbunden, dessen Getränkebehälter sich für den Konsumenten leicht vereinzeln lassen. Bei Verzicht auf einen Tragegriff lässt sich der CO₂-Fußabdruck im Vergleich zu einer Verpackung aus nicht recycelter Schrumpffolie beim Sixpack Dosen um bis zu 89 Prozent und beim Sixpack [r]PET-Flaschen um bis zu 84 Prozent reduzieren.

Kunden können aus zwei Universalklebstoffen wählen: Einen für alle gängigen Dosen gleich welcher Beschichtung („Varnish“) und den anderen für [r]PET-Flaschen. Auch hier steht ein Klebstoff zur Verfügung, der bei nahezu allen Formen, Größen und Materialstärken zum Einsatz kommt. Dieser wird nun mithilfe eines speziellen Applikationsverfahrens auf dem [r]PET-Behälter leicht aufgeschäumt, mit vielerlei Vorteilen. Einer zeigt sich im Flasche-zu-Flasche-Recycling: Die nach dem Ablösen an der Flasche verbleibenden Klebepunkte weisen keine nennenswerte Restklebrigkeit auf und stören deshalb die Verarbeitung im Pfandautomaten nicht. Im eigentlichen Recyclingprozess bei der Waschung schwimmt der Klebstoff sehr gut auf. Damit kann das Material besonders leicht aus dem Wertstoffkreislauf entfernt werden.

Ein weiteres Plus: Die Klebepunkte fallen nicht unter die Restriktionen der im Februar 2025 in Kraft getretenen EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung. Als praktischen Tragegriff verfügt KHS über eine zu Plastik alternative Lösung, die zu 100 Prozent aus Karton besteht – den BottleClip Carrier. Dieser aus jahrelanger Erfahrung immer weiter entwickelte minimalistische Griff ist stabil, leicht und kostengünstig. Bestehende Maschinen können damit nachgerüstet werden.

Kreislauffähigkeit

Neben unserem Anspruch, nachhaltig zu handeln, entspricht es auch unserem Verständnis von praktiziertem Verbraucherschutz, möglichst alle Primär- und Sekundärverpackungen uneingeschränkt kreislauffähig zu machen.

Die Kreislauffähigkeit einer Verpackung lässt sich dann besonders gut darstellen, wenn das Recycling wirtschaftlich kalkulierbar und ökologisch überzeugend ist, beispielsweise durch ein Flasche-zu-Flasche-Recycling mit Rezyklat in Lebensmittelqualität, wie es bei [r]PET-Behältern möglich ist. Herausfordernd wird es, wenn dagegen die Behälter aus sogenannten Verbundmaterialien (Multilayern) bestehen, denen also Additive beigemischt werden. In so einem Fall kann der PET-Behälter nicht mehr in ein Flasche-zu-Flasche-Recycling zurückgegeben werden. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach Rezyklat im Bereich der Getränke- und Lebensmittelverarbeitung verhindert diese Art der Barriere die Beibehaltung eines wichtigen Wertstoffes im Verpackungskreislauf.

Warum braucht es für bestimmte Getränke, die in [r]PET-Behältern verpackt werden, überhaupt eine Barriere? Aufgrund ihrer Gasdurchlässigkeit können in [r]PET-Behältern im Gegensatz zu Glasflaschen Kohlensäure oder sensible Inhaltsstoffe wie Vitamine verloren gehen. Der [r]PET-Behälter braucht eine zusätzliche Barriere, um das Produkt entsprechend zu schützen. Gleiches gilt, wenn eine längere Haltbarkeit des Getränks gewünscht wird. Dies ist eine Anforderung, die in vielen globalen Märkten – beispielsweise mit großen Distanzen zwischen Herstellungs- und Verkaufsort – besteht.

Mit dem Plasmax-Beschichtungsverfahren verfügt KHS über eine Barrierelösung für [r]PET-Behälter, die die Anforderungen an Produktschutz und lange Produkthaltbarkeit gleichermaßen erfüllt. Plasmax verbindet die schützenden Eigenschaften einer Glasflasche mit dem Gewichtsvorteil einer [r]PET-Flasche. Darüber hinaus können die behandelten Behälter genau wie sortenreines [r]PET vollständig Flasche zu Flasche im Standardprozess recycelt werden. Es ist die Recyclingfähigkeit der Beschichtung, mit der KHS die Verfügbarkeiten von Rezyklat in Lebensmittelqualität unterstützt.

KHS orientiert sich beim Thema Kreislauffähigkeit mit seinen [r]PET-Lösungen an den führenden Branchenstandards, wie beispielsweise der European PET Bottle Platform (EPBP). Sie ist eine freiwillige Initiative der Industrie, die Leitlinien zum Design von PET-Flaschen für das Recycling bereitstellt, Verpackungslösungen und Technologien bewertet sowie das Verständnis für die Auswirkungen neuer PET-Flascheninnovationen auf Recyclingprozesse fördert. Die Initiative unterstützt eine Kreislaufwirtschaft für die europäische PET-Wertschöpfungskette. Die APR (Association of Plastic Recyclers) ist der US-amerikanische Branchenverband, der sich nachdrücklich für das Recycling aller Post-Consumer-Kunststoffverpackungen einsetzt. Dafür erstellt der Verband beispielsweise Designrichtlinien und erkennt Innovationen im Verpackungsdesign an, die unter anderem seine strengen Leitkriterien für Recyclingfähigkeit erfüllen.

Im Bereich der Sekundärverpackungen stellt sich das Thema Kreislauffähigkeit etwas differenzierter dar. Neben den bereits vorgestellten minimalistischen Ansätzen beim Nature MultiPack oder dem Carton Nature Pack setzen viele Kunden weiter auf klassisches Umverpackungsmaterial wie Folie. KHS konzentriert sich hier auf zwei wesentliche Faktoren: Zum einen geht es um die Reduzierung des Materialeinsatzes. Zum anderen ist es die Recycelbarkeit: Folie ist beispielsweise deutlich besser recycelbar, wenn sie frei von Druckfarben ist. Das erfordert neue Sichtweisen auf die Vermarktung und die Akzeptanz durch den Verbraucher im Handel. Darüber hinaus arbeitet KHS an Entwicklun-

gen im Folienbereich, bei denen mit alternativen biobasierten Materialien zur klassischen erdölbasierten Folie gearbeitet wird. Dank der starken Vernetzung mit den Herstellern ist KHS in der Lage, solche Neu- und Weiterentwicklungen schnell auf Maschinen zu testen und damit einen zügigen Marktzugang zu ermöglichen.

Service

Lebenszyklusverlängerung

KHS entwickelt und baut Maschinen- und Anlagenlösungen, die über Jahrzehnte verlässlich im Einsatz sind. Um die Lebensdauer zu verlängern, verfügen wir über ein breit aufgestelltes Angebot an Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Sie halten die Anlagen flexibel und zukunftsfähig. Der rechtzeitige Wechsel zu neuen, weiterentwickelten Bauteilen schafft Produktionssicherheit. Das gesteigerte Bewusstsein für Nachhaltigkeit am Markt zeigt sich auch in dem besonderen Kundeninteresse an Umbaumaßnahmen, die auf alternative Energiekonzepte und -einsparungen setzen. Hier bietet KHS ebenfalls eine Reihe von Lösungen – insbesondere für Maschinen älterer Generationen – an.

Das Sicherstellen der Gesamtanlageneffektivität über den gesamten Nutzungszeitraum ist das bestimmende Ziel im Service. Im Abkündigungsmanagement ist beispielsweise die rechtzeitige Bereitstellung elektronischer Bauteile zur uneingeschränkten Maschinenverfügbarkeit das wichtigste Thema. Deren Lebenszyklus ist deutlich kürzer als die Laufzeit einer Maschine. In etwa zwei Dritteln aller Fälle können abgekündigte Bauteile durch eine neue Version ersetzt werden; in rund einem Drittel der Fälle sind weitere Umbauten notwendig. KHS hält Lösungen für die Kunden bereit, um die Anlagenverfügbarkeit aufrechtzuerhalten oder sogar zu verbessern. So tragen moderne elektronische Steuerungen häufig auch zu einer Effizienzverbesserung bestehender Anlagen bei und ebnen gleichzeitig den Weg in einen zweiten Lebenszyklus.

Darauf liegt auch generell der Fokus von Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen von Umbauten. Der aktuelle Katalog umfasst rund 190 Standardumbauten. KHS bietet seit einigen Jahren auf Kundenanforderung die Ausweisung des CO₂-Fußabdrucks bei energiebedingten Modernisierungen an. Ergänzend offeriert KHS mit seinem Behälterberatungsprogramm „Bottles & Shapes“ Beratungsleistungen bei der Verpackungsentwicklung von Primärverpackungen mit dem Fokus der Materialeinsparung. Im Bereich der Sekundärverpackungen spielt dieses Thema ebenfalls eine sehr wichtige Rolle, etwa durch Reduzierung von Foliendicken.

Nach dem Ablauf der Maschinenlebensdauer kommt die hohe Recyclingfähigkeit der darin verbauten wertvollen Rohstoffe wie Stahl, Edelstahl und Kunststoff zum Tragen. Mithilfe individueller Maschinendokumentationen kann der Kunde bereits selbstständig erste Schritte zur umwelt- und fachgerechten Entsorgung einleiten. KHS steht auf Wunsch für die Demontage der Anlage zur sicheren Rückführung verwendeter Ressourcen in den Wertstoffkreislauf zur Verfügung. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für KHS-Kunden auch die Möglichkeit, eine Maschine generalüberholen zu lassen.

Nachhaltigkeit durch digitale Lösungen

Virtuelles Training

Trainings vor Ort, Seminare zu komplexeren Themen oder die gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden bleiben wichtige Bestandteile, um Fachwissen und -können zu vermitteln. Virtuell einzelne Maschinen oder ganze Getränkelinien zu erkunden und an einem digitalen Zwilling zu lernen, eröffnet nun weitere Möglichkeiten. Das Virtuelle Trainingscenter (VTC) von KHS bildet inzwischen den weitaus größten Teil des aktuellen Maschinenportfolios ab und ist in verschiedenen Sprachen verfügbar.

Als Teil von KHS Campus, unserem umfassenden Trainingsangebot, ermöglicht KHS Campus Virtual spielerisches Selbstlernen in überschaubaren Lerneinheiten. Die Anwendung läuft online auf handelsüblichen Office-PCs, Kunden benötigen außer einer Lizenz keine weitere Soft- oder Hardware. Das Training kann jederzeit spontan erfolgen, auch während kurzer Produktionspausen und rund um die Uhr.

Kundenportal

Mit dem Kundenportal KHS Connect bietet KHS neben modernen Onlineshop-Funktionalitäten für effiziente Bestell-, Service- und Beschaffungsprozesse auch individuelle, auf die Maschinen unserer Kunden abgestimmte Informationen und Beratungsleistungen. Diese beziehen sich beispielsweise auf Serviceprodukte, Umbauten und Optimierungsmöglichkeiten oder auch Bauteilabkündigungen. Da jedes Land eigene Anforderungen an ein Online-Service-Portal stellt, wird KHS Connect den Kunden schrittweise weltweit zur Verfügung gestellt. Aktuell ist der KHS Connect Shop bereits in über 80 Prozent aller Länder weltweit verfügbar. In welchen Ländern KHS Connect verfügbar ist und wo es in Kürze verfügbar sein wird, können Kunden in einer Übersicht auf der Unternehmens-Website abrufen.

Ohne Lieferzeit: 3D-Druck

KHS bietet – in Form von Lizenzen – auf Kundenwunsch 3D-druckbare Ersatzteile an, die der Kunde im eigenen Betrieb innerhalb kürzester Zeit selbst drucken kann, um beispielsweise Produktionsausfallzeiten zu vermeiden oder zu minimieren. Dadurch entfallen insbesondere Treibhausgasemissionen für Verpackung und Logistik sowie Lagerhaltung.

Abfall ESRS E5

Die Umstellung auf umweltschonende Materialien, Kreislaufführung und Abfallvermeidung sowie die Reduktion und Vermeidung von Schadstoffeinträgen sind bedeutende Beiträge zur Ressourcenschonung. Gefahrstoffe werden wo immer möglich durch mindergefährliche Alternativen substituiert.

Das Abfallmanagement liegt in der Verantwortung der Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Neben Abfalltrennung bildet die Optimierung der Abfalltransporte einen weiteren Schwerpunkt, beispielsweise durch die Möglichkeit, Abfall zu verdichten und so die Lagerung sowie den Abtransport effizienter und ressourcenschonender zu gestalten. Konkret werden Absetzcontainer, soweit möglich und sinnvoll, durch Müllpressen ersetzt; des Weiteren kommen Walzenverdichter für Holzabfälle zum Einsatz. 89 Prozent aller Abfälle werden weiterverwertet. Gefährliche Abfälle machen fünf Prozent der Gesamtabfallmenge aus.



92

Nationalitäten sind in der Belegschaft von KHS weltweit vertreten. Die Vielfalt der Kompetenzen und Kulturen öffnet uns Türen überall auf der Welt.

Soziales ESRS S1, ESRS S2

Management sozialer Belange und Menschenrechte	47
Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	49
Chancengleichheit und Vergütung	54
Personalmanagement und Mitbestimmung	56
Personalentwicklung und Wissenstransfer	58
Engagement in lokalen Gemeinschaften	61

Management sozialer Belange und Menschenrechte

Kern unserer sozialen Verantwortung sind die direkt und indirekt mit KHS verbundenen Menschen. Unser Fokus liegt dabei in erster Linie auf unseren Mitarbeitenden und ihren Familien, unseren Kunden und Lieferanten sowie den lokalen Gemeinschaften an unseren Standorten. Es ist unsere Überzeugung, dass in gegenseitiger Wertschätzung und fairer Kooperation der Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens liegt.

Dabei sind unsere Mitarbeitenden das wertvollste Gut. Sie gestalten die Zukunft unseres Unternehmens, und von ihnen hängen Erfolg sowie Fortschritt ab. KHS lebt von dem Know-how, Engagement und Innovationsgeist aller Mitarbeitenden. Gute Arbeitsbedingungen sowie ein offenes, von Respekt und Wertschätzung geprägtes Miteinander sind dabei für uns Grundpfeiler einer modernen Arbeitswelt.

Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten, eine attraktive und wertschätzende Vergütungsstruktur sowie ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld sind in diesem Zusammenhang nur einige konkrete Beispiele. Ein besonderer Fokus liegt auf der zielorientierten Einbindung unserer Mitarbeitenden in die Fortentwicklung des Unternehmens. Mit der langjährigen Erfahrung sowie dem enormen Fachwissen der Mitarbeitenden kann die Gestaltung von Veränderungs- und Verbesserungsprozessen zum Wohle aller genutzt werden.

Grundlegendes zum Verhalten nach Recht und Gesetz für alle Mitarbeitenden enthält der KHS-Verhaltenskodex, der sich im Kern am United Nations Global Compact orientiert. Im Mittelpunkt steht ein gemeinsames Werte- und Grundsatzsystem.

Dazu zählen insbesondere Regelungen zu fairem Wettbewerb, zur Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten, zu transparenter Berichterstattung sowie Geheimhaltungspflichten (vgl. Kapitel „Governance“, Abschnitt „[Compliance-Management-System](#)“).

Eigene Mitarbeitende und Beschäftigte in der Lieferkette können sich, teilweise auch anonym, über verschiedene Meldewege äußern beziehungsweise sich beschweren; Meldungen werden in festgelegten Verfahren bearbeitet. Interne und externe Lieferantenaudits vor Ort umfassen immer auch Rundgänge, bei denen unter anderem soziale Aspekte geprüft werden (vgl. Kapitel „[Governance](#)“).

Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte

Die Achtung und Wahrung der international anerkannten Menschenrechte sowie der damit verbundene Arbeits- und Gesundheitsschutz sind für die KHS Gruppe als global agierendes Unternehmen Kernbestandteile ihres Wertebildes im Umgang miteinander und damit Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. In der 2026 grundlegend revidierten Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte bekennt sich KHS zur Achtung und Umsetzung der Prinzipien der Vereinten Nationen zu den Menschenrechten sowie im Besonderen zu den Kernprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Die Leitsätze für ethisches sowie verantwortungsvolles Handeln und damit zur Förderung eines positiven Arbeitsumfelds werden durch den KHS-Verhaltenskodex für alle KHS-Mitarbeitenden geregelt. Darüber hinaus legt der KHS-Lieferantenkodex (vgl. Kapitel „[Governance](#)“) alle diesbezüglich wesentlichen Aspekte gegenüber den direkten Zulieferern fest. Die KHS-Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte ergänzt und konkretisiert entsprechende Richtlinien im Salzgitter-Konzern.

Die Richtlinie enthält folgende grundlegende Verpflichtungen:

- KHS wahrt die an seinen Standorten lokal geltende rechtlich geschützte Versammlungsfreiheit.
- KHS duldet keinerlei Art von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Formen der Sklaverei.
- KHS praktiziert strikte Null-Toleranz gegenüber Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz. Dazu gehören körperlicher, sexueller und psychologischer Missbrauch sowie Formen der digitalen Gewalt.
- KHS schützt seine Mitarbeitenden durch die Einhaltung internationaler Standards sowie gesetzgeberischer Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und zur Vermeidung menschen- sowie umweltbezogener Risiken. Über die gesetzlichen Mindeststandards werden weitergehende Konzernvorgaben eingehalten und sind tiefergehende eigene Richtlinien erarbeitet worden.

Die Richtlinie enthält zahlreiche, auch darüber hinausgehende detaillierte Regelungen, Pflichten und Ziele. Sie gilt für die gesamte KHS Gruppe und alle Mitarbeitenden weltweit; Ausnahmen sind ausdrücklich unzulässig.

Überprüfung der Identität und des Alters

KHS sorgt mit einem eigenen Instrumentarium dafür, dass Kinderarbeit grundsätzlich ausgeschlossen wird. Mit einer Verfahrensanweisung zur Überprüfung der Identität sowie des Alters bei Neueinstellungen stellt KHS sicher, dass die in- und ausländischen Gesellschaften nur Beschäftigte einstellen, deren Identität zuvor geprüft wurde und die nachweislich das gesetzliche Mindestalter für den vorgesehenen Beruf erfüllen.

Um dies zu gewährleisten, handelt die KHS Gruppe in Übereinstimmung mit den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien zum Schutz von Minderjährigen. Zudem verpflichtet sie sich zur Einhaltung dieser

Gesetze, um Kinderarbeit zu vermeiden und die Gesundheit junger Mitarbeitender zu schützen. Die Regelungen richten sich nach den jeweils geltenden Jugendschutz- und Jugendarbeitsschutzgesetzen der betreffenden Länder. Der KHS Gruppe ist die Relevanz von Jugendschutz bewusst und sie verfolgt daher eine Politik der strikten Einhaltung.

Als Nachweise zur Überprüfung des Alters und der Identität werden offizielle staatliche Dokumente wie ein Reisepass, Personalausweis oder andere offiziell anerkannte Dokumente akzeptiert. Der Prozess ist in der jeweiligen Gesellschaft zu dokumentieren. Dabei ist zu beachten, dass das Einziehen oder Einhalten eines Passes oder Ausweises strengstens untersagt ist.

Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement bei KHS

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben eine besonders hohe Bedeutung für KHS als produzierendes Unternehmen. Dies gilt insbesondere in den Fertigungs- und Montagebereichen sowie bei Inbetriebnahmen oder Serviceeinsätzen. Wir überprüfen und investieren fortlaufend in Arbeitsschutzmaßnahmen, um unsere Mitarbeitenden durch Schulungen sowie moderne technische Systeme bestmöglich vor gesundheitlichen Gefahren zu schützen. Unser langfristiges Ziel ist die Vision Zero, also null Unfälle am Arbeitsplatz.

Wir sind überzeugt, dass eine unfallfreie Zukunft möglich ist – durch gegenseitige Achtsamkeit, kontinuierliche Verbesserung und ein starkes Sicherheitsbewusstsein. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu gestalten, in dem alle Mitarbeitenden bis ins hohe Alter gesund und leistungsfähig bleiben. Neben dem langfristigen Ziel „null Unfälle“ haben wir uns bis 2030 zum Ziel gesetzt, die LTIF (Lost-Time-Injury-Frequency)-Rate (Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeit pro eine Million Arbeitsstunden) auf kleiner/gleich 4,0 zu senken. Dieses Ziel hat die KHS Gruppe im Berichtsjahr 2025 mit einer LTIF-Rate von 3,9 übererfüllt. Nahezu alle Mitarbeitenden haben Zugang zu betrieblicher Gesundheitsvorsorge.

Unter dem Titel „Wir geben acht“ haben wir uns im gesamten Salzgitter-Konzern acht goldene Regeln für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegeben:

- Wir passen aufeinander auf!
- Wir nehmen uns Zeit für Sicherheit!
- Wir achten auf unsere Gesundheit!
- Wir erkennen Risiken und arbeiten vorausschauend!
- Wir befolgen alle Sicherheitsregeln und -zeichen!
- Wir arbeiten nur mit sicheren Maschinen und Werkzeugen!
- Wir bewegen Lasten immer sicher!
- Wir benutzen immer die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung!

Jeder Arbeitsunfall mit Ausfalltagen und unsichere Situationen mit hohem Potenzial werden von uns systematisch analysiert. Es werden zusätzliche Schutzmaßnahmen abgeleitet und die Einhaltung unserer Arbeitssicherheitsprozesse geprüft. Nachdem die technischen Arbeitsschutzmaßnahmen immer weiter verbessert worden sind, stellen wir bei den Unfallanalysen vermehrt verhaltensbedingte Unfallursachen fest. Daher liegt unser Fokus auf der kontinuierlichen Stärkung des verhaltensbasierten Arbeitsschutzes. Hier gilt es, gewohnte Verhaltensmuster, die zu unsicheren Situationen und Unfällen führen können, zu verändern.

Zertifizierung des Managementsystems und internationale Regulierungen

Maßgeblich für unsere Arbeitsschutzmaßnahmen ist die Konzernrichtlinie Arbeitsschutz der Salzgitter AG. Das Arbeitsschutzmanagement der KHS GmbH ist seit 2011 an allen deutschen Standorten und am Standort Indien zertifiziert, global gesehen sind 72 Prozent aller KHS-Mitarbeitenden von einem zertifizierten Arbeitsschutzmanagementsystem abgedeckt. Unter anderem wird durch interne und externe Audits die Einhaltung der konzernweiten Regelungen zur

Arbeitssicherheit gewährleistet. Der Bereich Arbeitssicherheit ist an den deutschen Standorten dezentral aufgestellt, das heißt, an jedem Standort ist eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt. Der Leiter Arbeitssicherheit koordiniert diese Fachkräfte und sorgt für ein einheitliches Vorgehen. Somit ist gewährleistet, dass alle Werke bezüglich Arbeitssicherheit auf einem gleich hohen Niveau agieren. Der Leiter Arbeitssicherheit ist im regelmäßigen Austausch mit dem Konzernarbeitskreis Arbeitssicherheit & Gesundheit der Salzgitter AG, sodass ein gesellschaftsübergreifender Erfahrungsaustausch ermöglicht wird.

In China sind Unternehmen verpflichtet, umfassende Arbeitsschutz- und Sicherheitsvorgaben einzuhalten. Dazu zählen insbesondere die Durchführung regelmäßiger Gefährdungsbeurteilungen, die Organisation und Dokumentation von Sicherheitsschulungen, die Bereitstellung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung sowie die Etablierung klarer Notfall- und Meldeprozesse. Schwere Arbeitsunfälle sind unverzüglich zu melden und aufzuarbeiten.

Verstöße gegen diese Anforderungen können zu erheblichen Bußgeldern, behördlichen Auflagen oder Einschränkungen bis zum Entzug von Genehmigungen führen; in gravierenden Fällen kommt zudem eine persönliche Haftung verantwortlicher Führungskräfte in Betracht. Zur rechtskonformen Umsetzung sind klare Zuständigkeiten, eine belastbare Dokumentation, regelmäßige Kontrollen und Übungen sowie die Berücksichtigung nationaler und lokaler Vorgaben wesentlich.

In Brasilien bestehen für industrielle Standorte keine gesetzlichen Verpflichtungen zur Zertifizierung nach ISO 14001, ISO 45001 oder ISO 50001. Gleichwohl gelten in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie umfassende regulatorische Anforderungen, die in ihrer Systematik zentrale Elemente formaler Managementsysteme abbilden. Im Bereich Arbeitssicherheit umfassen diese insbesondere die strukturierte Ermittlung und Bewertung von Risiken, arbeitsmedizinische Überwachung, dokumentierte Verfahren, Schulungen, Notfallvorsorge sowie Unfallmeldungen und -untersuchungen.

Im Umweltbereich bilden Genehmigungsaufgaben, die Überwachung von Emissionen, Abwasser und Abfällen sowie regelmäßige Berichts- und Kontrollpflichten den wesentlichen Rahmen. Für das Energiemanagement bestehen zwar keine unmittelbar verpflichtenden Zertifizierungsvorgaben, jedoch staatliche Leitlinien, Programme und operative Anforderungen, die auf Energieeffizienz, Verbrauchskontrolle sowie kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet sind. Insgesamt schaffen die brasilianischen Rechtsvorgaben damit ein verbindliches Compliance- und Risikomanagementgerüst, das in wesentlichen Teilen mit den Anforderungen internationaler Managementsystemnormen vergleichbar ist.



Tobias Kersten
Packaging Expert

In Mexiko kann mit „Safe Industry“ oder „Empresa Segura“ auf das staatliche Programm PASST (Programa de Autogestión en Seguridad y Salud en el Trabajo) Bezug genommen werden. Dabei handelt es sich um ein von der Arbeitsbehörde STPS getragenes System zur strukturierten Selbststeuerung von Arbeits- und Gesundheitsschutz, das auf Rechtskonformität, Prävention, kontinuierliche Verbesserung sowie die systematische Steuerung von Arbeitsschutzmaßnahmen ausgerichtet ist.

Inhaltlich bestehen deutliche Parallelen zur ISO 45001, insbesondere hinsichtlich des managementsystematischen Ansatzes, der Risikosteuerung und der kontinuierlichen Verbesserung; PASST ist jedoch keine internationale ISO-Zertifizierung und ersetzt diese daher nicht. Die Anerkennung „Empresa Segura“ wird stufenweise vergeben. Nach den aktuellen STPS-Leitlinien müssen die jeweiligen Anerkennungsstufen grundsätzlich innerhalb des auf die jeweilige Bewertung folgenden Kalenderjahres erreicht werden. Da KHS Mexiko im Februar 2026 dem Programm beigetreten ist, ist eine staatliche Anerkennung frühestens Anfang 2027 realistisch.

Arbeitsschutz an deutschen Standorten

An jedem deutschen Standort ist ein Arbeitsschutzausschuss etabliert, der regelmäßig tagt. Sitzungen finden quartalsweise mit Arbeitgebervertretern, Betriebsrat, Sicherheitsbeauftragten, Schwerbehindertenvertretung, Betriebsarzt und Fachkräften für Arbeitssicherheit statt. Zusätzlich treffen sich die Sicherheitsbeauftragten turnusmäßig. Von der Abteilung Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin wird regelmäßig das Thema des Monats ausgearbeitet und an die Führungskräfte verteilt. Sie nutzen es zur Sensibilisierung für gewisse Themengebiete. Die Vorstellung des Themas erfolgt durch die Führungskraft innerhalb der Abteilung und soll eine Diskussion mit allen Mitarbeitenden auslösen.

Schulungen zur Arbeitssicherheit und Unterweisungen erfolgen regelmäßig durch die Führungskräfte, die auch die Gefährdungsbeurteilungen durchführen und so mit der Materie vertraut sind. Alle Mitarbeitenden – auch Leiharbeitskräfte, Auszubildende und Praktikanten – in Deutschland erhalten Arbeitsschutzunterweisungen: neue Mitarbeitende grundsätzlich am ersten Arbeitstag, alle wiederkehrend mindestens einmal jährlich, außerdem anlassbezogen insbesondere nach Unfällen, unsicheren Situationen oder bei betrieblichen Änderungen. Sie werden in der Regel durch die jeweilige Führungskraft durchgeführt; Rückfragen sind jederzeit möglich, und eine Lernzielkontrolle ist gewährleistet. Weitere Schulungsmöglichkeiten bestehen über den KHS Campus.

Die Abteilung Arbeitsmedizin betreut die Mitarbeitenden durch eine Fachärztin für Arbeitsmedizin und arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal. Die Abteilung führt ganzheitliche arbeitsmedizinische Beratungen durch. Hierzu gehören unter anderem Bereichsbegehungen und arbeitsmedizinische Angebots-, Pflicht- oder Wunschvorsorgen. Ebenfalls ist die Abteilung ansprechbar für Gesundheitsfragen und Impfberatungen. Beispielsweise werden Gripeschutz- oder Reiseimpfungen angeboten, weiterhin erfolgt eine Beratung zur Reisehygiene; außerdem werden Raucherentwöhnungsseminare angeboten. Der Datenschutz in arbeitsmedizinischen Belangen ist durch die ärztliche Schweigepflicht gewährleistet, außerdem hat ausschließlich die Abteilung Arbeitsmedizin Zugang zu medizinischen Daten.

Zur Förderung der Gesundheit wird beispielsweise in Deutschland die aktive Mittagspause angeboten: Zweimal pro Woche können Mitarbeitende kostenlos an 20-minütigen Übungen teilnehmen, die durch einen Physiotherapeuten angeleitet werden. Durch entsprechende Kooperationen von KHS mit Fitnessstudios können Mitarbeitende dort vergünstigte Mitgliedschaften erhalten. Gesundheitsaktionen/Gesundheitstage/Safety-Days unter anderem in Kooperation mit den Betriebskrankenkassen finden regelmäßig, kostenlos und während der Arbeitszeit statt.

Arbeitsschutzsoftware Quentic: immer auf dem neuesten Stand

Das Verhalten unserer Führungskräfte ist aufgrund ihrer Vorbildfunktion von hoher Relevanz für die Arbeitssicherheit bei KHS. Deshalb unterzeichnen sie nach Eintritt bei KHS die sogenannte Pflichtenübertragung, die alle gängigen Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und Energiemanagements regelt. Die Verantwortlichkeiten umfassen beispielsweise, die Mitarbeitenden regelmäßig zu unterweisen und eine Ersthelferversorgung sicherzustellen. Zudem erstellen die Führungskräfte Gefährdungsbeurteilungen mithilfe der Arbeitsschutzsoftware Quentic. Diese wurde bereits 2019 in Deutschland eingeführt und hilft dabei, Gefahren zu identifizieren sowie zu bewerten, um so entsprechende Maßnahmen zur Minimierung des Risikos vorzunehmen.

Unfälle, Beinaheunfälle/unsichere Situationen sowie Verbandbucheinträge werden hierdurch digital erfasst, sodass die Führungskräfte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit eine direkte Meldung erhalten und die Nachverfolgung entsprechend lenken können. Unfälle mit Ausfallzeit sowie Verbandbucheinträge und unsichere Situationen mit hohem Risikopotenzial werden systematisch mithilfe der Software analysiert. Hierdurch entsteht eine digitale Akte zu jedem Ereignis. Ziel der Unfallanalyse ist die Ableitung von Schutzmaßnahmen, um gleichartige Unfälle zu vermeiden.

Die Arbeitsschutzsoftware Quentic wird außerdem zur Erstellung und Pflege der Gefährdungsbeurteilung genutzt. Hierfür wird die Gefährdungsbeurteilung in fünf Kategorien eingeteilt:

- Gefährdungen durch die maßgebliche Tätigkeit,
- alle Gefährdungen auf dem Werksgelände oder um den Arbeitsplatz herum,
- organisatorische Gefährdungen, wie zum Beispiel regelmäßige Unterweisung und Erste Hilfe,
- Gefährdungen für schwangere und stillende Frauen,
- psychische Belastungen.

Durch Quentic können die Führungskräfte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit übersichtlich sowie gezielt auf Informationen aus den Gefährdungsbeurteilungen und Unfallereignissen zugreifen.

Travel-Risk-Management

Speziell für Baustellen im Ausland und Reisen dorthin pflegen wir ein Travel-Risk-Management, das eine vorherige Risikobeurteilung für die betreffenden Mitarbeitenden ermöglicht. Daraus können dann notwendige Schutzmaßnahmen abgeleitet werden. Weitere Maßnahmen unseres Travel-Risk-Managements sind ein HSE-(Health, Safety and Environment-)Handbuch für Baustellen, HSE-Audits auf Baustellen sowie die Betreuung der Mitarbeitenden durch den externen Dienstleister International SOS zur Reisevorbereitung, für medizinische Belange vor Ort und allgemein zur Reisesicherheit. International SOS stellt tagesaktuelle Informationen über Reiseziele zur Verfügung und ist rund um die Uhr über eine App und eine Hotline erreichbar. Der Anbieter hilft unmittelbar bei medizinischen und sonstigen Notfällen, bis hin zur Rückholung nach Hause.

Kommunikation, Schulungen und Beteiligung der Mitarbeitenden

Wir tragen mit zahlreichen Maßnahmen dazu bei, unsere Mitarbeitenden kontinuierlich für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren. Dazu zählen insbesondere:

- Das Thema des Monats: Hierbei werden auf einem One-Pager verschiedene Themen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes sowie des Umwelt- und Energiemanagements angesprochen (vgl. „[Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement bei KHS](#)“).
- An den deutschen Standorten finden regelmäßig Gesundheitsaktionen/ Gesundheitstage/Safety-Days statt, bei denen auch die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz behandelt werden.
- Schulungsprogramme für verschiedene Mitarbeitendengruppen im Unternehmen, auch beispielsweise zum Thema Reisesicherheit; für Führungskräfte bestehen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, beispielsweise auch zu arbeitssicherheitsgerechter Führung.

Sämtliche Mitarbeitenden können Fragen, Ideen oder Hinweise zu Sicherheits- und Gesundheitsrisiken über eine zentrale E-Mail-Adresse kommunizieren; ebenfalls bietet die Arbeitssicherheitssoftware Quentic die Möglichkeit an, dass u. a. auch anonyme Meldungen getätigt werden können. Die Meldungen laufen in der Abteilung Arbeitssicherheit auf, werden dort ausgewertet und es werden weitere Maßnahmen eingeleitet.

Verantwortung auch für die seelische Gesundheit

In puncto Gesundheitsschutz motivieren wir unsere Mitarbeitenden dazu, das KHS-eigene Angebot an Fitness- und Präventionsmaßnahmen wahrzunehmen. Neben einem Angebot zu Stressmanagement, Resilienz und Achtsamkeit können sich Mitarbeitende, die sich psychisch belastet fühlen, auch an unseren

arbeitsmedizinischen Dienst wenden. Dieser ist für das betriebliche Eingliederungsmanagement nach psychologischer Behandlung zuständig. Mindestens einmal jährlich findet ein Treffen des Lenkungskreises BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) statt. Darin werden neue Maßnahmen und Ideen erörtert, um den Gesundheitsschutz bei KHS weiter zu verbessern.

Jobrad: Benefit und ein Plus für die Gesundheit

Im Konzerntarifvertrag Fahrradleasing des Salzgitter-Konzerns ist geregelt, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tarifliches Entgelt zugunsten der Inanspruchnahme von Fahrradleasing umwandeln können. Der Arbeitgeber gewährt in diesem Fall einen Zuschuss von bis zu 15 Prozent als wertgleiche Gegenleistung für eingesparte Beiträge zur Sozialversicherung. Die Mitarbeitenden können für ihr Fahrrad aus über 350 Marken frei wählen, Diebstahl- und Schadensschutz sind bereits enthalten. Darüber hinaus können erweiterte Leistungen für Inspektionen und Verschleiß zu attraktiven Konditionen hinzugebucht werden.

In der KHS Gruppe gibt es weitere Initiativen für die gesunde Fortbewegung mit dem Fahrrad an den ausländischen Standorten. So hat das Werk in Indien im Jahr 2025 eine betriebseigene Fahrradanlage in Betrieb genommen. Für die Mitarbeitenden stehen fünf Fahrräder zur Verfügung, um sich in der Mittagspause oder zu dienstlichen Zwecken auf dem Gelände bewegen zu können. Überdachte Fahrradständer sorgen für Komfort und Sicherheit am Standort Ahmedabad.

Chancengleichheit und Vergütung

Wertschätzendes Arbeitsumfeld

Als Ausdruck von Wertschätzung und Fairness werden bei KHS der alltägliche Umgang miteinander, die Arbeitsbedingungen vor Ort sowie die Vergütung und die zusätzlichen Leistungen von unseren Mitarbeitenden wahrgenommen. Für eine langfristige Bindung ist es von hoher Bedeutung, dass sie ihre eigene Tätigkeit als sinnhaft erleben und Anerkennung dafür erhalten. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist faires Feedback; drei Viertel aller Beschäftigten in der KHS Gruppe erhalten daher bereits eine Beurteilung ihrer Leistung in regelmäßigen Gesprächen. Die lange Betriebszugehörigkeit und niedrige Fluktuationsquote sind Indikatoren für die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden.

KHS fördert Mitarbeitende unabhängig von Geschlecht, Alter, Ethnie, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, geschlechtlicher Ausrichtung oder Behinderung. Im Berichtsjahr beschäftigte KHS über alle Hierarchieebenen hinweg Frauen und Männer aus 92 Nationen. Sie weisen vielfältige Qualifikationen, Bildungsabschlüsse sowie Ausbildungswege auf und verfügen über unterschiedliche berufliche Erfahrung sowie Betriebszugehörigkeitsdauer. Unsere internen Regularien sehen keinerlei Quoten vor. Bei Bewerberinnen oder Bewerbern werden immer diejenigen Personen ausgewählt, die für die ausgeschriebenen Positionen am besten geeignet sind. Es besteht ein starkes Bewusstsein für die Vermeidung von geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden (Gender-Pay-Gap).

Im Jahr 2025 lag das Verhältnis des Grundgehalts und der (weiteren) Vergütung von Männern im Vergleich zu Frauen für die KHS Gruppe bei 1 zu 0,93 (ESRS-Angabe: 7 Prozent; durchschnittliches unbereinigtes Gender-Pay-Gap).

Wir arbeiten stetig daran, Gender-Pay-Gaps für gleichwertige Stellen zu erfassen, um auftretende Ungleichheiten zu beseitigen.

Faire Vergütung

Eine marktgerechte, faire Vergütung ist fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses an allen Standorten weltweit. Dies ist auch in der aktuellen Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte festgeschrieben (vgl. oben im gleichnamigen Abschnitt). In Zusammenarbeit mit großen Benchmark-Dienstleistern führen wir für definierte Zielgruppen regelmäßig im globalen Maßstab Gehaltsüberprüfungen durch, um dies sicherzustellen. Mit diesem Vorgehen unterstützen wir ein weltweit faires und regional angemessenes Vergütungssystem. KHS erfüllt in jedem Fall die länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben und stellt durch das Benchmarking eine marktgerechte Vergütung sicher.

In Deutschland werden die Mitarbeitenden von KHS sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Bereich beschäftigt. Die Gehälter setzen sich aus einem Fixum und einer fairen leistungsorientierten Zulage zusammen. Es gelten die jeweiligen Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie, an die KHS aufgrund seiner Mitgliedschaft bei Unternehmensverbänden gebunden ist. Zusätzlich bietet KHS weitere übertarifliche Leistungen.

Dazu gehören betriebliche Vorsorgemodelle – etwa die Metallrente, das Modell SZAG und eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge können unsere Mitarbeitenden selbst einen Teil zu ihrer späteren finanziellen Versorgung beitragen: Hierfür investieren sie prozentuale Anteile ihres Gehalts, die zusätzlich aufgestockt werden, für die spätere Rentezeit. Externe Spezialisten beraten hier zum Beispiel zu Anlagemöglichkeiten oder Inflationsausgleich.



Melanie Baborsky
Global Account Manager

Unser Leitbild für zukunftsorientierte Beschäftigung

Für KHS ist eine zukunftsorientierte, faire sowie sichere Beschäftigung von hoher Relevanz und Voraussetzung für den Erfolg unseres Unternehmens. Einige unserer Kunden fordern beispielsweise Zertifizierungen zu den Themen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung ein. Diese können wir sowohl mit dem SEDEX-SMETA-Zertifikat als auch dem EcoVadis-Zertifikat seit 2012 durchweg vorweisen (vgl. Abschnitt „[Ratings, Mitgliedschaften, Initiativen](#)“).

Für die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden sind unsere Arbeitsbedingungen ein wichtiges Entscheidungskriterium. In Zeiten starken Wettbewerbs bei der Rekrutierung sowie Bindung von Fachkräften ist es für uns gleichermaßen unerlässlich wie selbstverständlich, sehr gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu gewährleisten und ihnen ein hohes Maß an Wertschätzung entgegenzubringen.

Unsere Mitarbeitenden können jederzeit auf uns als zuverlässigen und strategischen Partner bauen. Die Grundlage für die Zusammenarbeit bildet eine auf Vertrauen, Respekt und Wertschätzung basierende Leistungskultur. Ein faires und partnerschaftliches Miteinander ist dabei von besonderer Relevanz. Für unsere gemeinsame Zukunft möchten wir mit dieser Perspektive unsere Mitarbeitenden weiterhin motivieren und neue, gute Teammitglieder für KHS begeistern.

KHS stellt die Einhaltung aller bei der Unternehmenstätigkeit zu beachtenden Regelwerke – wie einschlägiger Gesetze und interner Vorschriften – sicher. Hierzu nehmen unsere Mitarbeitenden regelmäßig an Pflichtschulungen zu Themen wie Compliance und Datenschutz teil.

Personalmanagement und Mitbestimmung

Personalmanagement

Mit gezieltem Personalmanagement werden bei KHS die Voraussetzungen für den langfristigen Unternehmenserfolg geschaffen.

Das Personalmanagement stellt eine ganzheitliche Unterstützung für personalrelevante Themen sicher, indem es für jeden Fachbereich zugeordnete HR-Teams als erste Ansprechpartner definiert hat. Diese sind mit den lokalen gesetzlichen, tariflichen sowie betrieblichen Regelungen vertraut und stellen ihre Einhaltung sicher. Weiterhin fungieren sie als strategische Partner des Managements und stellen die Verbindung zwischen den Interessen der Mitarbeitenden und denen des Arbeitgebers her.

Die Geschäftsführer der Auslandstochtergesellschaften werden durch ein zentrales internationales HR-Management aus Deutschland heraus unterstützt, während die internationalen Produktionsgesellschaften über lokale HR-Teams am Standort verfügen.

Wir sind überzeugt, dass nicht nur finanzielle Ziele zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen. Bei den Vereinbarungen mit unseren Führungskräften spielen auch nichtfinanzielle Kennzahlen eine Rolle. Seit einigen Jahren vereinbaren wir daher konzernweite Jahresziele beispielsweise zur Intensivierung der Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und zur weiteren Verringerung der Unfallzahlen.

Mitbestimmung auf Augenhöhe

Unseren Mitarbeitenden ist es wichtig, dass ihre Interessen auf breiter Basis vertreten werden. Ein konstruktives Miteinander auf Augenhöhe ist dabei die Grundvoraussetzung. Dies ist durch Gewerkschaften, Betriebsräte und andere Gremien der Arbeitnehmervertretung entsprechend den rechtlichen Grundlagen gegeben. Die Geschäftsführung tauscht sich innerhalb der KHS GmbH regelmäßig mit diesen Gremien über die Unternehmensentwicklung aus und analysiert die sich daraus ergebenden Arbeitsbedingungen. Diese vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit prägt die sozialen Standards auf positive Weise.

63 Prozent der Mitarbeitenden von KHS weltweit sind durch Tarifverträge abgedeckt.

Die frühzeitige Information und Einbindung unserer Mitarbeitenden sind uns besonders wichtig. Gemeinsam können wir so Potenziale für die Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen und -umfeld erschließen. Die Formen der Einbindung unterscheiden sich nach Standort, um den unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. In Deutschland sind an jedem Produktionsstandort Betriebsratsgremien, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und die Schwerbehindertenvertretung (SBV) angesiedelt. Sie gehören zum Gesamtbetriebsrat, der Gesamt-JAV und Gesamt-SBV. Spezielle Themen wie beispielsweise Arbeitssicherheit, Gesundheit, Ausbildung und Weiterbildung werden in eigens gebildeten Ausschüssen behandelt.

Zur Stärkung der Interessen der Mitarbeitenden wurden an den deutschen Standorten verschiedene Betriebsvereinbarungen (BV) mit dem Betriebsrat beschlossen. Sie regeln Rechte, Pflichten und verbindliche Normen für die Mitarbeitenden.

Dazu zählen unter anderem folgende Vereinbarungen:

- BV Betriebliche Gesundheitsförderung,
- BV Ausbildung,
- BV Inklusion,
- BV Suchtprävention,
- BV Betriebliches Vorschlagswesen,
- BV Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP),
- BV Arbeitszeitflexibilisierung,
- BV Mobiles Arbeiten.

Die Einhaltung von vereinbarten Regelungen ist uns ebenso wichtig wie die Betriebsvereinbarungen – KHS belegt dies selbstverständlich durch Audits und Prüfungen. Zu ihnen gehören:

- Auswertungen für Überschreitungen der Arbeitszeitgrenzen,
- konzerninterne Revisionsprüfungen,
- Zusammenarbeit mit den staatlichen Ämtern für Arbeitssicherheit und mit den Berufsgenossenschaften,
- regelmäßige und anlassbezogene Arbeitssicherheitsbegehungen
- interne Audits in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Energiemanagement,
- externe Audits gemäß ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 sowie Ratings wie etwa EcoVadis.



Dorthe Bangsgaard
Managing Director, KHS Nordic

Personalentwicklung und Wissenstransfer

Zunehmende Internationalisierung der Personalarbeit

Zu den zentralen sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zählen neben dem Klimawandel die demografische Entwicklung mit einer geringeren Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Fachkräfte und die Digitalisierung mit den daraus resultierenden Veränderungen im Bereich der Arbeitswelt.

KHS hat in dem Bewusstsein seiner sozialen Verantwortung diese Herausforderungen angenommen. Eingebettet in die Konzernpersonalstrategie hat das Unternehmen eine HR-Strategie formuliert, die sich über vier Handlungsfelder definiert:

1. Digitalisierung und Prozesseffizienz,
2. moderne Arbeitswelt,
3. Fachkräftesicherung,
4. Personalentwicklung.

Für jedes dieser Handlungsfelder haben wir zahlreiche Maßnahmen erarbeitet, die schrittweise umgesetzt werden. Die Optimierung der Nachwuchsgewinnung über Qualifizierungsinitiativen, Potenzialförderungen und Stärkung der Bindung sowie eine höchstmögliche Effizienz der HR-Prozesse stehen dabei im Mittelpunkt. Bei allen unseren Aktivitäten berücksichtigen wir die lebensphasenspezifischen Anforderungen unserer Mitarbeitenden (beispielsweise bei familienbedingten Arbeitszeitunterbrechungen wie Elternzeit oder aufgrund von persönlichen Weiterentwicklungszielen im Beruf) und vollziehen damit den Wandel der gesellschaftlichen Prioritäten in unserem Unternehmen.

Zunehmend relevant für die Personalabteilungen ist die Unterstützung der strategischen Ausrichtung zu „OneKHS Worldwide“ – einer verstärkten globalen Zusammenarbeit innerhalb der KHS Gruppe. Im Zuge der Neuorientierung des internationalen HR-Bereichs werden unter anderem Ausrichtung und Wirksamkeit der Personalentwicklung auf internationaler Ebene intensiviert. Hierzu gehört die Bereitstellung von Lernkonzepten, um Führungskräften sowie Mitarbeitenden Möglichkeiten zu bieten, sich erfolgskritische Fähigkeiten und Kompetenzen anzueignen. Wir wollen sie in die Lage versetzen, globale Zusammenarbeit sowie Führungskultur mitzugestalten und weiterzuentwickeln, um zu unserem zukünftigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg beizutragen.

Erschließung global vorhandener Potenziale im Fokus

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften steht bei der Einordnung wesentlicher Themen sowohl für KHS als auch für den Salzgitter-Konzern ganz oben. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass die im globalen Maßstab bestimmenden Personalthemen Talentmanagement, Nachfolgeplanung, Förderung von Frauen und Digitalisierung der Arbeitswelt auch in unserem Unternehmen in höchstem Maße relevant sind.

Durch die internationale Ausrichtung sowie Präsenz bieten sich zusätzliche Chancen für KHS, diese Themen grenzüberschreitend und damit auf breiterer Basis angehen zu können. Personalentwicklung und -qualifizierung erhalten daher aktuell eine zunehmend internationale Ausrichtung, die vor Ländergrenzen nicht Halt macht. Dabei wollen wir entsprechend den vorherrschenden Trends einen Rahmen schaffen, um die Unternehmensentwicklung nachhaltig zu unterstützen und den notwendigen Kompetenzaufbau zu gewährleisten.

Die Personalentwicklung setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz mit folgenden Bestandteilen:

- Schaffung einer Kultur des Lernens inklusive entsprechender Lernreisen für die jeweiligen Rollen,
- Begleitung und Entwicklung von Leadership-Development-Programmen,
- Aufbau von Talent- und Traineeprogrammen.

Die Möglichkeiten einer internationalen Belegschaft mit ihrer natürlichen Diversität, ihren Kompetenzen und ihrer kulturellen Vielfalt wollen wir vollumfänglich ausschöpfen und für das Unternehmen nutzbringend erschließen. Global vorhandene Fähigkeiten sollen transparent gemacht und dann zielführend eingesetzt werden – mit entsprechenden, auch internationalen Entwicklungschancen für die Mitarbeitenden. In der Gesamtsicht wird es dabei von elementarer Bedeutung sein, vorhandenes Wissen sowie vorhandene Fähigkeiten zu identifizieren, zu entwickeln oder zu verändern, um so Perspektiven und Entwicklungswege aufzeigen zu können.

Perspektivisch beabsichtigt KHS, das Talent-Management-Programm global weiter auszurollen. Ziel ist es, die individuelle Potenzialentwicklung in der gesamten Gruppe voranzutreiben und die Zusammenarbeit über die einzelnen Standorte hinweg zu fördern und zu stärken.

Für die Personalbereiche, insbesondere für die Personalentwicklung, hat diese internationale Ausrichtung ebenfalls Veränderungsbedarf zur Folge.

Es gilt, den Fokus der HR-Bereiche zunehmend in den internationalen Kontext zu setzen und entsprechend an einer cross-funktionalen, flexiblen und bedarfsorientierten Ausrichtung zu arbeiten. Entsprechend der internationalen Transformation werden die HR-Bereiche ihre Kompetenzen weiterentwickeln, um den derzeitigen Anforderungen gerecht zu werden.

Förderung von Frauen

Wichtig ist uns, dass wir Frauen bei KHS dieselben Entwicklungschancen bieten wie ihren männlichen Kollegen. Aus diesem Grund beteiligen wir uns am Orientierungsprogramm „Karrierewege für Frauen“ der Salzgitter AG, das sich an weibliche Mitarbeitende wendet, die ihre Karriere gezielt planen wollen und eine Führungslaufbahn im Konzern anstreben. Im Mittelpunkt des Orientierungsprogramms stehen Fragen nach den beruflichen Zielen, Fähigkeiten, Erfahrungen und den Präferenzen für Führungs- oder Expertinnenpositionen.

Ausbildung, Personalentwicklung, Bewahrung und Weitergabe von Wissen

Eingebettet in die Vorgehensweise unseres Mutterkonzerns, der Salzgitter AG, haben wir im Rahmen unserer HR-Strategie zahlreiche Maßnahmen zur Personalentwicklung erarbeitet, mit denen wir diesen Herausforderungen begegnen. Für eine konsequente sowie einheitliche Anwendung existiert in der KHS Gruppe eine Verfahrensanweisung Personalentwicklung, die Ziele, Methoden, Prozesse und Programme beschreibt.

TransferWerk

Wertvolles Wissen transferieren und bewahren – KHS setzt im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel und der Transformation von einer Industrie hin zu einer Wissensgesellschaft die Methode TransferWerk systematisch ein. Durch diese Methode zum strukturierten und moderierten Wissenstransfer wird erfolgskritisches und unternehmensrelevantes Wissen von ausscheidenden Mitarbeitenden auf die Nachfolgenden übertragen und so nachhaltig für KHS gesichert.

Die Methode TransferWerk startet mit Vorgesprächen, an denen Führungskraft, Wissensgeber und Wissensnehmer teilnehmen. Es werden dabei Rahmenbedingungen, Voraussetzungen sowie Erwartungen abgesprochen und eine gute persönliche Basis zum Wissenstransfer geschaffen. Mittels einer Softwarelösung werden das Wissen sowie die Erfahrungen des Wissensgebers aktiv erfragt, systematisch aufgenommen und strukturiert. Darauf folgen eine Priorisierung der Wissensbereiche und eine detaillierte Aufteilung des zu übergebenden Wissens. Das Thema Wissenstransfer wird auch künftig ganz oben auf der KHS-Agenda stehen – und zwar in allen Richtungen. Jüngere Mitarbeitende bringen wertvolles Wissen beispielsweise in Digitalisierung oder Online-Kommunikation mit, welches im Zusammenspiel mit der Erfahrung langjähriger Mitarbeitender in einem global aufgestellten Unternehmen unschätzbaren Mehrwert liefert.

Konzernweiter Wissenstransfer

Wir nutzen die Potenziale aus dem Wissenstransfer über die Grenzen der einzelnen Gesellschaften unseres Konzerns hinaus. Der konzernweite Austausch wurde vor einigen Jahren durch das Programm KONZA (Abkürzung für Konzernweite Zusammenarbeit) mit dem Ziel der Vertiefung der konzernweiten Zusammenarbeit ins Leben gerufen. Diese Initiative leitet sich aus dem konzernweiten Leitbild YOUNITED ab und fördert den gegenseitigen Blick auf Arbeitsprozesse, Methoden und Know-how unter den Mitarbeitenden der Salzgitter AG und ihrer Gesellschaften. Workshops, Ideen-Labs und Hospitationen ermöglichen dabei

den Blick auf die jeweiligen Arbeitsbereiche von anderen Mitarbeitenden und die Identifikation neuer Potenziale für Prozessverbesserungen.

Fachkräfte ausbilden, fördern und halten

Mit einer Bandbreite an zukunftsrelevanten Ausbildungsmöglichkeiten treten wir mit unserem Unternehmen im Wettbewerb um Fachkräfte an. Wir stellen pro Jahr deutschlandweit rund 50 Auszubildende sowie Trainees ein und legen großen Wert darauf, von Beginn an Wissen mittels unterschiedlicher Formate zu vermitteln. Mehr als 80 Prozent unserer Auszubildenden werden unbefristet übernommen. Dabei ist unser Spektrum an angebotenen Ausbildungen groß. Neben der Ausbildung in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen bieten wir Schüler- oder Studienpraktika an, außerdem das Studium neben dem Beruf.

Mit dem speziellen Onboarding-Programm „Fit4KHS“ tragen wir Sorge dafür, dass neue Mitarbeitende bestmöglich in unserem Unternehmen ankommen sowie Strukturen, Abläufe und Teammitglieder frühzeitig kennenlernen. Dazu gehört auch eine umfassende Einweisung in das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Perspektivisch wird das Programm auf die internationalen Standorte ausgeweitet.

KHS Campus

Für unsere Mitarbeitenden verfügen wir mit unserer Inhouse-Akademie „KHS Campus“ seit 2011 über ein vielseitiges Weiterbildungsangebot. Es ist allen Mitarbeitenden zugänglich und deckt sowohl Soft-Skills (z. B. IT, Sprachen, Kommunikation, Methodenwissen) als auch zahlreiche technische Fachbereiche ab. Um unsere Mitarbeitenden bestmöglich auf veränderte Arbeitsbedingungen vorzubereiten, evaluieren wir regelmäßig die Weiterbildungsbedarfe und passen unser KHS-Campus-Angebot entsprechend an. Unsere Weiterbildungen und Personalentwicklungsmaßnahmen haben wir auch in digitaler Form, zum Beispiel über Webinare, abgebildet. Auf Nachfrage konzipiert die Personalentwicklung auch Weiterbildungsangebote für ganze Abteilungen.

Engagement in lokalen Gemeinschaften

Unser gesellschaftliches Engagement leitet sich aus dem konzernweiten Standortkonzept der Salzgitter AG ab, in dem Kriterien zur systematischen und nachvollziehbaren Förderung kultureller, sozialer sowie sportlicher Projekte und Initiativen festgelegt sind. Als wesentliches Ziel ist darin verankert, die Lebensqualität in den Kommunen, in denen unsere Mitarbeitenden leben, zu verbessern. Auf diese Weise soll die regionale Verbundenheit der jeweiligen Unternehmensstandorte gestärkt und sichtbar gemacht werden. Daraus ergibt sich, dass das soziale Engagement von KHS in erster Linie auf die lokale Ebene ausgerichtet ist.

Seit Jahrzehnten ist KHS international fest verwurzelt und sein unternehmerisches Handeln davon geprägt. 1962 haben wir unsere erste Produktionsstätte außerhalb Europas in São Paulo, Brasilien, eröffnet. Seitdem haben wir weitere Fertigungsstandorte in den USA, Mexiko, Indien und China aufgebaut. In diesen Werken wird mehrheitlich für den regionalen Markt nach internationalen Qualitäts- und Ethikstandards gefertigt. Durch die internationalen Standorte ist es KHS möglich, regionale Kundenprojekte bestmöglich zu unterstützen und zahlreiche Services direkt vor Ort für die Kunden anzubieten.

Die langjährige Präsenz begründet eine enge Verbundenheit mit unseren dort ansässigen Mitarbeitenden und ihren Familien. Ihnen gilt unser Engagement. Unser Fokus liegt dabei vor allem auf dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, der Verbesserung von Produktionsabläufen sowie auf der Weiterentwicklung von persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen. In unserer Verantwortung für die internationalen Standorte sehen wir uns als Teil der lokalen Gemeinschaften, in die wir uns mit Initiativen und Hilfsprojekten einbringen.

Beispielsweise stellt KHS Brasilien unverändert alle zwei Jahre etwa zehn Auszubildende aus staatlichen Fachschulen im Rahmen ihrer Ausbildung ein. Sie erhalten während ihrer zweijährigen Ausbildung ein festes Gehalt. Alle werden ermutigt, so viel wie möglich in einem speziellen Ausbildungsprogramm zu lernen, das praktische Module von der Wartung bis zur Montage umfasst. Es besteht die Möglichkeit, nach diesem Zeitraum als reguläre Mitarbeitende übernommen zu werden. Rund die Hälfte der Belegschaft in Brasilien stammt aus diesem Programm oder dieser Schulkooperation.



Adem Serilmez
Preisträger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

Adem Serilmez ist Servicetechniker und Inbetriebnehmer bei KHS. Mit Pleta hat er aus persönlicher Überzeugung – und nebenberuflich – ein Unternehmen mitaufgebaut, das biologisch abbaubare Teller und Schalen aus herabgefallenen Palmblättern vermarktet.

Damit verbindet er sein technisches Know-how, unternehmerische Initiative und sozioökologische Verantwortung auf pragmatische Weise. Der Lohn: zahlreiche Auszeichnungen und Nominierungen, darunter der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2022.

27001

ISO 27001: Das Managementsystem für Informationssicherheit, Cybersicherheit und Datenschutz ist sichtbarer Ausdruck unserer gewachsenen digitalen Verantwortung.

Governance ESRS G1

Verantwortungsvolle Unternehmensführung	63
Compliance-Management-System	64
Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums	66
Menschenrechte	67
Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette	68

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Einer der wichtigsten Grundsätze unseres Unternehmens ist: Werte leben – und Werte vorleben.

Für die Einhaltung ethisch-moralischer Standards innerhalb unseres Unternehmens tragen wir die Verantwortung und verstehen darunter weit mehr als nur die gesetzliche Pflichterfüllung. Wir sind davon überzeugt, dass Erfolg nur auf Basis eines aufrichtigen, respekt- und rücksichtsvollen Miteinanders entstehen kann.

Mit mehr als 5.800 Mitarbeitenden an über 40 Produktions- und Servicestandorten weltweit, einem Umsatzanteil außerhalb Deutschlands von über 90 Prozent sowie einem teils oligopolen Wettbewerbsumfeld steht KHS in der Verantwortung, seinen guten Ruf als vertrauenswürdiger Geschäftspartner global und wirksam zu schützen.



Ressy Okochil
Service Key Account Manager

Johnson Njoroge
Service Key Account Manager

Daniella Pleitz
Head of Service,
General Manager
KHS East Africa Ltd.

Jerry Asembo
Service Key Account Manager

Compliance-Management-System

Die Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie insgesamt korrektes Verhalten sind konzernweite Prinzipien. Compliance-Risiken begegnet KHS mit einem Compliance-Management-System (CMS) zur Analyse, Information und Aufklärung, Kontrolle, Prozessdefinition sowie Überwachung. Es besteht aus sieben Bausteinen:

1. Compliance-Kultur

Mutterkonzern, Management und Aufsichtsrat der KHS GmbH bekennen sich ausdrücklich zu rechtskonformem Verhalten sowie zur Einhaltung ethischer Regeln im Wirtschaftsverkehr. Mit dem Verhaltenskodex und der Definition eines geeigneten Compliance-Management-Systems hat die Geschäftsführung dieses Bekenntnis formal geregelt sowie konkrete Maßnahmen zur Umsetzung ergriffen.

Den Mitarbeitenden und Geschäftspartnern von KHS werden die Ziele regelmäßig bedarfsgerecht kommuniziert, um eine positive Compliance-Kultur zu schaffen und regelkonformes Verhalten aktiv zu fördern sowie Verstöße präventiv zu verhindern. Dabei gehen die Führungskräfte in ihrer Vorbildfunktion voran. Mit obligatorischen Schulungen werden die Notwendigkeit sowie Selbstverständlichkeit der gesetzten Compliance-Ziele unmissverständlich und nachhaltig vermittelt. Verstöße werden nicht geduldet und konsequent geahndet.

2. Compliance-Ziele, Bedarfs- und Risikoanalyse, Fokusfelder

Zur Erreichung der Compliance-Ziele stehen die Vermeidung von Korruption, Kartell- und Wettbewerbsverstößen, Interessenkonflikten, Geldwäsche sowie Betrugsdelikten (Fraud) als besonders relevant im Fokus. Hieraus ergibt sich eine Compliance-Risikolandkarte, die fortlaufend im Rahmen des CMS überprüft wird und die Basis für weitere Maßnahmen bildet.

3. Compliance-Organisation

Die Verantwortung für Compliance liegt bei der Geschäftsführung der KHS GmbH und wird in deren Ressort Finanzen gesteuert. Die Umsetzung des CMS wird von der Hauptabteilung Compliance und Recht beaufsichtigt. Die konkrete Umsetzung erfolgt durch das Compliance Office. Dem Compliance Office steht ein direktes Berichtsrecht an die Geschäftsführung zu. Auf Arbeitsebene stimmt sich das Compliance Office mit der Compliance-Organisation der Salzgitter AG ab und meldet dort relevante Verstöße. Das Compliance Office steuert außerdem die Koordinatoren für Datenschutz, Compliance und Informationssicherheit in den Tochtergesellschaften sowie an den Standorten.

4. Compliance-Programm, Maßnahmen und Regelwerk

Auf der Grundlage der Compliance-Risikolandkarte hat KHS ein umfangreiches Regel- und Maßnahmenwerk eingeführt. Die Grundlage bildet der KHS-Verhaltenskodex, der 2012 verabschiedet wurde und mit dem Verhaltenskodex des Salzgitter-Konzerns kompatibel ist. Beide Kodizes berufen sich in ihrem Kern auf den United Nations Global Compact (UNGC). Im Mittelpunkt steht ein gemeinsames Werte- und Grundsatzesystem, das allen Mitarbeitenden als Leitlinie für ihr Verhalten dient.

Dazu zählen insbesondere Regelungen zu fairem Wettbewerb, Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten, transparenter Berichterstattung sowie Geheimhaltungspflichten. Alle Mitarbeitenden erhalten über ihre Führungskräfte oder die Compliance-Organisation eine Unterweisung in die Richtlinien und sind aufgefordert, jederzeit Nachfragen zu stellen.

5. Kommunikation, Training und Support

Mitarbeitende und Dritte, beispielsweise Lieferanten sowie Kunden, werden zielgerichtet und aufgabenorientiert über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Verantwortlichkeiten informiert und geschult.

6. Compliance-Überwachung, Meldung, Prüfung sowie Ahndung von Verstößen und Verbesserung des Systems

KHS fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen angesprochen werden können. Mitarbeitende werden darin bestärkt und sind dazu angehalten, mögliche Verletzungen der Compliance-Richtlinien mitzuteilen. Mögliche Meldewege sind der Vorgesetzte oder eine Führungskraft des Vertrauens, der lokale Compliance-Verantwortliche (Kordinator) beziehungsweise das zentrale Compliance Office.

Des Weiteren bietet das Hinweisgebersystem der KHS allen Mitarbeitenden sowie Dritten die Möglichkeit, Meldungen abzugeben, die an den Compliance Desk von KHS weitergeleitet und von diesem geprüft sowie bearbeitet werden. Das bei der KHS eingerichtete Beschwerdeverfahren stellt sicher, dass das Unternehmen von allen Hinweisen erfährt, die das wirtschaftliche Handeln betreffen können, um angemessene Maßnahmen zu veranlassen. Somit ist es ein wesentlicher Faktor für die Wirksamkeit des CMS.

Dessen Überwachung erfolgt durch das Compliance Office. Hier werden neben der allgemeinen Beratung auf Anfrage stichprobenartige oder anlassbezogene Kontrollen zur Einhaltung der Vorschriften durchgeführt. Von Zeit zu Zeit unterzieht die Konzernrevision der Salzgitter AG das CMS einer Überprüfung. Festgestellte Compliance-Verstöße werden sorgfältig untersucht, bewertet und angemessen geahndet. Zur Verhinderung der Wiederholung können Präventivmaßnahmen ergriffen werden. Alle Vorfälle werden revisionssicher elektronisch dokumentiert.

Darüber hinaus ist KHS als Konzerngesellschaft in das Hinweisgebersystem FAIR TOGETHER der Salzgitter AG eingebunden, über das ebenfalls vertraulich Hinweise gegeben werden können.

7. Notfallmanagement-System

Für den Fall behördlicher Maßnahmen hat KHS einen Leitfaden erstellt, um die Aufrechterhaltung des regulären Betriebs sicherzustellen.



Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums

Der verantwortungsvolle Umgang mit Daten und digitalen Technologien hat unmittelbare Auswirkungen sowohl auf unsere Mitarbeitenden als auch auf unsere Produkte und Services sowie unsere gesamte Wertschöpfungskette. Informationssicherheit und Cybersecurity sind daher Kernanforderungen unserer wachsenden digitalen Verantwortung. Ein bedeutsamer Schritt sind die umfassenden Regelungen zur Informationssicherheit, die zugleich wesentliche Bausteine der Zertifizierung nach ISO 27001 sind, die KHS 2024 erlangt hat.

Eine Zertifizierung nach ISO 27001 ist ein international anerkannter Nachweis dafür, dass ein Unternehmen ein effektives Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS – Information Security Management System) eingeführt hat. Die Norm legt Anforderungen fest, wie Informationen systematisch geschützt werden können – etwa gegen unbefugten Zugriff, Datenverlust oder Missbrauch. Dabei geht es nicht nur um technische Maßnahmen, sondern auch um organisatorische Prozesse, Verantwortlichkeiten und kontinuierliche Verbesserungen. Von der Zertifizierung profitieren auch die Sicherheit bei Datenübermittlungen zu und von unseren Maschinen und Anlagen sowie die Sicherheit der IT unserer Kunden.

Geistiges Eigentum umfasst im Wesentlichen Know-how, Ideen, Erfindungen, Entwicklungen, Zeichnungen, Pläne, Ergebnisse und Daten. Diese vertraulichen Informationen, das Know-how, Patente sowie andere geistige Eigentumsrechte sind ein wichtiger Eckpfeiler der Markt- und Technologieposition von KHS. Aktuell hält KHS weltweit über 7.900 Patente.

Menschenrechte

Die Achtung und Wahrung international anerkannter Menschenrechte sind Kernbestandteile des unternehmerischen Wertebildes und Grundvoraussetzung für ein vertrauensvolles sowie respektierendes Miteinander – im Unternehmen wie auch bei unseren Stakeholdern, wie Lieferanten oder Kunden. Hier bilden der KHS-Verhaltenskodex sowie der KHS-Lieferantenkodex den Grundstein für ein ethisches und verantwortungsvolles Handeln im Umgang miteinander.

In ihrer Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte vertieft die KHS Gruppe einzelne Leitsätze und beruft sich auf die Prinzipien der Vereinten Nationen (UN), wie im Besonderen auf die Kernprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): So zählt sie faire Arbeitsbedingungen sowie die Einhaltung internationaler Menschenrechte zu den integralen Bestandteilen der Unternehmensstrategie und zentralen Managementaufgaben. Dies beinhaltet die Sicherstellung des Rechts auf Eigentum, Privatsphäre, bürgerliche und politische Rechte sowie die Wahrung der an den internationalen Standorten lokal geltenden, rechtlich geschützten Versammlungsfreiheit.

Darüber hinaus geht es um den Schutz grundlegender Rechte und die Vermeidung sowie Bekämpfung von Belästigung, Gewalt und unmenschlicher sowie entwürdigender Behandlung. KHS spricht sich zum Verbot jeglicher Form von Diskriminierung und ihrer Duldung aus (vgl. Kapitel „[Soziales](#)“). Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, Verstöße zu melden, ohne mit disziplinarischen Konsequenzen rechnen zu müssen. Ihnen stehen alle Meldewege einschließlich des anonymen Hinweisgebersystems offen.

Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette

Zur Vorbeugung menschenrechtlicher beziehungsweise umweltbezogener Risiken oder um diese zu minimieren oder die Verletzung menschenrechtsbezogener beziehungsweise umweltbezogener Pflichten zu beenden, hat sich der Salzgitter-Konzern verpflichtet, in seinen Lieferketten menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten.

Dazu zählen Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO), die Internationalen Pakte über bürgerliche und politische sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Als Unternehmen mit regelmäßiger Geschäftstätigkeit im Vereinigten Königreich unterstützt KHS den UK Modern Slavery Act. Darüber hinaus plädieren wir für die Einhaltung der Verbote nach den Übereinkommen von Minamata, Stockholm und Basel, um so gemeinsam einen Beitrag zu einer menschenwürdigen Arbeitswelt sowie einer nachhaltigen Wirtschaft im Einklang mit den natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten. Die Grundlagen dafür liefert das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), von dem der Salzgitter-Konzern seit Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 2023 vollständig erfasst ist. Seit dem 1. Januar 2024 gilt das Gesetz auch für die KHS GmbH.

Die Konzernrichtlinie „Unternehmerische Sorgfalt in der Lieferkette“ der Salzgitter AG spiegelt die Kernanforderungen aus dem LkSG zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten wider. KHS beachtet demnach in seinen Lieferketten menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise.

Diese sind in der „[Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie](#)“ dargelegt. Darin bekennt sich KHS zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte und zeigt sein Vorgehen zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten. Den Kern in diesem Vorgehen bilden die Risikoanalyse und daraus resultierende Maßnahmen.

Bei seinen Lieferanten strebt KHS an, künftig nur noch mit Zulieferern zusammenzuarbeiten, die den Lieferantenkodex der KHS GmbH als verpflichtend ansehen und schriftlich bestätigen. Auf diese Weise verpflichten sie sich, unsere Erwartungen an die Achtung der Menschenrechte auch gegenüber ihren eigenen Zulieferern und damit entlang der gesamten Lieferkette zu adressieren.

Es ist erklärtes KHS-Ziel, die Umweltauswirkungen der durch die Gruppe beschafften Produkte kontinuierlich zu reduzieren. Damit alle Lieferanten außerdem die nationalen und internationalen Richtlinien zu Menschenrechten sowie fairen Arbeitsbedingungen einhalten, hat KHS erweiterte Maßnahmen umgesetzt:

In der Nachhaltigkeitsbeschaffungsrichtlinie verpflichtet sich KHS, soziale sowie umweltbezogene Aspekte bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen zu berücksichtigen sowie alle geltenden Umwelt- und Menschenrechtsgesetze strikt einzuhalten und dasselbe auch von den Lieferanten zu verlangen.

KHS führt daher Audits durch, mit denen Lieferanten anhand von Fragebögen und Nachweisen geprüft werden, etwa über bestimmte Managementsysteme zur Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Energie. Diese Systemaudits stellen die grundsätzliche Eignung des Lieferanten fest. Die Angaben überprüfen wir anhand von Nachweisdokumenten und durch Rundgänge vor Ort. Zur Sicherstellung der Produktqualität haben wir Prozess- und Produktaudits eingeführt.

Zur Sicherstellung von Compliance in der Lieferkette nimmt KHS seit 2012 regelmäßig an den Sedex-Audits teil. Das weltweit anerkannte Sedex Members Ethical Trade Audit, kurz SMETA, ist ein Auditverfahren, das von der Organisation Sedex (Supplier Ethical Data Exchange) entwickelt wurde, um die Einhaltung von Arbeitsrechten, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Umweltstandards sowie Geschäftsethik in der Lieferkette zu überprüfen.

Dekarbonisierung in der Lieferkette

Das Europäische CO₂-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) ist Teil der Klimapolitik der Europäischen Union, die bis 2050 klimaneutral werden will. Die Verordnung soll in bestimmten Wirtschaftssektoren, die vom EU-Emissionshandel umfasst sind, die Verlagerung von Treibhausgasemissionen in Nicht-EU-Länder verhindern. KHS liegt mit den Importen von CBAM-Waren oberhalb der Bagatellgrenze von 50 Tonnen/Jahr und hat aus diesem Grund den Status des zugelassenen CBAM-Anmelders beantragt und seit Ende 2025 bewilligt bekommen. Darüber hinaus werden alle Anforderungen im Hinblick auf die Berichterstattung über das CBAM-Portal der EU-Kommission erfüllt.



Kennzahlen

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung der KHS Gruppe verstärkt an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ausgerichtet: Die Kennzahlen wurden weitgehend auf einen einheitlichen Bezugsrahmen umgestellt und die Bezeichnungen der Datenpunkte sowie die Struktur der Kennzahlentabellen an die ESRS-Terminologie angepasst.

Infolgedessen enthalten einige Kennzahlen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 für die Berichtsjahre 2024 und 2023 keine Vergleichswerte mehr. Ursächlich hierfür sind die Berichtsanforderungen der ESRS sowie die bislang abweichende Abbildung dieser Kennzahlen auf Basis eines anderen Bezugsrahmens. Ziel ist es, in den kommenden Nachhaltigkeitsberichten einheitliche Werte für die KHS Gruppe über einen Zeitraum von 36 Monaten darzustellen.

Bei den Angaben zu den Treibhausgasemissionen stellen wir die Werte aus 2025 denen aus 2024 sowie dem Basisjahr 2021 gegenüber. Auf diese Weise tragen wir ebenfalls den Anforderungen aus dem EU-Berichtsstandard Rechnung und ermöglichen Interessenten einen direkten Blick auf die unternehmerischen Dekarbonisierungsfortschritte.

Mit dieser Berichtsausgabe hat KHS eine Auswahl nichtfinanzieller Leistungsindikatoren einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit mithilfe eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers unterzogen. Diese Kennzahlen sind in der Übersicht gesondert gekennzeichnet (✔) und wurden nach den „ESRS Set 1, erste Version 2023“ geprüft.

Allgemeine Informationen

Finanz- & Ertragszahlen

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Umsatz	Mio. EUR	Salzgitter Konsolidierungskreis ¹	1.649	1.654	1.516
EBIT	Mio. EUR	GB Technologie ²	109	96	47
EBT	Mio. EUR	GB Technologie	113	94	48
EBITDA	Mio. EUR	GB Technologie	140	149	77

Unternehmensstruktur & Innovation

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Geschäftsstandorte	Anzahl	KHS Gruppe	41	42	43
Produktionsstandorte	Anzahl	KHS Gruppe	10	10	10
Erteilte Patente und Gebrauchsmuster	Anzahl	KHS Gruppe	7.928	7.758	7.528
Ausgaben für F&E	Mio. EUR	GB Technologie	25	19	27

- 1) Gesamtheit aller Gesellschaften, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der Salzgitter AG einbezogen werden.
- 2) Der Geschäftsbereich (GB) Technologie ist einer von vier Geschäftsbereichen der Salzgitter AG. Kern des Segments ist die KHS Gruppe. Komplettiert wird der Geschäftsbereich von der DESMA Elastomertechnik GmbH.
- 3) Auf Basis der Gesamtbelegschaft der KHS Gruppe an den Produktionsstandorten. Umgerechnet auf den prozentualen Anteil Mitarbeitender, die mit diesem Managementsystem abgedeckt werden.

Managementsysteme & Audits

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Produktionsstandorte, für die eine Bewertung der Umweltauswirkungen durchgeführt wurde	%	Alle Werke	60 %	60 %	k.A.
Produktionsstandorte, für die Menschenrechtsprüfungen oder Bewertungen der Menschenrechtsauswirkungen durchgeführt wurden (nach Sedex)	%	Alle Werke	90 %	90 %	90 %
Produktionsstandorte, für die eine detaillierte Gesundheits- und Sicherheitsrisikoanalyse durchgeführt wurde	%	KHS GmbH + Werk Indien	100 %	100 %	100 %

Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem abgedeckt sind³

Zertifiziertes Umweltmanagementsystem (nach ISO 14001)	%	Alle Werke	72 %	74 %	76 %
Zertifiziertes Energiemanagementsystem (nach ISO 50001)	%	Alle Werke	72 %	74 %	76 %
Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (nach ISO 9001)	%	Alle Werke	100 %	100 %	100 %
Zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement-System (nach ISO 27001)	%	Alle Werke	100 %	100 %	k.A.
Zertifiziertes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (nach ISO 45001)	%	Alle Werke	72 %	74 %	76 %

Umwelt

Energieverbrauch und Energiemix (E1-7)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Energieverbrauch					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	KHS Gruppe	✔ 54.960	52.578	49.814
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen ⁴	MWh	KHS Gruppe	39.126	37.766	k.A.
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	KHS Gruppe	634	k.A.	k.A.
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen ⁵	MWh	KHS Gruppe	✔ 15.199	14.641	14.352
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	KHS Gruppe	206	k.A.	k.A.
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	MWh	KHS Gruppe	13.864	14.515	k.A.

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen, aufgeschlüsselt nach:					
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	KHS Gruppe	0	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	KHS Gruppe	15.616	14.460	k.A.
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	KHS Gruppe	18.659	17.760	k.A.
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	KHS Gruppe	4.816	5.273	k.A.
Gesamtstromverbrauch	MWh	KHS Gruppe	20.444	20.443	20.196
Energieerzeugung					
Gesamtenergieerzeugung	MWh	KHS Gruppe	1.166	928	k.A.
Erneuerbare Energieerzeugung	MWh	KHS Gruppe	1.130	655	k.A.
Nicht-erneuerbare Energieerzeugung	MWh	KHS Gruppe	36	273	k.A.

4) Beinhaltet auch „Nicht-erneuerbare Energieerzeugung“, die zu 100% in den Energieverbrauch von KHS einfließt.

5) Beinhaltet auch „Erneuerbare Energieerzeugung“, die zu 100% in den Energieverbrauch von KHS einfließt.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-8)⁶

	Einheit	Bezugsrahmen	Basisjahr 2021	2025	2024	2023
Scope-1- und Scope-2-THG-Bruttoemissionen						
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ e	KHS Gruppe	10.414	✔ 7.819	7.487	k.A.
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbezogen)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	2.749	✔ 3.622	3.187	k.A.
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	9.084	9.947	10.272	k.A.
Gesamt Scope-1- und Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbezogen)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	13.163	11.441	10.674	k.A.
Gesamt Scope-1- und Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	19.498	17.766	17.759	k.A.
Scope-3-THG-Bruttoemissionen						
Gesamt Scope 3-THG-Bruttoemissionen (vorgelagert)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	160.057	133.981	144.372	k.A.
Scope 3.1: Erworbene Waren und Dienstleistungen	tCO ₂ e	KHS Gruppe	98.109	108.968	113.089	k.A.
Scope 3.2: Investitionsgüter	tCO ₂ e	KHS Gruppe	3.921	2.014	5.225	k.A.
Scope 3.3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	2.865	2.321	2.156	k.A.

	Einheit	Bezugsrahmen	Basisjahr 2021	2025	2024	2023
Scope 3.4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb	tCO ₂ e	KHS Gruppe	41.859	5.124	7.877	k.A.
Scope 3.5: Abfallaufkommen in Betrieben	tCO ₂ e	KHS Gruppe	709	681	460	k.A.
Scope 3.6: Geschäftsreisen	tCO ₂ e	KHS Gruppe	5.367	6.105	7.338	k.A.
Scope 3.7: Pendelnde Arbeitnehmer	tCO ₂ e	KHS Gruppe	7.228	8.769	8.227	k.A.
Gesamt Scope 3-THG-Bruttoemissionen (nachgelagert)	tCO ₂ e	KHS Gruppe	2.956.945	1.708.421	1.468.804	k.A.
Scope 3.9: Nachgelagerter Transport	tCO ₂ e	KHS Gruppe	6.680	5.797	10.416	k.A.
Scope 3.11: Verwendung verkaufter Produkte	tCO ₂ e	KHS Gruppe	2.946.855	1.698.575	1.454.370	k.A.
Scope 3.12: Behandlung von Produkten am Ende ihrer Lebensdauer	tCO ₂ e	KHS Gruppe	3.410	4.049	4.018	k.A.
Gesamt Scope 3-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ e	KHS Gruppe	3.117.002	1.842.402	1.613.176	k.A.

6) Daten aus den Vorjahren wurden aufgrund von Nachkalkulationen teilweise angepasst.

Luftverschmutzung (E2-4)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Gesamtgewicht der Luftschadstoffe ⁷	kg	Alle Werke	3.004	2.828	k.A.
Standorte mit Absaugrohren	%	Alle Werke	55 %	55 %	k.A.

Wasserkennzahlen (E3-4)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Wasserverbrauch					
Gesamtwasserentnahme	m ³	KHS Gruppe	91.041	91.507	k.A.
Gesamtwasserrückführung	m ³	KHS Gruppe	66.914	k.A.	k.A.
Gesamtwasserverbrauch	m ³	KHS Gruppe	✔ 24.127	25.315	k.A.
Gesamtmenge des Wasserverbrauchs in Gebieten mit Wasserisiko (WRI)	m ³	Alle Werke	24.127	38.549	k.A.
Wasserwiederverwendung und -speicherung					
Gesamtmenge des recycelten und wiederverwendeten Wassers	m ³	KHS Gruppe	6.582	5.796	k.A.
Gesamtmenge des gespeicherten Wassers	m ³	KHS Gruppe	712	712	k.A.

7) Stickoxid (NO_x) und Schwefeldioxid (SO₂) aus betrieblichen Heizprozessen.

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen (E5-5)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Produkte					
Produkte mit Ökodesign-Eigenschaften (lebenslange Ersatzteile zur Verlängerung der Nutzung)	%	KHS Gruppe	100 %	100 %	k.A.
Maschinen, die modular aufgebaut sind und recycelt werden können	%	KHS Gruppe	100 %	100 %	k.A.
Kunden, die Informationen zu Produktlebensende und Entsorgung der Produkte erhalten	%	KHS Gruppe	100 %	100 %	k.A.
Abfall					
Unternehmensbezogene Abfallströme ⁸					
Metalle	%	KHS GmbH	26 %	k.A.	k.A.
Holz	%	KHS GmbH	17 %	k.A.	k.A.
Plastik & Gummis	%	KHS GmbH	10 %	k.A.	k.A.
Gesamtabfallmenge	t	KHS Gruppe	6.300	5.050	5.395
Ungefährliche Abfälle	t	KHS Gruppe	5.980	4.916	5.135
Gefährliche Abfälle	t	KHS Gruppe	319	134	260
Verwertete Abfälle	t	KHS Gruppe	5.636	4.483	2.191
Abfallmenge zur endgültigen Entsorgung	t	KHS Gruppe	545	567	k.A.
Anteil am Gesamtabfall aus dem Unternehmensbetrieb, der nicht auf Deponien entsorgt wird	%	KHS Gruppe	69 %	k.A.	k.A.

8) Umfasst die drei Abfallstoffe mit dem höchsten Aufkommen.

Soziales

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens (S1-5)⁹

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Anzahl der Mitarbeitenden nach Land (zehn Länder mit der höchsten Mitarbeitendenzahl)¹⁰					
Deutschland	Anzahl	KHS Gruppe	3.383	k.A.	k.A.
Brasilien	Anzahl	KHS Gruppe	468	k.A.	k.A.
Indien	Anzahl	KHS Gruppe	347	k.A.	k.A.
USA	Anzahl	KHS Gruppe	328	k.A.	k.A.
Mexiko	Anzahl	KHS Gruppe	301	k.A.	k.A.
China	Anzahl	KHS Gruppe	172	k.A.	k.A.
Kenia	Anzahl	KHS Gruppe	80	k.A.	k.A.
Nigeria	Anzahl	KHS Gruppe	65	k.A.	k.A.
Singapur	Anzahl	KHS Gruppe	59	k.A.	k.A.
Südafrika	Anzahl	KHS Gruppe	57	k.A.	k.A.
Gesamtzahl der Beschäftigten¹⁰	Anzahl	KHS Gruppe	5.861	5.730	5.499
davon weiblich	Anzahl	KHS Gruppe	875	k.A.	k.A.
davon männlich	Anzahl	KHS Gruppe	4.986	k.A.	k.A.
davon divers	Anzahl	KHS Gruppe	0	k.A.	k.A.
Gesamtzahl der Stammbelegschaft	Anzahl	KHS Gruppe	5.428	5.308	5.121
davon weiblich	Anzahl	KHS Gruppe	801	k.A.	k.A.
davon männlich	Anzahl	KHS Gruppe	4.627	k.A.	k.A.
davon divers	Anzahl	KHS Gruppe	0	k.A.	k.A.

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Unbefristete Arbeitskräfte	Anzahl	KHS Gruppe	5.349	5.225	5.032
davon weiblich	Anzahl	KHS Gruppe	787	k.A.	k.A.
davon männlich	Anzahl	KHS Gruppe	4.562	k.A.	k.A.
davon divers	Anzahl	KHS Gruppe	0	k.A.	k.A.
Befristete Arbeitskräfte	Anzahl	KHS Gruppe	79	k.A.	k.A.
davon weiblich	Anzahl	KHS Gruppe	14	k.A.	k.A.
davon männlich	Anzahl	KHS Gruppe	65	k.A.	k.A.
davon divers	Anzahl	KHS Gruppe	0	k.A.	k.A.
Durchschnittsalter Belegschaft	Anzahl	KHS Gruppe	45	44	k.A.
Mitarbeitende unter 30 Jahre alt	Anzahl	KHS Gruppe	638	904	834
30 - 50 Jahre alt	Anzahl	KHS Gruppe	2.902	2.878	2.651
Über 50 Jahre alt	Anzahl	KHS Gruppe	1.888	1.948	1.741
Nationalitäten	Anzahl	KHS Gruppe	92	96	k.A.
Mitarbeitende, die flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen	%	KHS Gruppe	73 %	85 %	k.A.
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	KHS Gruppe	13	12	k.A.
Fluktuationsrate ¹¹	%	KHS Gruppe	7 %	3 %	k.A.

9) Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die Kennzahlen zu Sozialinformationen auf die weltweite Stammbelegschaft: alle Mitarbeitenden abzüglich Ausbildungsverhältnisse, Mitarbeitende in Altersteilzeit passiv (ATZ), inaktive Mitarbeitende und Leiharbeitnehmer.

10) Bezugnahme auf die Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeitenden inklusive Ausbildungsverhältnisse, Mitarbeitende in Altersteilzeit passiv (ATZ) und inaktive Mitarbeitende, ohne Leiharbeitnehmer.

11) 2025: Zahl der Arbeitnehmer, die das Unternehmen verlassen haben, im Verhältnis zur durchschnittlichen Stammbelegschaft. Bis 2024: Zahl der Arbeitnehmerkündigungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Stammbelegschaft.

Vielfalt und Gleichbehandlung (S1-8, S1-11, S1-15)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigtenanzahl	%	KHS Gruppe	15 %	15 %	14 %
Frauenanteil auf Führungsebene	%	KHS Gruppe	13 %	9 %	k.A.
Frauenanteil in der Geschäftsführung	%	KHS Gruppe	0 %	25 %	25 %
Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung	%	KHS Gruppe	2 %	2 %	k.A.
Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohngefälle	%	KHS Gruppe	7 %	9 %	7 %

Tarifvertragliche Abdeckung & sozialer Dialog (S1-7)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Mitarbeitende, die nach Tarifvertrag vergütet werden / einem Tarifvertrag unterliegen	%	KHS Gruppe	63 %	84 %	83 %
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die durch offiziell gewählte Arbeitnehmervertreter repräsentiert werden	%	KHS Gruppe	75 %	k.A.	k.A.

Schulungen und Kompetenzentwicklung (S1-12)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Ausbildungsverhältnisse ¹²	Anzahl	KHS Gruppe	323	317	k.A.
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung (z.B. Mitarbeitendengespräch) erhalten	%	KHS Gruppe	75 %	73 %	k.A.
Durchschnittliche Anzahl der Schulungstunden pro Mitarbeitendem	h	KHS Gruppe	25	34	k.A.
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, für die und mit denen ein individueller Entwicklungs- und Karriereplan ausgearbeitet worden ist	%	KHS Gruppe	14 %	k.A.	k.A.

12) Personengruppen in Ausbildungsverhältnissen: Auszubildende, Dualstudierende, Trainees, Werkstudierende sowie Praktikanten.

Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-13)

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ¹³	Anzahl	KHS Gruppe	✓ 37	47	k.A.
davon mit Todesfolge	Anzahl	KHS Gruppe	0	0	0
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Lost-Time-Injury-Frequency-Rate, LTIF-Rate) ¹⁴	Anzahl/ Mio. h	KHS Gruppe	✓ 3,9	5,2	5,4
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen	Anzahl	KHS Gruppe	9	k.A.	k.A.
Zahl der Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind	Anzahl	KHS Gruppe	906	891	k.A.
Anteil aller Mitarbeitenden mit Zugang zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge	%	KHS Gruppe	92 %	k.A.	k.A.

13) Bezogen auf Betriebsunfälle

14) Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Gesamtzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit x 1.000.000 / insgesamt geleistete Arbeitsstunden)

Unternehmensführung

Compliance & Ethik¹⁵

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Zahl der bestätigten Korruptionsfälle (netto)	Anzahl	KHS Gruppe	0	0	k.A.
Anteil Mitarbeitende, die im Berichtsjahr mindestens eine Compliance-Schulung erhalten haben	%	KHS Gruppe	32 %	90 %	91 %
Compliance-Schulungen differenziert nach Art der Schulung					
Geschäftsethik	%	KHS Gruppe	92 %	92 %	k.A.
Kartellrecht	%	KHS Gruppe	92 %	92 %	89 %
Geldwäscheprävention	%	KHS Gruppe	92 %	92 %	89 %
Korruptionsprävention	%	KHS Gruppe	92 %	92 %	89 %
Interessenkonflikte	%	KHS Gruppe	92 %	92 %	89 %
Informationssicherheit	%	KHS Gruppe	97 %	92 %	89 %
Compliance-Untersuchungen	%	KHS Gruppe	0 %	2 %	3 %

15) Weitere Metriken zu Compliance und Ethik in Tabelle „Managementsysteme & Audits“.

Supply Chain Management

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Beschaffungen differenziert nach Herkunftsregionen und Einkaufsvolumen ¹⁶					
Deutschland	%	Alle Werke	61 %	61 %	60 %
Europa	%	Alle Werke	15 %	16 %	16 %
USA	%	Alle Werke	6 %	7 %	9 %
Brasilien	%	Alle Werke	6 %	6 %	5 %
China	%	Alle Werke	4 %	5 %	4 %
Amerika	%	Alle Werke	3 %	2 %	2 %
Asien	%	Alle Werke	4 %	4 %	4 %
Afrika	%	Alle Werke	0 %	0 %	0 %
Ozeanien	%	Alle Werke	0 %	0 %	0 %
Aktive Lieferanten, die eine CSR-Bewertung (z. B. Fragebogen) durchlaufen haben	%	Alle Werke	1 %	k.A.	k.A.
Aktive Lieferanten, die den Lieferantenkodex unterzeichnet haben	%	Alle Werke	75 %	66 %	42 %
Aktive Lieferanten mit Verträgen, die Klauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen enthalten	%	Alle Werke	29 %	30 %	32 %

	Einheit	Bezugsrahmen	2025	2024	2023
Aktive Lieferanten, die eine Risikoprüfung bzgl. Menschenrechtsverletzungen und Einhaltung Umweltstandards durchlaufen (Stichwort LkSG)	%	Alle Werke	100 %	100 %	84 %
Einkäufer:innen an allen Standorten, die in nachhaltiger Beschaffung geschult wurden	%	KHS Gruppe	66 %	66 %	74 %

16) Herkunftsregionen gemäß [UN Statistics](#).

Kontakt



**Verantwortlich für die Projektleitung
und den strategisch-inhaltlichen
Herleitungsprozess ist:**

Nicole Pohl
Senior ESG Manager
E-Mail nicole.pohl@khs.com

Projektunterstützung:

Emma Zilse

Redaktion:

Uwe Jülichs
Jülichs Industriekommunikation
Johann-Kohlmann-Str. 2
53913 Swisttal
www.juelichs-industriekommunikation.de

**Fachliche Beratung zur Ausrichtung an
Berichtsstandards:**

Katrin Häuser / Leonie Sophie Kuhlmann
phiyond GmbH
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
www.adelphi.de

Konzeption und Umsetzung:

Alexander Wolff

Grafikkonzept:

NetFederation GmbH
Sürther Hauptstraße 180 B
50999 Köln
www.netfed.de

Übersetzung:

David Blears
KHS Gruppe

Ruth Chitty
Übersetzungsbüro
Rapid Communication
Kiefernweg 18
55442 Stromberg
www.rapid-communication.de

Bildmaterial:

KHS GmbH

ESRS-Index

Anwendungshinweise: KHS berichtet die in diesem ESRS-Index genannten Informationen für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 in Anlehnung an die Entwürfe der vereinfachten ESRS („Draft Simplified ESRS“, veröffentlicht im November 2025). Um eine Interoperabilität mit dem Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) zu ermöglichen, verweist die Spalte „GRI-Angabepflicht“ auf relevante GRI-Kapitel.

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
ESRS 2 Allgemeine Angaben				
BP-1	Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	2-2: Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des Nachhaltigkeitsberichts • Festlegung der Berichtsinhalte • Berichtsrahmen 	<p>S. 7</p> <p>S. 7</p> <p>S. 8</p>
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	2-9: Führungsstruktur und Zusammensetzung 2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsmanagement • Umwelt- und Energiemanagement • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess 	<p>S. 18</p> <p>S. 28</p> <p>S. 35</p>
GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	2-22: Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung 2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen • Nachhaltigkeitsmanagement • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess • Vorgelagerte Wertschöpfungskette 	<p>S. 17</p> <p>S. 18</p> <p>S. 35</p> <p>S. 36</p>
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	2-6: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen 2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<ul style="list-style-type: none"> • Über KHS • Unternehmensstrategie und Leitbild • Übergreifende Richtlinien (Überblick) • Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (ESRS E5) • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess • Vorgelagerte Wertschöpfungskette • Betriebsökologie • Mobilität und Logistik • Nachgelagerte Wertschöpfungskette 	<p>S. 10</p> <p>S. 11</p> <p>S. 20</p> <p>S. 35</p> <p>S. 35</p> <p>S. 36</p> <p>S. 38</p> <p>S. 38</p> <p>S. 40</p>
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	2-22: Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung 2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Berichtsinhalte • Wesentliche Themen und Scope des KHS-Berichts • Risiken und Chancen (Wasser) • Vorgelagerte Wertschöpfungskette 	<p>S. 7</p> <p>S. 15</p> <p>S. 34</p> <p>S. 36</p>

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
SBM-3	Wechselwirkungen zwischen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit der Strategie und dem Geschäftsmodell sowie finanzielle Auswirkungen	201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen 308-2: Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	• Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 13
			• Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen • Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen und Anpassungen an den Klimawandel • Risiken und Chancen (Wasser) • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Compliance-Management-System	S. 17 S. 27 S. 34 S. 35 S. 40 S. 64
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und wesentlichen zu berichtenden Informationen	3-1: Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen 2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	• Festlegung der Berichtsinhalte	S. 7
			• Wesentliche Themen und Scope des KHS-Berichts • Risiken und Chancen (Wasser) • Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (ESRS E5) • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess	S. 15 S. 34 S. 35 S. 35
IRO-2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Offenlegungspflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind		• Wesentliche Themen und Scope des KHS-Berichts • Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen	S. 15 S. 17
ESRS E1 Klimawandel				
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz		• Dekarbonisierung – unser Reduktionspfad	S. 26
E1-2	Ermittlung klimabedingter Risiken und Szenarioanalyse	201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	• Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen	S. 17
			• Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen und Anpassungen an den Klimawandel	S. 27
E1-3	Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel und Umgang mit Chancen	201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	• Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen	S. 17
			• Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (ESRS E5)	S. 35
E1-4	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 302 3-3: Wesentliche Themen (Energie) 305 3-3: Wesentliche Themen (Emissionen)	• Übergreifende Richtlinien (Überblick)	S. 20
			• Umwelt- und Energiemanagement	S. 28
			• Treibhausgasemissionen	S. 30
			• Mobilität und Logistik	S. 38

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
E1-5	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	302 3-3: Wesentliche Themen (Energie) 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs 305 3-3: Wesentliche Themen (Emissionen) 305-5: Senkung der Treibhausgasemissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Dekarbonisierung – unser Reduktionspfad • Weitere Maßnahmen • Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen und Anpassungen an den Klimawandel • Umwelt- und Energiemanagement • Ziele des Umwelt- und Energiemanagements • Treibhausgasemissionen • Luftschadstoffe • Mobilität und Logistik • Nachgelagerte Wertschöpfungskette 	S. 26 S. 27 S. 27 S. 28 S. 29 S. 30 S. 31 S. 38 S. 40
E1-6	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz	302 3-3: Wesentliche Themen (Energie) 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen 305 3-3: Wesentliche Themen (Emissionen) 305-5: Senkung der Treibhausgasemissionen	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Ziele • Dekarbonisierung – unser Reduktionspfad • Ziele des Umwelt- und Energiemanagements • Treibhausgasemissionen • Mobilität und Logistik • Nachgelagerte Wertschöpfungskette 	S. 18 S. 26 S. 29 S. 30 S. 38 S. 40
E1-7	Energieverbrauch und Energiemix	302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des Umwelt- und Energiemanagements • Energieverbrauch und Energiemix (E1-7) 	S. 29 S. 72
E1-8	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3	305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1) 305-2: Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2) 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) 305-5: Senkung der Treibhausgasemissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Treibhausgasemissionen • Luftschadstoffe • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-8) 	S. 30 S. 31 S. 40 S. 73
E1-9	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO2-Gutschriften	305-5: Senkung der Treibhausgasemissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Dekarbonisierung – unser Reduktionspfad 	S. 27
E1-11	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen		<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken sowie deren finanzielle Auswirkungen 	S. 17

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
ESRS E2 Umweltverschmutzung				
E2-1	Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 303 3-3: Wesentliche Themen (Wasser und Abwasser) 305 3-3: Wesentliche Themen (Emissionen)	• Übergreifende Richtlinien (Überblick)	S. 20
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	303 3-3: Wesentliche Themen (Wasser und Abwasser) 305 3-3: Wesentliche Themen (Emissionen) 403-7: Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	• Luftschadstoffe • Lärmemissionen • Betriebsökologie	S. 31 S. 32 S. 37
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	303 3-3: Wesentliche Themen (Wasser und Abwasser) 305 3-3: Wesentliche Themen (Emissionen)	• ESG-Ziele • Luftschadstoffe • Betriebsökologie	S. 18 S. 31 S. 37
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	305-7: Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	• Luftschadstoffe • Luftverschmutzung (E2-4)	S. 31 S. 74
ESRS E3 Wasser				
E3-1	Strategien im Zusammenhang mit Wasser	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 303 3-3: Wesentliche Themen (Wasser und Abwasser)	• Übergreifende Richtlinien (Überblick) • Risiken und Chancen (Wasser)	S. 20 S. 34
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser	303 3-3: Wesentliche Themen (Wasser und Abwasser) 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource 303-3: Wasserentnahme 303-4: Wasserrückführung 303-5: Wasserverbrauch	• Betriebliches Wassermanagement • Getränke im Getränkeabfüll- und Verpackungsprozess • Risiken und Chancen (Wasser)	S. 33 S. 33 S. 34
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser	303 3-3: Wesentliche Themen (Wasser und Abwasser)	• ESG-Ziele • Risiken und Chancen (Wasser)	S. 18 S. 34
E3-4	Metriken im Zusammenhang mit Wasser	303-3: Wasserentnahme 303-4: Wasserrückführung 303-5: Wasserverbrauch	• Risiken und Chancen (Wasser) • Wasserkennzahlen (E3-4)	S. 34 S. 74

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft				
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 301 3-3: Wesentliche Themen (Materialien) 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen 306 3-3: Wesentliche Themen (Abfall) 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Richtlinien (Überblick) • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess • Vorgelagerte Wertschöpfungskette • Betriebsökologie • Mobilität und Logistik • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Abfall (ESRS E5) 	<p>S. 20</p> <p>S. 35</p> <p>S. 36</p> <p>S. 37</p> <p>S. 38</p> <p>S. 40</p> <p>S. 45</p>
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	301 3-3: Wesentliche Themen (Materialien) 301-3: Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien 306 3-3: Wesentliche Themen (Abfall) 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Dekarbonisierung - unser Reduktionspfad • Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (ESRS E5) • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess • Betriebsökologie • Mobilität und Logistik • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Service • Abfall (ESRS E5) 	<p>S. 26</p> <p>S. 35</p> <p>S. 35</p> <p>S. 37</p> <p>S. 38</p> <p>S. 40</p> <p>S. 43</p> <p>S. 45</p>
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	301 3-3: Wesentliche Themen (Materialien) 306 3-3: Wesentliche Themen (Abfall)	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Ziele • Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (ESRS E5) • Nachhaltigkeit im Produktentwicklungsprozess • Betriebsökologie • Mobilität und Logistik • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Abfall (ESRS E5) 	<p>S. 18</p> <p>S. 35</p> <p>S. 35</p> <p>S. 37</p> <p>S. 38</p> <p>S. 40</p> <p>S. 45</p>
E5-4	Ressourcenzuflüsse	301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Nachgelagerte Wertschöpfungskette 	S. 40
E5-5	Ressourcenabflüsse	301-3: Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen 306-3: Angefallener Abfall 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • Service • Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen (E5-5) 	<p>S. 43</p> <p>S. 74</p>

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)	GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite	
ESRS S1 Eigene Belegschaft				
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen 2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern 401 3-3: Wesentliche Themen (Beschäftigung) 403 3-3: Wesentliche Themen (Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsplatz) 403-1: Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Richtlinien (Überblick) S. 20 • Management sozialer Belange und Menschenrechte S. 47 • Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte S. 47 • Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement bei KHS S. 49 • Zertifizierung des Managementsystems und internationale Regulierungen S. 49 • Zunehmende Internationalisierung der Personalarbeit S. 58 • Compliance-Management-System S. 64 • Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums S. 66 • Menschenrechte S. 67 	
S1-2	Interaktion mit den eigenen Arbeitskräften, Bereitstellung von Kanälen, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, sowie Maßnahmen zur Behebung von Missständen	2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern 401 3-3: Wesentliche Themen (Beschäftigung) 403 3-3: Wesentliche Themen (Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsplatz) 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Management sozialer Belange und Menschenrechte S. 47 • Kommunikation, Schulungen und Beteiligung der Mitarbeitenden S. 53 • Personalmanagement S. 56 • Mitbestimmung auf Augenhöhe S. 56 • Compliance-Management-System S. 64 	
S1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	401 3-3: Wesentliche Themen (Beschäftigung) 403 3-3: Wesentliche Themen (Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsplatz) 401-3: Elternzeit 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter 403-7: Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit 409-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangsoder Pflichtarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmemissionen S. 32 • Management sozialer Belange und Menschenrechte S. 47 • Überprüfung der Identität und des Alters S. 48 • Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement bei KHS S. 49 • Arbeitsschutz an deutschen Standorten S. 51 • Arbeitsschutzsoftware Quentic: immer auf dem neuesten Stand S. 52 • Verantwortung auch für die seelische Gesundheit S. 53 • Jobrad: Benefit und ein Plus für die Gesundheit S. 53 • Zunehmende Internationalisierung der Personalarbeit S. 58 • Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums S. 66 • Menschenrechte S. 67 	

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
S1-4	Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	401 3-3: Wesentliche Themen (Beschäftigung) 403 3-3: Wesentliche Themen (Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsplatz) 403-1: Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Ziele • Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement bei KHS • Compliance-Management-System 	S. 18 S. 49 S. 64
S1-5	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens		<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens (S1-5) 	S. 75
S1-7	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	2-28: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen 2-30: Tarifverträge	<ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung auf Augenhöhe • Tarifvertragliche Abdeckung & sozialer Dialog (1-7) 	S. 56 S. 76
S1-8	Diversitätsparameter	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzendes Arbeitsumfeld • Vielfalt und Gleichbehandlung (S1-8, S1-11, S1-15) 	S. 54 S. 76
S1-9	Angemessene Entlohnung	202-1: Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzendes Arbeitsumfeld 	S. 54
S1-11	Menschen mit Behinderungen	406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Gleichbehandlung (S1-8, S1-11, S1-15) 	S. 76
S1-12	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung, Personalentwicklung, Bewahrung und Weitergabe von Wissen • Schulungen und Kompetenzentwicklung (S1-12) 	S. 59 S. 76
S1-13	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	403-1: Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement bei KHS • Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-13) 	S. 49 S. 77
S1-15	Vergütungsparameter	405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzendes Arbeitsumfeld • Vielfalt und Gleichbehandlung (S1-8, S1-11, S1-15) 	S. 54 S. 76

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Richtlinien (Überblick) • Vorgelagerte Wertschöpfungskette • Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte • Menschenrechte • Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette 	S. 20 S. 36 S. 47 S. 67 S. 68
S2-2	Interaktion mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Bereitstellung von Kanälen, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, sowie Maßnahmen zur Behebung von Missständen	2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Management sozialer Belange und Menschenrechte • Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette 	S. 47 S. 68
S2-3	Maßnahmen und Mittel in Verbindung mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden 308-2: Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgelagerte Wertschöpfungskette • Menschenrechte • Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette 	S. 36 S. 67 S. 68
S2-4	Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette		<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Ziele • Compliance und Menschenrechte in der Lieferkette 	S. 18 S. 68
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften				
S3-2	Interaktion mit betroffenen Gemeinschaften, Bereitstellung von Kanälen, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, sowie Maßnahmen zur Behebung von Missständen	413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • Management sozialer Belange und Menschenrechte • Engagement in lokalen Gemeinschaften 	S. 47 S. 61
S3-3	Maßnahmen und Ressourcen in Verbindung mit betroffenen Gemeinschaften	413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement in lokalen Gemeinschaften 	S. 61

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer				
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	416 3-3: Wesentliche Themen (Kundengesundheit und -sicherheit) 417 3-3: Wesentliche Themen (Marketing und Kennzeichnung) 418 3-3: Wesentliche Themen (Schutz der Kundendaten)	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Richtlinien (Überblick) • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Menschenrechte 	S. 20 S. 40 S. 67
S4-2	Interaktion mit Verbrauchern und Endnutzern, Bereitstellung von Kanälen, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, sowie Maßnahmen zur Behebung von Missständen	417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken und Chancen (Wasser) • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Service 	S. 34 S. 40 S. 43
S4-3	Maßnahmen und Mittel in Verbindung mit Verbrauchern und Endnutzern	416 3-3: Wesentliche Themen (Kundengesundheit und -sicherheit) 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit 417 3-3: Wesentliche Themen (Marketing und Kennzeichnung) 417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung 418 3-3: Wesentliche Themen (Schutz der Kundendaten) 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken und Chancen (Wasser) • Betriebsökologie • Nachgelagerte Wertschöpfungskette • Service • Menschenrechte 	S. 34 S. 37 S. 40 S. 43 S. 67
ESRS G1 Unternehmenspolitik				
G1-1	Strategien im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik	2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 2-24: Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen 2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen 2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen 2-27: Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen 204 3-3: Wesentliche Themen (Beschaffungspraktiken) 205 3-3: Wesentliche Themen (Antikorruption) 206 3-3: Wesentliche Themen (Wettbewerbswidriges Verhalten)	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende Richtlinien (Überblick) • Richtlinie Arbeits- und Menschenrechte • Personalmanagement • Compliance-Management-System • Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums 	S. 20 S. 47 S. 56 S. 64 S. 66

ESRS-Angabepflicht (Vereinfachte Standards)		GRI-Angabepflicht	Kapitel im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht	Seite
G1-2	Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik	2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen 204 3-3: Wesentliche Themen (Beschaffungspraktiken) 205 3-3: Wesentliche Themen (Antikorruption) 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung 206 3-3: Wesentliche Themen (Wettbewerbswidriges Verhalten)	<ul style="list-style-type: none"> • Management sozialer Belange und Menschenrechte • Zertifizierung des Managementsystems und internationale Regulierungen • Travel-Risk-Management • Compliance-Management-System • Digitale Verantwortung und Schutz geistigen Eigentums • Dekarbonisierung in der Lieferkette 	S. 47 S. 49 S. 52 S. 64 S. 66 S. 69
G1-3	Ziele im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik	3 3-3: Management von wesentlichen Themen 204 3-3: Wesentliche Themen (Beschaffungspraktiken) 205 3-3: Wesentliche Themen (Antikorruption) 206 3-3: Wesentliche Themen (Wettbewerbswidriges Verhalten)	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Ziele • Verantwortungsvolle Unternehmensführung • Compliance-Management-System 	S. 18 S. 63 S. 64
G1-4	Metriken zu Korruption und Bestechung		<ul style="list-style-type: none"> • Compliance & Ethik 	S. 77

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die KHS GmbH, Dortmund

Prüfungsurteil

Wir haben ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen, deren Angaben durch ein Symbol ✓ im beigefügten Nachhaltigkeitsbericht kenntlich gemacht wurden, der KHS GmbH, Dortmund, (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 (im Folgenden die „Nachhaltigkeitsinformationen“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die ausgewählten Nachhaltigkeitsinformationen, deren Angaben durch ein Symbol ✓ im Nachhaltigkeitsbericht kenntlich gemacht wurden. Sonstige Angaben außerhalb dieser Nachhaltigkeitsinformationen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im Folgenden genannten Datenpunkte aus den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsinformationen (ESRS Set 1, Version 2023) sowie den dazugehörigen Anwendungsanforderungen (Application Requirements, AR) aufgestellt worden sind (im Folgenden „maßgebende Kriterien“):

- **KPI 1:** §48a aus ESRS EI „Gross Scope 1 greenhouse gas emissions“, gemessen in Treibhausgasemissionen (GHG) bzw. Tonnen CO₂-Äquivalente
- **KPI 2:** §49b aus ESRS EI „Gross market-based Scope 2 greenhouse gas emissions“, gemessen in Treibhausgasemissionen (GHG) bzw. Tonnen CO₂-Äquivalente
- **KPI 3:** §37 aus ESRS EI „Total energy consumption related to own operations“, gemessen in Megawattstunden (MWh)
- **KPI 4:** §37c aus ESRS EI „Total energy consumption from renewable sources“, gemessen in Megawattstunden (MWh)
- **KPI 5:** §28a aus ESRS E3 „Total water consumption“, gemessen in Kubikmetern (m³)
- **KPI 6:** § 88c aus ESRS S1 „Number and rate of recordable work-related accidents“, in der Praxis üblicherweise als Lost Time Injury Frequency (LTIF) berichtet.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungs-

sicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Nachhaltigkeitsinformationen“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Nachhaltigkeitsinformationen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den maßgebenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Nachhaltigkeitsinformationen) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen

Die einschlägigen europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Nachhaltigkeitsinformationen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Nachhaltigkeitsinformationen

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den dargestellten maßgebenden Kriterien aufgestellt worden sind.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Angaben, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- ein Verständnis über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation, sowie über die Einbindung von Stakeholdern erlangt;
- Ein Verständnis über den für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen angewandten Prozess sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen erlangt;
- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in den Nachhaltigkeitsinformationen dargestellten Kriterien insgesamt gewürdigt;
- die gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitenden, die in die Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen sowie über Angaben in den Nachhaltigkeitsinformationen befragt;
- relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung relevanter Daten im Berichtszeitraum [wie z. B. Umwelt und Personal] eingesehen;
- das Risiko wesentlicher falscher Angaben in den Nachhaltigkeitsinformationen identifiziert und beurteilt;

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Angaben in den Nachhaltigkeitsinformationen durchgeführt;
- selektive Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Angaben in den Nachhaltigkeitsinformationen durchgeführt und Nachweise eingeholt;
- die Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in dem Nachhaltigkeitsbericht gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 (ey-idw-aab-de-2024.pdf).

Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Nürnberg, 27. April 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Süppel
Wirtschaftsprüferin

Borchard
Wirtschaftsprüferin



KHS GmbH

Juchostraße 20
44143 Dortmund/Germany
Telefon: +49 231 569-0
E-Mail: info@khs.com

Weitere Informationen
und Publikationen

www.khs.com

